

Abonnement täglich
früh 6½ Uhr.
Reaktion und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprengungen der Reaktion:
Vormittag 10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.

Abnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Zeiten an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.
In den Filialen für Post-Ausgabe:
Otto Stemm, Universitätsstr. 22,
Bente 2846, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1½ Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N° 171.

Donnerstag den 20. Juni 1878.

72. Jahrgang.

Bestellungen auf das dritte Quartal 1878 des Leipziger Tageblattes

(Auflage 15,500)

wolle man möglichst bald an die unterzeichnete Expedition, Johannesgasse Nr. 33, gelangen lassen. Außerdem werden von sämtlichen hiesigen Zeitungsspediteuren Bestellungen auf das Tageblatt angenommen und ausgeführt. Auswärtige Abonnenten müssen sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden.

Der Abonnementspreis beträgt

pr. Quartal 4 Mark 50 Pfennige,
inclusive Bringerlohn 5 Mark,
durch die Post bezogen 6 Mark.

Für eine Extrablage sind ohne Postbeförderung 36 Mark, mit Postbeförderung 45 Mark Beilegegebühren unter Vorausbezahlung zu vergüten.

Preis der Insertionsgebühren für die 5 gespaltene Petitzelle 20 Pfennige, für Reklamen aus Petitschrift unter dem Redactionsstrich 40 Pfennige. Größere Schriften werden, gering abweichend von dieser Norm, nach unserm Preisverzeichniß berechnet, wogegen bei tabellarischem und Ziffer-Satz Berechnung nach höherem Tarif eintritt. Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pränumerando oder durch Postvorschuß.

Das Tageblatt wird früh 6½ Uhr ausgegeben und enthält die bis zum vorhergehenden Abend eingelaufenen wichtigsten politischen und Börsen-Nachrichten in telegraphischen Original-Dépêches.

Leipzig, im Juni 1878.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung, die Reichstagswahl betreffend.

Beabsicht Aufstellung der Reichstagswähler werden in den nächsten Tagen in die einzelnen Grundstücke der Stadt von uns Fragebögen gesendet werden, in welche alle diejenigen hier wesentlich wohnhaften, wenn auch vorübergehend abwesenden männlichen Personen mit Vor- und Zusammennach Stand und Gewerbe einzutragen sind, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben und Angehörige des deutschen Reiches sind.

Die Haushalter oder deren Stellvertreter haben diese Fragebögen den Abwählern, letztere ihren etwaigen Wirtshausmeistern zu stellen; die Fragebögen sind genau nach der denselben vorgedruckten Anweisung auszufüllen und bei Vermeidung von 15 A. Geld beigleichzeitig entsprechend Haftstrafe, längstens binnen 2 Tagen, vom Tage der Auslieferung an gerechnet, von 8—12 Uhr Vormittags und von 2—6 Uhr Nachmittags im hiesigen Einwohnerbüro, Reichsstraße 53/54, von den Haushaltsgenitum oder deren Stellvertretern persönlich oder durch Beauftragte, welche über die Haushaltbewohner genaue Auskunft zu erheben vermögen, abzugeben.

Jeder Wähler hat sich übrigens nur in dem Fragebogen des Hauses, in welchem er wohnt, einzutragen.

Leipzig, den 13. Juni 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Richter.

Leipzig, 19. Juni.

Wähler! Der Reichstag ist aufgelöst. Die Wahlen stehen in wenigen Wochen bevor. Nach den Erklärungen der Reichsregierung kommt es darauf an, Abgeordnete zum Reichstage zu wählen, welche der Socialdemokratie fristig entgegenstehen. Für die deutsche Fortschrittspartei ist dies keine neue Aufgabe. Sie hat von jeher in der vordersten Linie des Kampfes gegen die Sozialisten gestanden. Von dem ersten Auftreten Lassalle's gegen Schulze-Delitzsch an bis in die letzten Tage des aufgelösten Reichstags ist sie stets einer Partei entgegentreten, von der sie sofort erkannte, daß deren Bestrebungen unvereinbar seien mit der politischen und gesellschaftlichen Ordnung der Nation, verderblich für die wirtschaftliche Entwicklung und die Freiheit des Ganzen, wie jedes Einzelnen. Die Fortschrittspartei hat den Kampf gegen die Socialdemokratie aufgenommen zu einer Zeit, wo es noch zwecklos erschien, ob nicht die Regierung sich des Heimbaus derselben gegen die Liberalen versichern wollte. Sie hat den Kampf geführt vor den Wählern, in der Presse, in den Parlamenten. Sie wird auch nicht müde werden, den Kampf mit Nachdruck und Entschiedenheit fortzuführen, um den Ehrenposten, auf welchen sie in demselben getreten ist, zu behaupten. Die deutsche Fortschrittspartei erwartet einen bleibenden Sieg der sozialverdankenden Kräfte nur auf dem Boden des gemeinen Rechts. Sie verlangt von der Regierung rasche und starke Rückerwerbung jedes Versuchs einer gewalttamen Bedrohung der Staatsordnung, strenge und unparteiische Handhabung der Gesetze gegenüber jeder Auskunftsreitung. Sie ist bereit, jede Vorlage der Regierung vorurtheilstreu zu prüfen, welche Verbesserungen der bestehenden Gesetzgebung in dieser Richtung erstrebt. Über die Fortschrittspartei muß es ablehnend den Gegenzug der Klassen, wie ihn die Socialdemokratie tatsächlich austritt, geistig anuerkennt. Nach ihrer Überzeugung würde die Geschichte auch diesmal keine Ausnahme machen von der Lehre, die sie predigt, daß eine Bewegung der Geister (?) mit geistigen Mitteln zum Stillstande gebracht werden muß und eine Rückkehr der Gesetzgebung zur Rechtsungleichheit und damit zur Ungerechtigkeit und Willkür eine solche Bewegung eher schwüren und aus der Öffentlichkeit in das Geheimnis gefährlicher Verschwörung zwingen würde. Auch über diesem Kampfe wird die deutsche Fortschrittspartei wie bisher niemals vergessen, alle diejenigen Einrichtungen fristig zu fördern, welche die Hebung der Arbeiter in wirtschaftlicher, intellektueller und städtischer Beziehung befreien. — Was wir befürchten, ist die Geltendmachung von Sonderinteressen, durch welche Staat und Gesellschaft zerstört werden. Darum treten wir allen Versuchen entgegen, welche das derzeitige Daniederliegen unserer wirtschaftlichen Verhältnisse zur Bildung einseitiger Interessengruppen benutzt werden möchten, um gleich der Socialdemokratie für ihre nicht selten durch eigene Schuld geschädigten Interessen Staatshilfe auf Kosten aller Lebenden zu fordern. Nur allzu sehr wird das notwendige Ansehen der Gesetze und der Staatsgewalt auch durch solche Parteien untergraben, welche unter conservativer Firma die heute unter der Sanction des Kaisers und der Verantwortlichkeit des Reichskanzlers erlassenen Gesetze morgen im angeblichen Interesse derselben Staatsautorität als die Quelle alles Übelns verdächtigen. Die volle Autorität des Gesetzes und der Staatsgewalt wird nur dann gesichert werden, wenn nicht nur die Parteien, sondern auch die Regierungen von der Überzeugung sind durchdrungen lassen, daß die Kraft des politischen Handelns nicht im beständigen Kampfe, sondern im engsten Zusammenwirken mit der Wehrkraft der Volksvertretung beruht. Nach wie vor hält unsere Partei an der Überzeugung fest, daß der Ausbau des jungen deutschen Reiches nur auf den Grundlagen staatsbürglicher und wirtschaftlicher Freiheit, gleichen Rechts und parlamentarischer Verfaßung erfolgen kann. Hier liegt die Macht, welche die Erschütterungen des Augenblicks überwinden und den zugleich starken und freien Staat über alle Umsturzgelüste wird triumphieren lassen. — **Wähler!** Die Wahlen fallen in eine Zeit, wo die Nation ihre Ehre angetastet sieht durch zwei kurz aufeinander folgende Mordversuche gegen das gebeilte Haupt ihres Kaisers. Aber die Treue, Hingabe und Bereitwilligkeit, welche das deutsche Volk dem Kaiser weist, befinden zugleich, wie fest das deutsche Reich in den Herzen seiner Bürger verankert ist. Im vollen Einklang dieser Gefühle weist die deutsche Fortschrittspartei

Tagesgeschichtliche Übersicht.

Wuppertal, 19. Juni.

Augenblicks, daß der neue Staat nicht bloss berufen sein wird, Maßnahmen gegen die Sozialdemokratie zu verabreichen, sondern daß er, für drei langjährige gewählt, in diesem Zeitraume die schwerwiegendsten Fragen der wirtschaftlichen Ordnung der Organisation der Reichsverwaltung und der künftigen Gestaltung des Militärdienstes zu entscheiden haben wird. Es gilt den Volkshaushalt gegen neue Steuerbelastung, große Erwerbszweige gegen Beunruhigung durch bedenkliche Projekte, wie Tabakmonopol, Reichseisenbahnen ic. sich zu stellen. Unsere Partei hat in allen diesen Fragen eine klare und offene Stellung eingenommen, und bedarf keines neuen Programms. Um Volle ist es jetzt, der deutschen Fortschrittspartei im Parlamente neue Kraft zu verleihen, um ihre alte Stellung gegen jeden Ansturm wirksam zu behaupten.

Berlin, 17. Juni 1778.
Namens der deutschen Fortschrittspartei:
Bernardi, Büchner, Bürgersd., Bürgien, Ebert,
Eisfeldt, Grünhagen, Haenel, Mar, Hirsch, Hoff-
mann, Hermed, Hausmann, Kloß, Knörde, Kra-
hen, Kangerhand, Ludwig, Löwe, Wendel, Bartholomäus
Eugen Richter, Runge, v. Soden, Julianfeld
v. Schwartz, Straßmann, Schulz-Delitzsch, Träger

Birckow. Wulfshiem. Helle. Zimmermann.
Wir müssen sagen, daß dieser Aufruf den Standpunkt der Fortschrittspartei, den wir allerdings nicht zutheilen vermögen, mit großer Wägung verlegt, mit einer Wägung, die um so annehmbarer ist angehüttet der bekannten gehässigen Ausfälle der conservativen Presse. Diese öffnete nach dem schrecklichen Ereignis vom 2. Februar einen Feldzug leidenschaftlichster Art — gegen den Socialismus? nein, gegen den Liberalismus. Viele mögen befürchtet, Manche vielleicht gehofft haben, daß die Abwehr mit gleicher Leidenschaftlichkeit erfolgen werde. Statt dessen tragen d

Wahlaufruhr beider liberalen Parteien das Gepräge der Ruhe und Besonnenheit — wie dies ja auch dringend nothwendig ist in einem Augenblide, in welchem der höchstmögliche Grad von Friedfertigkeit unter den Ordnungsparteien herrschen soll. An der Rundgebung des nationalliberalen Centralwahlcomité wurde dies bereits hervorgehoben. Lehnliches kann jetzt von dem Manifest der Fortschrittspartei gefragt werden, und das Organ der nationalliberalen Partei, die „Nat.Lib. Corresp.“, erkennt dies ausdrücklich an, indem sie sagt: In einem Augenblide, da einsinnig verurtheilte Frevelthaten zum Vorwande genommen werden, um eine lange, durch unsagbare Opfer errungene politische Entwicklung in ihren Grundlagen umzulehren, ist es auch für den hartgesotterten Politiker kein Rechtes, daß rechte Wäg zu bewahren. Um so zähhaftloser erkennen wir es an, daß die Erklärungen der Fortschrittspartei wohl niemals so sehr von einer weisen Rücksicht beherrscht gewesen sind, wie heute. — Wie und da ist, gegenüber den liberalen Bestrebungen drohenden gemeinsamen Gefahr, der Vorschlag einer Verschmelzung der nationalliberalen mit der Fortschrittspartei gemacht worden. Sicherlich in der besten Absicht; aber seine Durchführung wäre schon aus taktischen Gründen ein schwerer Fehler gewesen. Im Angesichte des Feindes ist es unmöglich, die ganze Heeresorganisation zu verändern. Und wer eine Ahnung davon hat, mit welch' unendlicher Mühe die alte Organisation erreicht ist, der erkennt leicht, daß eine Fusion bei der jetzt noch zur Verfügung stehenden kurzen Zeit für die liberale Armee eher eine verhängnisvoll Bewirrung, als eine wesentliche Kräftigung hätte zur Folge haben können. Aber auch so ähnlich Hindernisse liegen entgegen. Die Scheidung zwischen nationalliberaler und Fortschrittspartei ist eine historische Thatsache. Die Ursachen, welche sie verhängt, wirken auch heute noch fortwährend, in manchen Theilen des Reichs ist dieser Unterschied im Volle selbst niemals recht zum Bewußtsein, wenigstens nicht zum sichtbaren Ausdruck gelommen; in anderen Theilen dagegen besteht er in aller Form, und es lag seit jahrlicher Gründ vor zu einer Neuerung. Darüber aber kann und darf kein Zweifel sein, daß die liberalen Parteien im jetzigen Wahlkampfe allen Haider unter einander vermeiden und die Angriffe auf den Liberalismus Schulter an Schulter zurückweisen müssen. Die Späne der Vergangenheit seien vergessen, und an Stelle der fleinlichen localen Rivalitäten walte auf beiden Seiten volle Loyalität. Niemand wird sich animieren, von einem Centralpunkte aus für das gegenseitige Verhalten der Parteien im ganzen Lande bestimmte Directiven zu geben, für den allgemeinen Vertheidigungskampf gegen die reactionären Tendenzen aber ergibt sich die taktische Losung von selbst in der Molotschev'schen Maxime: „Getrennt marschiren, vereint schlagen.“ — Ob dies auch von dem Verhältniß beider Parteien in Sachsen gelten kann, hängt von dem Vorgehen unserer sächsischen Fortschrittmänner ab. Der Reichsverein für Sachsen hat seine Pflicht gehabt und abermald die Hand zur Versöhnung geboten: hoffen wir, daß sie diesmal nicht ausgeschlagen werde. — Mit doppelter Spannung sind nunmehr nachdem die Aufrufe der Liberalen vorliegen, die Aufrufe der conservativen Parteien zu erwarten. Welche Velleitkeiten in ihrem Lager sich regen haben ihre Befohrane zur Genüge erlernen lassen. In die Hand der anerkannten Führer ist es jetzt gegeben, ob diese Velleiteten gedämpft werden oder ob sie einen Brand von unberechenbaren Folgen entzünden sollen. Die führenden Kreise der liberalen Parteien haben ihr Möglichstes gethan, der Wahlbewegung einen solchen Charakter zu geben, daß trotz der Gefährlichkeit des Auflösungsexperiments das Vaterland keinen dauernden Schaden erleidet. Warten wir nun, wie die anderen Parteien ihrer Verantwortlichkeit für das allgemeine Wohl gerecht werden.

ich sagen, derart ist, daß dieser Anschauung dadurch mehr Vorwurf geleistet wird. Und ich darf ja als Factum hinzusehen: in keiner Nation der Welt sind auch die socialistischen Anschauungen so sehr gerade von den gebildeten Klassen vertreten, so sehr bis in die gelehrten Kreise hinein vertreten, wie in Deutschland selbst." Und weiter sagte er mit Bezug auf die sozialdemokratischen Agitatoren: „Ich glaube, daß wirklich auch Männer genau unter diesen Führern sind, die an ihre Sache glauben, und die mit Begeisterung handeln. Das will aber nur sagen, daß ich weit entfernt bin, das für den allgemeinen Zug dieser Bestrebungen zu halten, und noch weniger glaube ich an die gesiegelnde Protestation. Ich glaube, wenn die Herren uns je eher je lieber tödtschlagen und dadurch ihr Regiment auf eine Weile einführen könnten, würden sie es thun, und ich bin auch nicht idealistisch, daß ich, wie der Herr Abg. Kaske glaube, daß, wenn in Berlin eine unglaubliche Constellation käme wie in Paris, die Hände der freien Bürger genügen würden, um sich zu schützen. . . . Nein, meine Herren, auf diesem kundigen Rosenströsen Standpunkt stehen weder ich noch eine Anzahl meiner Freunde. Darüber brauchen wir uns nicht zu streiten.“ — Die „Post“ frägt am Schluß ihrer Erinnerung: „Kann ein Unbefangener noch zweifelhaft sein, auf welcher Seite die Gefahren verkannt worden sind?“ Wir stellen Dem die Frage entgegen: Kann ein Unbefangener noch zweifelhaft sein, auf welcher Seite alle Loyalität der Discussion außer Acht gelassen wird?

Ein überaus bemerkenswertes Zeichen der Vorsicht ist ein Artikel der conservativen „Elbinger Zeitung“, welcher von der „Norddeutschen Allgem. Zeitung“ an hervorragender Stelle wiedergegeben wird. Der Artikel nimmt Bezug auf die Auskünfte der „Provinzialcorrespondenz“ über die „Ziele der Regierung“ und führt fort: „Bestimmt diese Sprache nicht im mindesten. Welches kann denn diese Ziele und weshalb zögert die Regierung sie offen auszusprechen? Diese Frage liegt hier gar zu nahe. Wenn die Regierung sich, wie in dem betreffenden Artikel heißt, nun „an den Gewissen der Nation wendet“, so darf auchwartet werden, daß sie deutlich und giebt, was sie darunter versteht.“ — Die deutschconservative freiwillig-gouvernementale „R. A. B.“ bringt diesen Sätzen nichts hinzuzufügen; wir auch nicht. Hervorgehoben zu werden verdient aber nach folgender Satz: „Die staatsfreuen Elemente aber über die hinweg man die Gesetzeskugel rollen lassen sie seben gespannten Bliedes den kommenden Ereignissen entgegen.“ Hier wird also ganz deutlich gegen die „neuere liberale Gesetzgebung“, wie kurz vorher heißt, der Vorwurf erhoben, daß die „staatsfreuen Elemente“ zu Boden getrieben habe. Die betreffenden Gesetze tragen bekanntlich die Unterschrift St. Majestät des Kaisers und Königs und sind erlassen unter der Verantwortlichkeit des Fürsten Bismarck. Trotzdem hat „R. A. B.“ auch dieser Ansage keine Solbe hinzuzufügen.

In demselben Augenblide, da gegen die den öffentlichen Frieden gefährdenden Aufrüttungen der sozialdemokratischen Agitation die ganze Strenge des Gesetzes in Anwendung gebracht wird, nimmt christlich-socialie Hezerei lustig ihren Gang. Die neueste Nummer des „Staats-Social“ bezeichnet das Verbot der Stöber'schen Propaganda in Hamburg als „eine ganz bornierte Krampolitik“, eisert gegen die „mammonistische Presse“ gegen den „Geldhut“, gegen das „manchesterische Bankettensystem“, womit das heute gesetzlich stehende Wirtschaftssystem gemeint ist. Von leichteren heißt es, daß es bei noch längerer Dauer das neue Reich unschätzbar auf die wirtschaftliche Stufe der Türkei bringen würde. Die liberalen Presse vermißt das Blatt des Herrn Pastor Todt „jede pflichtschuldige Dankbarkeit für, daß wir und unsere Gesinnungsgenossen der Regierung noch kein politisches Abwehrgerüst gegen das staatsmordende und die sociale Revolution erzeugende Manchesterthum und diejenige Presse verlangten, welche jenes unheilvolle Wirtschaftssystem über Deutschland brachten. Es noch jetzt aller Wissenschaft und Erfahrung Trost vertheidigen.“ Wie lange soll das noch fortgehen?

Aus Berlin, 18. Juni, berichtet die „Wogd. Bi-
theilung wird uns bestätigt, daß nämlich
Reichskanzler Fürst Bismarck am Anfang

vorigen Woche im Bundesrathe die Cabinetfrage gesellt hat, um ein einstimmiges Votum zu Gunsten des preussischen Antrages auf Auflösung des Reichstages zu erzielen. Dazu wurden sowohl Baden wie die Hansestaaten und einige andere Mittel- und Kleinstaaten Rein gestimmt haben. Es wird und sogar zugesagt, dass Fürst Bismarck auch im preussischen Ministerthee nur durch den Beifall des Prinzen, der anfänglich ebenfalls dem Auflösungsantrage nicht besonders freundlich gestimmt war, durchsetzt hat.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Die Ernennung des Präsidenten des Reichskanzleramtes zum Vertreter des Reichskanzlers in Finanzangelegenheiten hat zu Zweifeln darüber veranlaßt, ob die Errichtung eines Reichsschattamtes und die Ernennung eines Unterstaatssekretärs für dasselbe überhaupt noch in Absicht der kaiserlichen Regierung liege. Zweifel sind unbegründet. Die bezeichneten Regeln werden ins Leben treten, sobald die nötigen und im Gange befindlichen Vorbereitungen vollständig getroffen sind. Bis dahin war die Anordnung einer Stellvertretung in Finanzverwaltung um so nötiger, als der Kanzler während des Congresses noch mehr sonst durch andere Geschäfte in Anspruch genommen ist. Die einstweilige Vertretung konnte, da

allgemeine Finanzverwaltung des Reichs zur Zeit noch zum Geschäftskreise des Reichsfinanzamts gehörte, nach dem Wortlaut des Stellvertretungsgesetzes nur dem Präsidenten dieser Behörde übertragen werden.

In den letzten Tagen sind fast alle Oberpräsidenten in Berlin gewesen. Vom der „Kreuzzeitung“ steht deren Anwesenheit wohl mit den Vorbereitungen für die Wahlen in Verbindung.

Das „Militairwechenblatt“ meldet, daß Prince August von Württemberg, Gen.-Oberst und commandirender General des Gardecorps, bis auf Weiteres mit Wahrnehmung der Funktionen als Oberbefehlshaber in den Marken beauftragt ist. Zur Dienstleistung bei dem Oberkommando in den Marken ist der Major Münich vom großen Generalstabe bis auf Weiteres commandirt worden.

Bon den einzelnen preußischen Ministerien sind Rundschreiben erlassen worden, welche die Aufmerksamkeit ihrer Beamten und der ihrem Ressort unterstehenden Behörden auf die wachsende sozial demokratische Agitation gelenkt haben. S ist auch den Handelsvorständen und somit auch den Vertretern der Berliner Kaufmannschaft folgende Schreiben des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zugegangen:

„Die traurigen Ereignisse der jüngsten Zeit haben mit erschütternder Deutlichkeit gezeigt, welche Früchte durch die sozialdemokratische Agitation der letzten Jahre gezeitigt sind und welche Gefahren dem Vaterlande aus dem ungehinderten Fortgange derselben entstehen.“

drohen würden. Sie stellen daher nicht nur an die Belehrung und Verwaltung des Staates, sondern auch für alle Klassen der bürgerlichen Gesellschaft die bringende Aufgabe, jenen Agitationen mit allen ihnen Gebote siebenden Mitteln entgegenzutreten. Diese Sonderheit werden auch die Vertreter der Industrie sich aufgefordert fühlen müssen, durch eine energische vereinigte und planmäßige Selbsttätigkeit dafür zu sorgen, daß jene Agitationen von dem in ihren Unternehmungen beschäftigten Personal fern gehalten und, wenn sie bereits Boden gefunden haben, wieder beseitigt werden. Aus öffentlichen Rundgebungen habe ich zu meiner Erfüllung erleben, daß die Industrie in einzelnen Kreisen sich dieser Aufgabe bereits bewußt geworden ist. Es wird aber Pflicht aller Handelskammern und Kaufmännischen Corporationen sein, in ihrem Kreise die Erkenntnis zu verbreiten und zu befestigen, daß der Stand der Arbeitgeber nicht nur eine dringende patriotische Anforderung erfüllt, sondern aus seinem eigenen Lebensinteresse dient, wenn er den natürlichen Einfluß, welchen er auf die Arbeiter auszuüben vermag, in entschiedener und planmäßiger Weise benutzt, um selbst unter Hinzunehmung augenblicklicher Geschäftssinteressen die sozialdemokratische Agitation zu bekämpfen. Ob auf die mancherlei Mittel einzugehen, welche ein wohlwollende und verständige gemeinsame Thätigkeit zur heilsamen Einwirkung auf die arbeitenden Klassen den Arbeitgebern darbietet, will ich weiterlich darauf aufmerksam machen, daß jedes unter ihnen im Stande ist, nicht nur im persönlichen Berfeht mit seinen Arbeitern durch Belehrung und Ermahnung auf dieselben einzuwirken, sondern auch durch außermäßige und kräftige Beaufsichtigung der Arbeitsräume dafür Sorge zu tragen, daß das

Arbeitsräume dafür Sorge zu tragen, daß das Zusammensein der Arbeiter nicht zu sozialdemokratischen Agitationen, zum Vertheilen oder Verlesen von sozialdemokratischen Zeitungen und Schriften, was es seither mitunter geschehen sein soll — gebraucht werde und daß solche Elemente, welche Mahnungen des Arbeitgebers sein Gebischen oder sogar die sozialdemokratischen Lehren unter ihren Mitarbeitern zu verbreiten suchen, an den Fabriken und Werkstätten entfernt werden. In dem patriotischen Sinne der Herren Rechtesten vertraue ich gern, daß dieselben sich angelegen sein lassen werden, in dem von ihnen vertreten Kreise des Handelsstandes die Erkenntniß von dem, was unter den gegenwärtigen Umständen Roth thut, frähestig fördern."

Seitens der Führer der Socialdemokrat wird der nach Gotha anberaumt gewesene, ab aus Anlaß des zweiten Attentats auf den Kaiser definitiv verbotene diesjährige Kongreß kaum als aufgehoben, sondern nur als „ausgeschoben“ betrachtet. Wie man der „Wes.-Alg.“ in Thüringen von unterrichteter Seite mittheilt, soll alle Vorbereitungen getroffen werden, um den Kongreß im Laufe des Herbstes noch abzuhalten und zwar, wenn es sich bis dahin in seiner deutschen Stadt ermöglichen läßt, in Brüssel. Sollten die Kosmopolitismus der Socialdemokraten doch die Wahl einer ausländischen Stadt ja natürlich kein Hindernis sein! Die Tagesordnung wird zum Herbst zweifellos eine Veränderung erfahren, wie denn auch wohl der 30. Juli eine etwas andere Situation schaffen dürfte.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: „In der Affaire Nobiling ist dieser Tag ein junger Mann als Gefangener hier eingeliefert worden auf welchem der dringende Verdacht ruht, Complice des ruchlosen Verbrechers zu sein. Nach dem Attentat war der Betreffende aus Berlin verschwunden und hatte sich nach Hamburg geben, wo er jedoch ermittelt und zeitüber sorgfältig überwacht wurde. Am Sonntag reiste der Mann von Hamburg auf der Berlin-Hamburger Bahn nach Berlin.“

ab, nachdem er ein Billet nach Berlin gehabte; in Wittenberge wechselte er jedoch zu Courb, indem er ein Billet nach Magdeburg nahm und dorthin fuhr. Zwei Polizeibeamte Civil, welche den Reisenden unbemerkt folgten, schlugen dieselbe Tour ein und beobachteten ihn. Observaten, wie derjelbe in Magdeburg eine Filarie zur Reise nach Berlin laufte; sie ließen nun noch den betreffenden Zug besteigen, den ebenfalls benutzten. Unterwegs aber, und zwar kurz, versicherten sie sich des verdächtigen Reisenden und sandten bei der Durchsuchung in seinem Besitz einen geladenen Revolver und mehrere geblieblich sehr gravierende Schriftstücke. Am folgenden Tage traf der Fremde, der, wie er zugibt, Robbing in Verkehr gestanden hat, mit seiner polizeilichen Begleitung in Berlin ein und wurde in der Stadtvoigtei festgesetzt."

Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Zeit ist das fünfte allgemeine deutsche Turnfest, welches in Breslau vom 28. bis 30. d. stattfinden sollte, auf Beschluss des Centralausschusses für dieses Jahr aufgehoben und auf das nächste Jahr verschoben worden.

Die "Kreuzzeitung" schreibt zum Congreß: Die vierjährige Pause, welche auf den Vorschlag des Fürsten v. Bismarck zwischen der ersten und der geistigen zweiten Sitzung des Congresses stattzufinden hat und welche zur vertraulichen Vorberatung und Versammlung zwischen Hauptvertretern der Politik bestimmt war, hat, wie man in diplomatischen Kreisen der Ansicht ist, zur Förderung der Congreßarbeiten in der That sehr erheblich beigetragen. Die glänzende Meinung über den Verlauf des Congresses erhält sich daher in vollem Maße. Das großartige Vermittelungstalent und Streben des "ehrlichen Wallers" soll sich, wie man hört, nach allen Seiten in glänzender Weise bewähren.

Nach Mitteilungen aus Berliner Congreßkreisen findet die nach allen Seiten erfolgreich sich geltend machende vermittelnde Tätigkeit des italienischen Ministers des Neueren, Grafen Corti, die größte Anerkennung.

Im englischen Unterhause läudigte Campbell an, er werde demnächst eine Resolution, betreffend die befürerbare Angelegenheit, beantragen, dahingehend, daß das Haus, obwohl es das Recht der Regierung, sich von Einzelkämpfern zur Sicherung des rumänen zugesagten Utrechts fernzuhalten, anerkenne, doch tief bedauert, daß die Regierung sich durch die vorherigen Abmachungen zum Misschulden an der Wegnahme rumänischen Gebiets gegen den Willen des englischen Volkes gemacht habe.

Aus der Erledigung des Ausgleichswerkes im österreichischen Abgeordnetenhaus nehmen die Wiener Blätter Anlaß, einen Rückblick auf die Ausgleichsverhandlungen zu werfen. Die "Preise" constatirt, daß durch den Kampf beider Theile des Reiches der Credit und das Ansehen der Monarchie nicht ernstlich geschränkt haben und daß vielmehr das Ausland eine bessere Einsicht in die unzertierbaren Bande der Interessen zwischen den beiden Reichshälften gewonnen habe. In ökonomischer Beziehung werde weder Österreich noch Ungarn den Ausgleich zu bedauern haben. Die Mehrbefreiung werde sich als ein Mehrerträgnis und im Falle, daß eine Steuerreform schnell nachfolge, als eine wahre Entlastung der einzelnen Staatsbürgler erweisen. Ebenso doch sei auch die Wiederherstellung des inneren Friedens anzuschlagen. — Das "Fremdenblatt" beurtheilt den Ausgleich in ähnlicher Sinne und führt zugleich aus, daß mit der Sanctionirung desselben, welche den größten Erfolg des Cabinets Auersperg verhindern werde, dieselbe von dem Monarchen übernommene Sendung erfüllt haben werde. — Die "Neue Freie Presse" und das "Neue Wiener Tagblatt" heben hervor, es herrsche allgemein die Überzeugung, daß der wieder zusammengestellte Reichsrath eine veränderte Lage vorfinden werde, und daß diese auch eine Rückwirkung auf die Gliederung der Parteien ausüben müsse.

Wie aus Brüssel gemeldet wird, wurde dem Könige folgende Ministerliste unterbreitet werden: Frère-Orban, Bara, Renard, Saintelette, Deputirter von Mons, van Humberg, Deputirter von Brüssel, und Olhongne, Deputirter von Gent. Außerdem soll ein neues Ministerium, das des Unterrichts, errichtet werden. Die "Polit. Correspond." veröffentlicht folgendes Telegramm des griechischen Consuls aus Kanca vom 15. d. an den griechischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten: Die provisorische Regierung von Kreta hat den Consul eine von der treirensischen Generalversammlung einstimmig beschlossen, an den Berliner Kongreß gerichtet und dem Fürsten Bismarck zugestellte Denkschrift mitgetheilt. In derselben wird unter Bezugnahme auf die Geschichte Kretas aufgeführt, daß die Bevölkerung von Kreta in Zukunft sich weder der Ruhe noch des Gedehens erfreuen werde ohne die Erfüllung ihrer heißen Wünsche auf eine Vereinigung mit dem freien Griechenland, mit welchem die Bevölkerung durch unauslösbare Bande verbunden sei. Die Versammlung bitte deshalb die Vertreter der Griechen, eine Entscheidung zu Gunsten dieser Vereinigung zu treffen, da die einzige mögliche Lösung und eine solche Lösung sei, die den von der Insel in den Jahren 1789, 1821, 1844, 1858, 1866 und gegenwärtig bestandenen Katastrophen und Leidern und gebrachten Opfern entspreche und die auch für Europa als die angemessenste erscheine, weil die Frage sonst immer aus Neuauftauchen werde. Die Generalversammlung erfuhr den Kongreß, die Denkschrift und das Decret vom 3. Februar d. J. in Erwögung zu nehmen.

Aus Konstantinopel, 17. d., wird gemeldet: Der Aufstand in der Türkei erstreckt sich über den Balkan hinaus bis in die Distrikte von Gabrovo und Novo. — Bei Boulaik sind russische Verbündete eingetroffen. — Die englische Flotte wird voransichtlich morgen bei den Prinzeninseln vor Anker gehen.

Für das Wohl der Lehrlinge!

Das deutsche Volk bedarf, um wieder gefund zu werden im Beruf und Hand vor Allem der Buch und Sitz von oben und von unten. Die Schule allein kann es nicht thun. Die Werkstätten der Arbeit müssen von einem neuen Geiste und Willen erfüllt und das Werk der Jugendförderung muß darin fortgesetzt werden. Die fürzlich vom Reichstage beschlossenen §§ 126—133 der deutschen Gewerbeordnung beweisen eine feste Begrenzung der Rechte und Pflichten der Lehrherren und Lehrlinge und sind namentlich in der wohlwollenden Weise erlassen, eine gute Ausbildung und Er-

ziehung des Lehrlings zu sichern, gleichzeitig aber den Lehrling der väterlichen Zucht des Lehrherren zu unterwerfen, um militärische Auslösung der Lehrer, verhältnisse zu erschweren.

Dem Recht der väterlichen Zucht, welches das Gesetz dem Lehrherren beigelegt, entspricht die mit Ernst und Ausdauer zu übende Pflicht, zugleich mit der gründlichen Ausbildung für den zukünftigen Beruf den Lehrling auch zur Arbeitsamkeit und zu guter Sitten zu erziehen und durch seine Charakterbildung die Selbstachtung und Ehre des Handwerks zu wahren und zu erhalten.

Die in weiten Kreisen vorhandenen Bestrebungen dieser Richtung sind indessen von dem Einzelnen, wie auch von den verschiedenen Janungen nicht ausreichend zu verwirklichen, erfordern vielmehr ein Zusammenwirken der Rätschtheiligen in einer größeren Gemeinschaftlichkeit.

Der Centralverein für das Wohl der arbeitenden Clasen, die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, der Berliner Handwerkerverein und der Verein für das Wohl der aus der Schule entlassenen Jugend bieten nun soeben gemeinsam dem Berliner Handwerksterrein ihre vermittelnde Mitwirkung an, um einen "Verein Berliner Lehrmeister für das Wohl der Lehrlinge" zu begründen zu dem Zwecke: die sittliche und berufliche Ausbildung der Lehrlinge in Berlin zu fördern. Der Verein soll diesen Zweck durch folgende Mittel zu erreichen suchen: a) durch Ausstellung von Musterformularen zu Lehrverträgen, durch welche dem Bedürfnis der einzelnen Erwerbsweise entsprechend das beredigliche Interesse der Lehrmeister und Lehrlinge möglichst sorgfältig gewahrt und gewährleistet wird; b) durch Förderung der religiösen und sittlichen Erziehung der Lehrlinge von Seiten der Lehrmeister, wie ihrer Familie und ihres Personals; c) durch gemeinsame Verpflichtung, den nach den Umständen nötigen Nachhilfe-Unterricht der Lehrlinge zu gestalten und mit Rath und That zu fördern, auch den Sinn derselben an gesitteten Begegnungen zu bilden; d) durch gemeinsame Verpflichtung in dem weitesten Maße des Ausführbaren, die Lehrlinge als Mitglieder der Familie des Lehrmeisters zu behandeln und sie vor böser Gesellschaft zu bewahren; e) durch Rath und That den zu gleichen Zwecken vorhandenen oder künftig entstehenden Vereinen behilflich zu sein.

Zur Verbreitung über diesen wichtigen Gegenstand sind erfahrene Handwerkmeister und Fachmänner Berlins zu einer Versammlung auf den 16. Juni berufen worden. Obgleich dem zeitgemäßen Unternehmen ein glücklicher Erfolg beschieden sei! Zur Verbreitung über diesen wichtigen Gegenstand sind erfahrene Handwerkmeister und Fachmänner Berlins zu einer Versammlung auf den 16. Juni berufen worden. Obgleich dem zeitgemäßen Unternehmen ein glücklicher Erfolg beschieden sei!

Praktischer Gelegenheitskauf!

Bis zur Eröffnung meines neuen Geschäftes verkauft ich Teppiche aller Art, Läuferzeuge, Abtreter, Kredenz, Schäßboden (von 3½, 4 an), Tischdecken in Soden (von 7½, 8 an), Manila-Tischdecken (von 3½, 4 re.) zu bedeutend ermäßigten Preisen!

F. A. Kriele, Hainstr. 8—10.

Wiener Schuhwaaren

in
nur gediegenstem und elegantestem
Wiener Fabrikat
empfiehlt zu billigen Preisen

Heinr. Peters,

Grimm. Str. 19, Café français gegenüber.

Hannover'sche Geschäftsbücher

zu Gebühr, Briefpapier, Couvert, Stoffbedarf ic. billigt bei Robert Koppisch, Reichstraße 10.

Tapeten

in größter Auswahl empfiehlt zu den unbedingt billigsten Preisen am höchsten Grade

B. Töpelmann,

Gedmannstraße Nr. 1, Ecke der Zimmerstraße.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Ge-

schlechts- und Haut-

krankheiten, consult. auch brieflich Nicolaistraße 6, II.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegraphenamt I: Neue Fleischergasse 5.

2. R. Telegraphenamt 1 (Augustusplatz).

3. R. Telegraphenamt 2 (Leipziger Bahnhof).

4. R. Telegraphenamt 3 (Gärtner Bahnhof).

5. R. Telegraphenamt 4 (Wühnlos).

6. R. Telegraphenamt 5 (Weißgerber Bahnhof).

7. R. Telegraphenamt 6 (Gärtner Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt I. ist ununterbrochen

geöffnet; die anderen (Ringe) Anthalten haben

dieselben Dienststunden wie bei den Posthaltern.

Städtisches Postamt: Expeditionsamt: Jeden Montagabend 18 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.

— Effekten-Lombardgeschäft 1 Kreuz hoch.

— Filiale für Einlagen: Robert Schröder,

Schäferstraße 17/18; Proguenreicher, Windmühlen-

straße 80; Linden Apotheke, Weißgerber-

straße 17 a.

Städtisches Postamt: Expeditionsamt: Jeden Mo-

nntagabend 18 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr,

während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für

Blätterverkauf und Herausnahme vom Blätterplat-

für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Mode verfallen die vom 17.—22. Sep-

tember 1877 verlegten Blätter, deren spätere Ein-

lösung oder Prolongation nur unter Blätterrichtung

der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Postberge für Dienstadtressen: Kohlgartenstraße 12,

30—4 für Post und Nachrichten.

Postberge zur Heimat: Kürnberger Str. 52, Nach-

quartier 20—50 4. Mittagszeit 40 4.

Büroheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich
1. A für Wohnung, Bezugung, Licht und Erdbeifl. **Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen-**
tagen von früh 6 bis Ebenda 8 Uhr und Sonn- und **Feiertage von früh 6 bis Mittags 1 Uhr und Sonn-**
und Feiertag, Besichtigung derselben Nachmittags
von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Östliches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen
Eintrittsgehalt von 50 4.

Del Mercato's Kunstsammlung, Markt Nr. 10,
Rauschalle, 2—5 Uhr.

Mikroskopische u. Vermittel-Ausstellung der Leip-
ziger Vermittel-Anstalt, Markt 8, I. Tag, geöffnet.

Sächsische Ausstellung der Leip-
ziger Gewerbe-Museum und Vorläufer-Sammlung

für Kunstgewerbe, Thomaskirche 20, Sonntags

10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag, 11 bis

1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl.

Rathaus mit Trianon-Garten. Dem Besuch

täglich von 9 Uhr Mittwoch bis 5 Uhr Nach-

mittags geöffnet. Eintrittsgehalt 50 4.

Thillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Personen:

Abel v. Rambow, Gutsbesitzer auf

Pumpelhagen, Lieutenant a. D.

Frida, seine Gattin.

Franz v. Rambow, | Oeconomie-

sein Sohn. | Eleven

Fritz Triddel, | Bonnibello, Gutsbesitzer auf

Görlitz

Carl Habermann, Inspector auf

Pumpelhagen

Louise, seine Tochter.

Johann Röder, Gutsbesitzer.

Brigitte, seine Frau (Habermann's

Schwester).

Eduard Reichmann.

Wilhelm Reichenbach.

Werner Hammer.

Rudolph Kautz, | Kandidaten

Gottlieb Baldrian, | der Theologie

Die Handlung

umfaßt einen Zeitraum von zwei Jahren.

• • Bacharias Bräutigam — Dr. August Junckermann.

Nach dem 3. Akt findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Eintritt 1/4 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.

Freitag, 21. Juni (148. Abonnements-Vorstellung).

IV. Serie, gelb: Aufführung des Herrn August

Junckermann vom Königl. Hoftheater in Stuttgart.

I. und ersten Male: Bilder aus gris. Meister's

Werke. I. Dame Röde. (Hanne Röde's Abschied.)

II. de François. (Die Verhübung.) III. Wimme Stromid. (Onkel Bräsig's letzte Stunden.)

IV. Jochen Bäsel, was soll dir'n Gott! (Nach dem gleichnamigen Gedicht von gris. Reuter.) — Dr. Bäsel, Müller Böhl, Bacharias Bräutigam und Jochen

Bäsel — Herr August Junckermann.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater

Plagwitz-Wilsenfeller.

Donnerstag, 20. Juni 1878. Drittes und letztes

Auffreten des Holländlers François Bobore, sowie

der Operettensängerin und imituirten Thorelein

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren u. s. w.

Die unterzeichnete Kustode nimmt Werthpapiere und sonstige Werthgegenstände mit der Verpflichtung an, dieselben gleich ihren eigenen Werthachen in treue und sichere Aufbewahrung zu nehmen.

Die Einlieferung kann in verschlossenem, versiegelten Päckchen, Kästen u. s. w. oder soweit es sich um Werthpapiere handelt, auch offen erfolgen.

Bei den offenen Depots unterliegt sich die Kustode auf Wunsch der Einziehung fällig werbender Coupons, sowie der Überwachung von Verloosungen, der Seltendmachung von Belegschaften, Leistung von Einzahlungen, dem Umtausch von Interimscheinen und allen sonstigen mit dem Besitz von Werthpapieren verbundenen Rücksichten.

Die Depot-Annahmestelle ist nicht auf den Verkehr mit diesen Firmen und Personen beschränkt, sondern kann auch von Auswärtigen benutzt werden.

Abdrücke der Bedingungen für Benutzung dieses Geschäftszweiges sind bei unserer Depot-Abtheilung erhältlich.

erner übernimmt die Kustode für

bei Ihr nicht hinterlegte Werthpapiere

die Kontrolle der Auslosungen, der Ründigungen, der Condensirungen, der Seltendmachung von Bezugsbrechern, der Einzahlungen auf Interimscheine unter den an vorgenannter Geschäftsstelle zu erledigenden Bedingungen.

Leipzig, im Mai 1878.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Coupons-Einlösung.

Wir machen hiermit bekannt, daß wir beauftragt sind, die per 1. Juli 1878 fälligen Zinscoupons und verloosten Obligationen der 4% Thüringer Eisenb.-Prior.-Anleihen Ser. I. und III., 4 $\frac{1}{2}$ % do. Ser. II., IV., V. u. VI. sowie die aus früheren Terminen rückständigen Coupons und Obligationen vom 20. ds. Ms. ab während der Vormittagsstunden an unseren Couponcassen hier und in Dresden **spesenfrei** einzulösen.

Leipzig, den 19. Juni 1878.

Leipziger Bank.

Großer Gelegenheits-Ausverkauf von Tapisserie-Waaren

Petersstrasse No. 4.

Durch ganz umfangreiche Partie-Gütekäufe sind wir in der Lage, große Posten von Stickereien zu ganz außerordentlich billigen Preisen zu offerieren.
Wir verkaufen angefangene Schuhe zu 4.175, Kissen von 4.200, Stuhlbordüren von 4.550, Reisetaschen von 4.350 u. Teppiche von 4.600 an. Stickerei zur Garnitur von Handtaschentüchern, Garderobebehältern, Bandmappen u. c. von 0.75 4 an. Außerdem viele andere Artikel zu außölig billigen Preisen.
Ferner empfehlen wir als angenehme und leichte Arbeit während der Sommermonate unter reichhaltigem Lager vorzegernechter Weiß-Waaren, als: Poltons, Bürtchen, Oberbekleidung und Negligétextilien, Klammerbürtchen, Kinderbürtchen, Kinderkleidchen, Damenschürzen u. c. sowie angelegene und vorgezogene Decken aus Filzerteilen, Damast, Tüll, Jara, Baffel oder Garrettsch, in großer Auswahl und billigen Preisen.

H. Schröder & Co.



Perrücken

für Herren und Damen, der Natur täuschend nachgebaut, unter Garantie des Gutshofs empfohlen.

Adolf Holzrich, Friseur,
Neumarkt 8, in Hohmann's Hof.

Kautschuk-Oellack,

hell, mittel und dunkelbraun gefärbt, hält' borber Anstrich für isolier Aufhängen, welche man nicht lange entbehren kann, trocknet binnen einer Stunde u. hat den schönen Spiegel glanz. Pfund 1. M. 20 & bei

Herm. Wilhelm,
Barbenhandlung,
18 Hanstädtler Steinweg 18.



**Wasserdichte
Wagen-Decken**
fertigen in amerikanischer Qualität billig und sofort lieferbar
Landauer & Stromeyer
in Konstanz.

Die Maschinenfabrik u. Eisengiesserei
von
August Vogel
in Neusellerhausen b. Leipzig,
überläßt lebhaft gegen mäßige Vergütung
Dampfdreschmaschinen mit Locomobilien.

Nordseebad Westerland-Sylt.

Salon vom 15. Mai bis Mitte Oktober.
Neue Conversations- und Besäße, Brücken-Strand-Promenade, Warm-Badehaus
Deutsche-Einrichtungen u. Gute Wohnungen und Pensionen bei billigen Preisen.
Röhre Ausfahrt erlaubt
Westerland-Sylt 1878. (H. 02551.)

die Verwaltung der Seebade-Anstalt,



Eis-schränke
neuester
Construction
empfiehlt
in großer Auswahl

Carl Beau,

Theaterplatz Nr. 3. Nähe dem alten Theater.

Parterre und 1. Etage.



Petroleum-Kochofen
mit
Bratröhre

mit selten und mit abnehmbaren Gruppen.
billige Preise.

Carl Beau,
Theaterplatz Nr. 3. Nähe dem alten Theater.

Tonkünstler-Versammlung zu Erfurt.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn hat folgende Bekanntmachung erlassen:
Zur Eröffnung des Betriebes der in den Tagen vom 22. bis 25. d. Monats stattfindenden Versammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins haben wir die Gültigkeitsdauer der in der Zeit vom 21. bis 24. d. M. nach Erfurt gelösten Retourbillets bis inkl. den 27. d. Mts. verlängert. Erfurt, den 18. Juni 1878.

Die Direction.

Leipzig, den 19. Juni 1878.

Das Directorium des Allgem. Deutschen Musikvereins.

Von heute an werden an unserer Coupontasche die am 1. Juli 1878 fälligen Coupons:

der 4% Thüring. Eisenb.-Prior.-Anleihen Serie I. u. III.
- 4 $\frac{1}{2}$ % do. do. Serie II. IV. V. u. VI.
- 5% Wiener Communal-Anleihe,
- Südosterr. (Lombard) 3% u. 5% Oblig.,
- Warschau-Wiener E. B. Pr.-Oblig.

sowie die verloosten Stücke hierzu **spesenfrei** eingelöst.

(H. 32799.)

Frege & Co.

Um 1. Juli a. c. fällige Coupons von:

Amerik. Bonds

Oesterr. Silber-Rente

New-Yorker Gold-Anleihe

5% Wiener Communal-Anleihe

Südosterr. (Lombard) 3% & 5% Obl.

Warschau-Wiener E.-B.-Pr.-Obl.

werden von heute ab an meiner Kasse **spesenfrei** eingelöst.

Leipzig, den 12. Juni 1878.

Franz Kind.

Abgepasste Oberhemden

im Rücken zu schließen.

Genau so weit fertig, wie es untenstehende Zeichnung angiebt.



Am. 36 per Dutzend für Herren (in allen Größen.)

" 24 " " Knaben (bis zu 38 cm. Halbw. Breite.)

Wir bitten, bei Bestellungen die "Größe Breite" anzugeben und das Maß des "Rückens" oder einen solchen mitzugeben. Kremel schidet wir stets lang, da sie, wenn erforderlich, beliebig verlängert werden können.

Wir verwenden für den Rumpf den besten amerikanischen Shirting "Wamsutta-Mills" (welcher bei fast allen internationalen Ausstellungen der Feinheit des Gewebs sowohl, wie besonders der außerordentlichen Dauerhaftigkeit wegen den Preis erhalten hat) und für den Einsatz extrafeines und schwertes Seinen (reines Seinen dreifach).

Wir garantieren diesen Artikel in jeder Beziehung und verpflichten uns, sollte er nicht vollständig zufrieden stellen, ohne Weiteres das Geld zurückzuerstatten.

Probestücke geben wir gern ab.

Amer. Wäsche-Fabrik von Just Brothers,
New-York { Broadway 613. Great Jones Str. 38. Leipzig { Grimmaische Str. 29.
1. Größe.

Ernst Fischer,

1 Nicolaistraße 1.
Bürstenfabrikations-Geschäft.
Frottierbürsten, Kopf-, Kleider-, Bahn-, Nagel-, Billard-, Gläser-, Bahngleisreinigungs-, Kragen-, Scheuer-, Glas-, Bleche u. Bürsten. Holländische Kleider- und Handbürsten, Teppichbürsten, Rosshaar- und Federwedel in überraschender Auswahl zu billigen Preisen. (J. L. 533.)

Bewährt bestes Fabrikat.

Hierzu vier Beispiele.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N. 171.

Donnerstag den 20. Juni 1878.

72. Jahrgang

Vom Landtage.

Leipzig, 19. Juni. Wie bei dem industriellen Charakter des Landes nicht anders zu erwarten stand, erfuhr in dem Bericht der außerordentlichen Deputation der zweiten Kammer über die Wasserfrage momentan das Verhältnis der Industrie zu der Verunreinigung der fließenden Gewässer eine besonders ausführliche und sorgfältige Darstellung.

Es werden die Industriezweige, welche durch ihre Abfälle die Flüsse verunreinigen, folgendermaßen zusammen gefasst: 1) Metallfabriken, 2) chemische Fabriken, 3) Färberereien, Druckereien, Bleichereien, 4) Woll-, Baumwoll- und Seidenfabriken, 5) Schlachtereien, Verarbeitungen, Leime und Seifenhersteller, 6) Papierfabriken, 7) Gläser, Glaser und Spiritusfabriken. Die Deputation folgert hieraus, daß die Regeln, welche gegen die Verunreinigung des Wassers durch die Industrie gerichtet sind, anderen Zweigen der Industrie, also wiederum der Industrie selbst, zu Gute kommen und daß bei der Verunreinigung liegenden Gewässer weniger, wie man annehmen würde, ein Kampf zwischen den landwirtschaftlichen und den gewerblichen Interessen als vielmehr und im höheren Maße zwischen den Interessen verschiedener Industriezweige zu Tage tritt.

In welchem Umfang die Flüsse Sachsen der Industrie dienen, ergiebt sich aus der Zusammenstellung, daß, während das Elzgebiet (61 Quadratmeilen) ein wesentliches Verlebbares ist, und das Gebiet der Schwarzen Elster (33 Quadratmeilen), der nördliche Teil des Flußgebietes der weissen Elster (61 Quadratmeilen) mit Ausnahme der Stadt Leipzig, sowie Distrikte des südlichen Thüringens derselben der Landwirtschaft angehören, die Industrie ausdrücklich das etwa 100 Quadratmeilen umfassende Muldengebiet und zumeist die Gewässer der Spree und der Neisse, sowie den übrigen südlichen Theil der weissen Elster beherrscht. Der vorwiegend industrielle Charakter unseres Landes giebt der Industrie ein Urrecht auf thunliche Verstärkung ihrer allerdings verschiedenartigen und stets neu entstehenden Interessen. Diese thunliche Rücknahme auf die Industrie darf jedoch nach der Ansicht der Deputation nicht so weit gehen, daß man, wie hin und wieder in Vorschlag gebracht worden ist, in den industriellen und ausdrücklich von der Industrie beherrschten Distrikten die liegenden Gewässer der Industrie geradezu Preis giebt und lediglich der Industrie ihre Zweie an den Wasserläufen dieser Gegenden in der freien Weise und unbehämmert um andere Interessen zu versetzen und anzubieten überläßt. Ein solches Vorgehen würde der Industrie selbst zum Nachteil gereichen, weil eben manche Industriezweige an der Unterhaltung des Wassers, oder doch bis zu einem gewissen Grade, ein wesentliches Interesse haben, welches ihnen nachteilig sind, mit Recht beanspruchen können.

Es würde dies aber auch zu einem vollständigen Verlusten der Interessen der öffentlichen Gewässerpfllege, der landwirtschaftlichen Bedürfnisse und der Landwirtschaft führen, da diese als gleichberechtigt mit der Industrie an liegenden Gewässern ansehen sind. Unter allen Umständen muß die Rücknahme auf die menschliche Gewässer aus allgemeinen, den Bürgern des Staates gegen seine Bewohner entstehenden Gründen so weit gehen und muß es als oberster Grundsatz hingestellt werden, daß Industrieabfälle von der Ausführung in die liegenden Gewässer unbedingt fernzuhalten sind, sobald diese Ausführung gesundheitlich schädlich wird. Das nämliche gilt in den Fällen, wenn es sich um eine Verunreinigung des Wassers handelt, welche den gemeinen (landwirtschaftlichen) Gebrauch derselben unmöglich macht oder wesentlich beeinträchtigt.

Anderer verhält es sich mit den Interessen der Fischerei. Ohne die volkswirtschaftliche Bedeutung der Fischerei und der Fischzucht irgendwie verloren zu wollen, kann und darf ihr nach der Ausfassung der Deputation in einem vorwiegend industriellen Lande nicht die Bedeutung beigelegt werden, daß in den Fällen, in denen die Interessen der Industrie mit denen der Fischerei collidiren und letztere durch letztere beeinträchtigt oder selbst unmöglich gemacht und zerstört wird, die Industrie zu Gunsten der Fischerei den Platz räumt. Eine Berechtigung der Fischerei darf dagegen ebenfalls und zwar in dem Maße anerkannt werden, daß ihr ein Anspruch auf vollständige und zeitweise Entlastung, je nach dem Umfang der durch die Industrie ihr zugedrängten Schädigung, als berechtigt ist.

Die Deputation geht nun auf die einzelnen Maßregeln, die gegen die Verunreinigung liegenden Gewässer durch die Industrie, ohne deren Interessen allzu sehr zu beeinträchtigen, ergriffen werden können, des Rätheren ein und sie bezeichnet da in erster Reihe als zweitmäig, daß nicht erst der Eingang des auf Grund der bereits beobachteten Zustands erhobenen Beschwerden und Widerrufe abgewartet wird, sondern daß noch vor der Inbetriebsetzung der den Wasser Abfälle aufzuführenden Fabrik Erörterungen darüber angezeigt werden, ob und inwieweit die menschliche Gewässerpfllege, die Hauswirtschaft, die Landwirtschaft und die Fischerei, sowie andere Zweige der Industrie bei diesen bedenklichen Gewässern beobachtet oder beeinträchtigt sind. Das den Industriellen durch Erörterungen dieser Art gegeben ist nicht zu vermeiden, können, dann gegenüber Vortheilen, welche ihnen durch Gewährung eines den besondern Stützen gegen Beläden und Einwendungen für alle Zeit zu Theil werden, in der That nicht im Betracht kommen.

Die Deputation glaubt ferner, daß es ganz wesentlich im Interesse aller am liegenden Wasser beteiligten Interessenten liegt, wenn auch Anlagen, welche die Ausleitung industrieller und sonstiger Abfallstoffe in die Wasserläufe bewirken, ohne ausdrückliche Genehmigung der Obrigkeit weder errichtet noch verändert werden dürfen und überdauert die Ableitung von Abfallstoffen in die liegenden Gewässer in die vorherige Genehmigung durch die Behörde gehenden ist. Man halte nicht ein, so sagt sie in ihrem Bericht, daß die gesetzliche Regelung der Zulässigkeit von Abfallstoffen in die liegenden Gewässer einen zu großen Apparat enthalte. Im Wirklichkeit werde dies nicht der Fall sein, da in den bei Weitem meisten Fällen nicht alle Interessen oder jedenfalls nicht sämtliche Industriebranchen in Frage kommen

werden, andererseits aber doch auf alle und jede, am liegenden Wasser beteiligten Interessen notwendig Rücksicht zu nehmen ist.

Noch allemal beantragt die Deputation, die Regierung möge eracht werden, womöglich dem nächsten Landtage einen gegen die Verunreinigung der liegenden Gewässer gerichteten Gesetzentwurf vorzulegen, in dessen Motiven die Resultate der inzwischen angestellten Erörterungen aufgenommen werden könnten.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 19. Juni. Anlässlich des auf den 18. Juni entfallenen patriotischen Festes (des im ganzen Lande mit Begeisterung gefeierten Jubiläums 33. W.M. des Königs Albert und der Königin Carola) wurde die geistige Vorstellung mit einem angemessenen, von Frau Marie Senger schwungvoll gesprochenen und recht beißig aufgenommenen Prolog eröffnet. Zur Hörer war Gladys "Armenia" auftreten worden. Über die der Oper hervorzuholen zu Theil gewordene witzhafte, teilweise glänzende Ausstattung, über die verständnisvolle Interpretation der Gladys'schen Musik seitens des Dirigenten Herrn Sucher, über das zweimäßige Arrangement der zahlreichen Tänze und über der letzteren exakte Execution ist an dieser Stelle nichts mehr zu berichten, da die fröhliche Aufführung bereits gelegentlich der früheren "Armenia"-Aufführungen berichtet und geurtheilt worden, so daß dermalen die Bemerkung genügt, es habe die geistige Wiedergabe der Oper die in jenen Beziehungen früher gefallten Urtheile durchaus bestätigt. Unter den Solisten zeichnete sich vor Allen wiederum Frau Sucher als Vertreterin der Titelrolle aus. Die Armina der Künstlerin war abermals eine bis ins Kleinste wohl durchdachte und ausgefeilte, die ihren leidenschaftlich erregten, wie partizipanten Partien von gleichem Gelingen gekrönte Leistung, welche uns, eben um ihrer allseitigen Vor trefflichkeit willen, von Neuem den dringlichen Wunsch nahelegte, es möge von Seiten der Direction unseres Stadttheaters noch im letzten Augenblick der energische Versuch gemacht werden, das Hamburger Engagement der Frau Sucher wieder zu lösen und die eminente Künstlerin unserer Stadt zu Nutz und Frommen des bissigen Theater- und Concertwesens zu erhalten.*)

Wächst Frau Sucher bei Freiherrn Bildt als Jurie des Hauses das Beste am gestrigen Abend. Die talentvolle Dame verstand es, den ihr in dem grandiosen Finale des dritten Aktes zugefallenen gewidrigen Part mit großer Energie durchzuführen und so der erstaunten Scene die nachhaltige Wirkung wesentlich sichern zu helfen. Den Rinaldo sang Herr Bielle mit gutem musikalischen Verständniß, jedoch reichten die Sängers stimmliche Mittel mehrfach zur durchgreifenden Verwirrung der vom Komponisten überwiegend heroisch intendirten Partie nicht aus.

Die fast durchweg ruhige Partie des alten Hydrea sagt Herr Schelp's Individualität im Ganzen zu wenig zu, als daß er vermöchte, mit jener eine tiefere Wirkung zu erzielen; indeß blieb seine Darbietung immer noch adäquat genug, um an dieser Stelle mit warmer Anerkennung erwähnt zu werden. Die Herren Rebling und Kraze vertraten den Artemidor und Ubaldo in Spiel und Gesang würdig. Auch die kleineren Nebenrollen waren durch die Damen Gosselli, Klaßtö (Armina's Gefährten), Löw (Najade) und v. Arelson (Pseudo-Lucinde) und Herrn Ulrich (Kron) angemessen besetzt. Der Chor sang im Allgemeinen sicher und eracht; nur in den Gesängen während des Festspiels im ersten Act liegen sich Alt und Tenor einige beträchtliche Intonationsverschwendungen zu Schulden kommen. Bei den Kurien-Chören im dritten Act hätte ich beinahe statt des aufdringlichen Hervortretens des Soprans lieber eine noch nachdrücklichere Ausführung der Mittelstimmen gewünscht, damit das dort dem Melodischen gegenüber entschieden in den Vordergrund tretende harmonische Moment des Ausdrucks noch besser zur Geltung komme. Das Orchester spielte mit der gewohnten Präzision, nur wollte mir die Begleitung des Solo-Liedes manchmal nicht direkt genug scheinen. Räumlich dürften die ersten Geigen und Kontrabässen sich noch mehr möglichen, wogegen die Holzblasinstrumente und Posaune hier und da zu vollen Klängen sich hätten vereinen sollen.

Carl Ripke.

Musikalische Literatur.

Kinderlieder mit Clavierbegleitung für Haus und Kindergarten. Composition und Text von Angelika Hartmann, Seminarvorsteherin in Leipzig. Verlag von J. Hirz & Sohn.

Wie die Herausgeberin im Vorwort sagt: „Wie die Musik alle Verhältnisse des menschlichen Lebens verschont und verklärt, wie sie als menschliche Göttin auf Menschen der verschiedensten Berufsfreizeit einen gleichen Zauber ausübt, dem Manne, wenn er des Tages Mühen und Sorgen getragen hat, Erheiterung bringt, und dem Weibe recht eigentlich Abdrbung ist, für ihr reiches und lebendiges Geihsleben, so ist sie auch das Lebenselement, in dem das jüngste Kind sich wohl und heimisch fühlt. Das Kind liebt den Gesang, weil er sich unmittelbar an sein Gemüth wendet, und es wird sich am meisten zu demjenigen hingezogen fühlen, der ein einfaches, dem Verständniß der Kindesnatur angemessenes Liedchen mit ihm zu singen vermag“ — so hat sie sicherlich recht. Deshalb ist auch das Kinderlied von großer Wichtigkeit

* Die Lösung des Hamburger Contractes ist, wie uns mitgetheilt wird, eine Unmöglichkeit. D. Ned.

für die Erziehung; es ist ein Mittel die Heiterkeit der Kinder, die ja eine Mutter der Tugend ist, zu wecken; die reinste und edelste Gefühle in ihnen zu weden, ihren Sinn für das Schöne zu nähren, und die jungen Herzen für das Göttliche und Religiöse zu stimmen und zu weichen. Soll das Kinderlied aber diesen Einfluß äußern, so muß es freilich die rechten Eigenschaften an sich tragen. Es muß natürlich, ungekünstelt, einfach, leicht höflich und gesellig auftreten; es muß dem Kinde sozusagen in das Herz und in den Mund gelegt sein. Hinrichlich dieser Forderungen ist oft genug gesündigt worden durch die Herausgeber von Kinderliedern. Um so mehr freut man sich, wenn man einmal wieder ein edles Kinderlied erblickt; und dies ist dem obigen Weise der Fall. Den Liebern merkt man es an, daß sie nicht lästig erscheinen, sondern daß sie aus dem Leben in der kleinen Welt herausgewachsen sind. Daher elektrisieren sie auch das Kindergarten-Büchlein in ganz besonderer Weise, und den Besitzer dieser Zeilen ist mehrmals Zeuge gewesen von dem Jubel, welcher durch den Gesang derselben bei den Kindern erzeugt wurde. Schon der Text erweist sich als echt kindlich; und ist auch die Form nicht in jeder Weise vollkommen zu nennen, so gehört doch der Stoff ganz dem Reiche der Unschuld an.

Das deutet schon Ueberschriften an, wie: Der Kinder-Morgenruf — Kinderspiel — Zum Geburtstag der Mutter — Bitte an die Vogelkönig — Gedächtnis-Gedenktag — Bitte an den heiligen Christus — Ganz besondern ergötzlich ist die Musik zu den Begegnungsplänen und die Stille: Die Handwerker; die siegreichen Bürger; der Wodenmarkt &c. können wahrlieb kleine Kinder-Opern nennen, die für Groß und Klein gleich erheiternd sind. Karo, wir empfehlen sowohl dem Elternhause als auch dem Kindergarten diese Kinderlieder an das Würmste, sie werden überall willkommen sein.“

Die Silberhochzeit von Sachsen-Königs-Paar.

III. Der Hochzeitstag.

— ch. Dresden, 16. Juni. Auch am heutigen Tage ward das Königsschloss schon dem frühen Morgen an von Schaulustigen umstanden, namentlich am grünen Thor zunächst der katholischen Hofkirche zammelte sich eine große Menschenmenge, die in ihren einzelnen Theilen im Laufe des Tages zwar mehrfach wechselte, im Ganzen aber wie eine Mauer stand: durch das grüne Thor rollten nämlich die langen Reihen der Wagen herein, welche die freuden hier anwesenden Fürsten, die Gefunden und Minister, die Deputationen der Ständekammern, die Hofbeamten und Hofsdamen zu den großen Gratulationscour brachten, welche in den Gemächern der Königin stattfand. Vor Beginn der großen Aufzahrt rückte früh in der 9. Stunde der Polytechnische Gesangverein "Eroto" in das königliche Schloss, um dem Jubelpaar eine gesangliche Huldigung darzubringen. Das jüngste Morgenständchen wurde durch den Königspaar huldvoll aufgenommen. Es begann sodann die große Aufzahrt. Die fremden bei Hofe anwesenden jütlischen Personen erschienen in Hofgalawagen in Begleitung der zum Ehrendienst bei ihnen commandirten Offiziere. Die Kutscher und Lalaien waren in gelber Galavirte und auch die Pferde zeigten am Geschoß festliche Aufzug, bestehend in schwatzgelben Quasten und Troddeln. Wagen auf Wagen rollte im Trab herein zum grünen Thor. Die dort posierte Menge konnte sich gar nicht satt sehen an den goldglitternden mit Orden überzäten Uniformen der fremden Fürsten und bedauerte nur, daß alle die Staatscarossen verschlossen und die Schauflügeln so gezwungen waren, sich mit einem flüchtigen Blick durch die geschlissenen Spiegelscheiben des Wagens zu begnügen.

Nur erhoben die Glöden der katholischen Hofkirche ihre ehrne Stimme und alle Glöden der Stadt fielen mit vollem Geläute: das königliche Silberbrautpaar begab sich unter Vortritt des Dienstes und in Begleitung der Familie des Prinzen Georg in die katholische Hofkirche, wo ein Te Deum gesungen wurde. Die fehllich geschmückte Kirche war dicht gefüllt mit Andächtigen. Nach dem Te Deum celebrierte Bischof Bernert eine heilige Messe am Hochaltar. König Albert wohnte ihr jedoch nicht bei, sondern begab sich vor Beginn derselben zurück ins Schloß.

Und wieder begann eine schier endlose Reihe von Equipagen heranzurollen ans königliche Schloss und die Schauflügeln beladen von neuem allerlei fremdartige Uniformen und Damen-Staats-Uniformen zu sehen. Die Hofsdamen und Oberhofmeisterinnen, alle in full dress, die Minister in großer, von ihnen nur höchst selten getragener Uniform und Ordensband, mit ihren Gemahlinnen die fremden Gefanden in Gala, jeder mit einem Beglückwünschungsschreiben seines Souveräns in der Hand, die Mitglieder der fürstlichen und gräflichen Häuser Schönburg und Solms-Wildenfels, der päpstliche Nuntius in violetthelider Soutane, sie alle waren angefahren und wurden vom Publikum weidlich angelaufen und bewundert. Auch die Directoren der beiden Ständekammern, sowie die Militair-Deputationen der außerordentlichen Regimenter, von denen König Albert Chef ist (zgl. bayerisches 15. Infanterie-Regiment und zgl. preußisches ostpreußisches Dragoner-Regiment Nr. 10), und der ehemaligen Maas-Armee schickten nicht.

Nachmittag 5 Uhr sandt sodann in dem Esplanade- und Bankettsaal die königliche Galatasel statt, an welcher die fremden Fürsten mit ihren

Suiten und die sonst dazu Geholtenen teilnahmen. Während der Tafel concertirten die Musikkorps der hier garnisonirenden sächsischen Regimenter, welche zwischen dem Schlosse und der katholischen Hofkirche zunächst der Altstädtischen Hauptwache Aufstellung nahmen. Da die gedachten Corps in zwei einander abliegenden Hauptabteilungen zerfielen, so war ununterbrochen Musik, zum nicht geringen Vergnügen der nach Tausenden zahlenden Zuhörer und Zuhörerinnen. Die II. vom königl. Kapellmeister Wagner dirigirte Abtheilung bestand aus den Musikkorps des Schützenregiments, des Gardereiter-Regiments, des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 und des Pionierbataillons Nr. 12, während die I. vom Stabbsbausolden Chor des Leibgrenadier-Regiments dirigirte Abtheilung (Janitscharnamusik) die Musikkorps der beiden Grenadier-Regimenter Nr. 100 und 101 umfaßte.

Nachdem die letzten rauschenden Musikkäuse verklungen waren, zerstreute sich auch die um die Musikkorps-Standplätze aufgestellte Menschenmasse und nur Wenige blieben auf dem Theaterplatz, um die Aufzahrt des Königsparzes und seiner Gäste nach dem neuen Hoftheater anzusehen, wo ein von Theodor Hampe — einem von Chemnitz nach hier berufenen und durch einen jährlichen Gnadengehalt und andere durch König Albert ihm gewährte Unterstützung zu sorgenfreiem Schaffen ermunterten Dichter — verfasstes Festspiel der eigentlichen Vorstellung voranging.

Inzwischen aber wurde es an allen Ecken und Enden der Stadt lebendig. Die Mitglieder der an der großen Serenade teilnehmenden Corporationen, Innungen, Vereine, Akademien, Seminare und Schulen strömten nach ihren Sammelplätzen mit Wachsadelen und Lampions, die Kunstsadaten über in Coslum. Das Beughaus mit seinem neuen Hof und Platz und die benachbarten Terrassenstufen und Straßen bildeten die Rendezvous-Plätze für die einzelnen Abtheilungen des imposanten Zuges, als dessen Vater der Schuldirector und Landtagsabgeordnete Heger zu bezeichnen ist.

Gegen 8 Uhr erklangen Trompetensignale und das Anzünden der Wachsadelen und Lampions erfolgte. Bald darauf gab Trommelwirbel das Zeichen zum Abmarsch des Zuges, welcher seinen Weg durch die Rompeische Straße, über Neumarkt und Augustusstraße den Schloßplatz beim grünen Thor vorüber nach dem Theaterplatz nahm, wo er sich innerhalb des durch die Hadelträger gebildeten, den vor der Mitte des Theaters befindlichen Rundplatz und die beiden zu den Aufzahrsälen führenden Fahrbahnen umschließenden Kreises aufstellte.

Der Abmarsch und Aufmarsch auf dem weiten Platz bot ein reizvolles Bild, die bunten Lampions, zwischen lebendigen Wachsadelen und Lampions, die bunte Uniformen der Chorister, die Maler und Bildhauer im Coslum vergangener Zeiten, dazu die von 6 Musikkorps aufgespielten Marchen und patriotischen Melodien, das Alles wird jedem unvergleichlich bleiben, der dabei gewesen. Endlich war die Gruppenbildung der wohl mehr als 10,000 Köpfe zahlenden Zugteilnehmer vollendet, ein buntes Lichtermeer, aus dem die um den großen Hochståndelaber inmitten des Platzes im Halbdreieck aufgestellten Fahnen hervorragten, lag zu Fuß des königlichen Paars, welches mit seinen Fahnen und Wappenschilden die ersten Töne des Sachsen-Königs-Hochzeitsmärzli dargestellt.

Während sodann die ersten Töne des Sachsen-Königs-Hochzeitsmärzli mächtig emporbrausen auf der tausendfüßigen Menge, entzündeten Artilleristen Vierfeuerzüge entlang des ganzen Platzes und auf dem Dache der katholischen Hofkirche lebendig und in gebundener Rede mit begeisterten Worten auf die Hochzeit hinzuwies, die Sachsen, Dresdens Bürger und Kaufleute, aber zogen die Blicke auf die fremden Kutschfahrer, die auf dem Platz von den Böckern der Befreiungskriege herüberkamen und die Befreiungshymne sangen. Die Befreiungshymne wurde durch den königlichen Hofkapellmeister v. Arelson gesungen, der die Befreiungshymne in einer feierlichen und würdevollen Art auf dem Platz vor der Hofkirche aufzuführen wußte. Ein großer Applaus, der von den Befreiungskämpfern und den Befreiungskämpfern aus dem Hinterlande ausgestrahlt wurde, begleitete die Befreiungshymne.

Der Abmarsch und Aufmarsch auf dem hellen Platz bot ein reizvolles Bild, die bunten Lampions, zwischen lebendigen Wachsadelen und Lampions, die bunte Uniformen der Chorister, die Maler und Bildhauer im Coslum vergangener Zeiten, dazu die von 6 Musikkorps aufgespielten Marchen und patriotischen Melodien, das Alles wird jedem unvergleichlich bleiben, der dabei gewesen. Endlich war die Gruppenbildung der wohl mehr als 10,000 Köpfe zahlenden Zugteilnehmer vollendet, ein buntes Lichtermeer, aus dem die um den großen Hochståndelaber inmitten des Platzes im Halbdreieck aufgestellten Fahnen hervorragten, lag zu Fuß des königlichen Paars, welches mit seinen Fahnen und Wappenschilden die ersten Töne des Sachsen-Königs-Hochzeitsmärzli dargestellt.

Aus Stadt und Land.
Leipzig, 19. Juni. Das von der Verwaltung des Schlosshauses am gestrigen Abend zur Feier des silbernen Jubiläums des Königs Albert und der Königin Carola veranstaltete große Festkonzert batte eine solche Zugkraft auf das Publikum gelbt, daß schon gegen 8 Uhr die sämtlichen Gartenträume nicht belebt waren und eine halbe Stunde später ein Gewoge und Gedränge dasfeldst herrschte, daß man nur langsam vorwärts

kommen konnte. Das Wetter blieb, bis auf eine kleinere Unterbrechung durch vorübergehenden schwachen Regen in der neunten Stunde, den ganzen Abend günstig. Das Schützenhaus hatte sich zur Ehre des Tages in feilichen Glanz geworfen. Im Eingangsbereich des Vorbergebäudes waren die Bildnisse der Majestäten, von grünen Topfgewächsen umrahmt, aufgestellt und es gewohnte das Arrangement dem Betrauer gleich bei seinem Eintritt einen schönen und geschmackvollen Anblick. Über dem Trianonfelsen aber erglänzte von Anbeginn der Dunkelheit an ein faszinierendes Sichtableau, welches die in einander verschlungenen Anfangsbüscheln der Räume beider Majestäten und darüber die Krone in wundervoller Weise zeigte. Im Vorbergarten concertierte die verfehlte Hausskapelle des Herrn Director Büchner, unter Mitwirkung des rühmlich bekannten Trompetinen-Birtusen Herrn A. Franz aus Oschatz, der durch seine Solovorträge die Zuhörer zu lebhaftem Beifall begeisterte. Das hauptähnliche Interesse war natürlich dem angrenzenden großen Feuerwerk zugewendet, womit die festliche Abend sein Ende erreichen sollte. Punkt 11 Uhr erklang als Zeichen des Anfangs ein Kanonenschlag und nun lämmten bald hier, bald

da auf den Höhenpunkten der Bauleitungen im Trianongarten prächtige pyrotechnische Körper auf, die einzeln sowohl als durch ihr Zusammenwirken eine wunderbare Wirkung hervorbrachten. Als die schönste und imposanteste Feuerwerksgruppe dienten wir die Darstellung eines feuerstreuenden Berges, wogegen der Trianonfelsen in einer bis jetzt noch nicht dagewesenen Weise benutzt wurde, bezeichneten. Aus allen Dehnungen des Himmels schossen die Blüte und der feurige Dampf hervor und der Eindruck des ungewöhnlichen Schauspiels auf das Publicum war ein solcher, daß der stürmische Beifall sicher kein Ende nehmen will. Auch das Schlüftableau, welches das sächsische Landeswappen im schönen Farbenspiel hervortreten ließ, sandt allgemeine Anerkennung, die sich gewiß auch auf die Verfertiger des Feuerwerkes, die Herren Jacob & Knösel in Plagwitz, übertragen hat.

* Leipzig, 19. Juni. Einen originellen Beitrag zur Silberhochzeit des sächsischen Königs-Paars lieferte die in Paris erscheinende „Panterne“, die ihren Lesern mitteilte, daß dieser Tag in Dresden die „sillerne Hochzeit des alten Sachsenkönigs Johann“ gefeiert wird. In der uns aus Paris eingefandten Nummer der

„Panterne“ heißt es wörtlich: „Demain dimanche, ou célébre à Dresde les noces d'argent du vieux roi de Saxe Jean. Plusieurs diplomates se rendront à Dresde pour revenir immédiatement à Berlin.“ — Nur immer gründlich!

— Der Leipziger Turnverein (Schreberstraße, Westvorstadt) beging am vergangenen Montag Abend die Festlichkeit der Einweihung eines neuen Klettergerüstes auf dem Turnplatz, welches sehr geschmackvoll, solid und praktisch von der hiesigen Handlung für Turn- und Feuerwehrgeräthe, Oswald Faber, unter Mitwirkung des Herren Turnlehrers Leonhardt angefertigt worden war. Um überhaupt die Errichtung eines derartigen schönen Gerüsts zu ermöglichen, hat nicht wenig die Opferwilligkeit der Mitglieder beigetragen, durch welche eine nicht unbedeutende Summe durch außerordentliche Beiträge zugesteuert wurde. Die von der Firma J. A. Hietel gespendete Hobne wurde auf dem Wallbaum des Gerüsts aufgezogen. Um dem hierauf folgenden Gerüttturnen beteiligten sich 12 Riegen. Den Schlüß der Feierlichkeit bildete eine gesellige Vereinigung in der Centralhalle, durchsetzt von Reden und Liedern. Das Sommerfest des Vereins, welches

sich immer einer regen Beteiligung erfreute, findet Sonntag den 7. Juli im neuen Schützenhause statt.

— Die schönsten Punkte der Insel Rügen, sowie speziell die sehr beliebten Badeorte Sämnitz und Grampus haben jetzt endlich eine schon seit langer Zeit gewünschte direkte Dampfschiff-Verbindung und zwar von Swinemünde aus erhalten. Der königlich-sächsische Dampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm“, welcher bisher die Fahrten nach Putbus unternommen hatte, wird vom 22. II. ab regelmäßige Tourfahrten zwischen Swinemünde und Sämnitz unternehmen und während der Monate Juli und August diese Verbindung täglich, exkl. Sonntags, unterhalten. Hierdurch erhalten Baderende und Touristen bequeme Gelegenheit, in einem Tage von Berlin resp. Stettin aus Sämnitz und Grampus, in deren nächsten Umgebung bekanntlich die Kreideselbst-Stubensammler liegen, zu erreichen und die motorisch sehr lebhaften Seefahrzeuge durch die Insel zu vermeiden. Da auch Retourbillets mit achtjähriger Gültigkeit ausgesetzt werden, so eignet sich keine Verbindung zu einem Besuch der Insel besser als diese. Wegen alles Nebrigen verweisen wir auf den Inseratenheft.

Agl. Bezirksgericht Leipzig.

Versteigerungen.

- Um 21. Juni Vorm. 9 Uhr im Bezirksgericht 4 Pendeluhren, 1 Dämmerlampe, verschiedene Möbel, 1 Federmatratze mit Kissen und 1 Horizontum.
- Um 25. Juni Vorm. 9 Uhr ebenda selbe Gold- und Silberläden, Betten, Kleidungs- und Waschstüden.
- Um 27. Juni Vorm. 9 Uhr Frankfurter Straße 43 einige Möbel, diverse Bücher etc.
- Grundstücks-Versteigerungen.
- Um 27. Juni das Frau Fr. Wilh. verehel. Keller hier geborene Grundstück Gustav Wolffs-Straße Nr. 16. Tage 86,500 M.

Auction.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamt sollen
Freitag und Sonnabend den 21. und 22. d. Mo. je Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 1 Uhr an im Saale der „Börsenhalle“ zu Borna große Quantitäten Wein u. Spirituosen.

Montag den 24. dieses Monats von Vormittags 9 Uhr an

im Leitmann'schen Hause zu Borna, Reichshofstraße Nr. 349, zum größten Theil aus Möbeln, wertvollen Bildern, Hausrath, Wasser-, Kleidungs- und Wäschebüchern, Geschäftsumschriften, namentlich leere Fächer, sowie neue, ungebrauchte handgemalte Geschäftsbücher, und

Dienstag den 25. dieses Monats von Vormittags 9 Uhr an

im Saale der „Börsenhalle“ zu Borna circa 25,000 Stück Cigarren an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden. Von den Weinen und Spirituosen, von denen während der Auction Proben abgegeben werden, kommen auf ein Mal drei belieblich fünf Flaschen — ganze und halbe —, von den Cigarren 100 Stück zum Ausgebot.

Ein specielles Auctionsverzeichniß hängt vom 17. dieses Monats ab am Gerichtsbüro aus, auch wird ein Verzeichniß der Weine, Spirituosen und Cigarren in der am 18. dieses Monats ersehenden Nummer des Borsner Wochenblattes inserirt werden.

Sämtliche Auctionsgegenstände gehören zum Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns und Weinhandlers Carl Friedrich Dietz in Borna.

Borna, am 14. Juni 1878.
Königl. Gerichtsamt. Vorsitzender: Gertel, G. R. H. Schüller.

In dieser Gemeinde ist die Stelle eines Gemeindeschreibers vacant und am 1. Oktober e. zu besetzen. Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt bis zu 800 M. behnbar, Pensionsberechtigung jedoch nicht verbunden. Bei der Belebung der Stelle wird das Augenmerk auf juristisch gebildete Bewerber gerichtet werden, es bleibt jedoch die Wahl eines tüchtigen Verwaltungsbüroamtes ohne juristische Bildung nicht ausgeschlossen.

Gefügte unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen sind bis zum 15. Juli e. an die unterzeichnete Stelle zu richten.

Reudnitz, den 18. Juni 1878.
Der Gemeinderath.
J. B. G. Mühlner, Gemeindedirektor.

Bekanntmachung

den Beginn der Braunschweiger Sommermesse 1878 betreffend.

Der Grosshandel der Sommermesse 1878 beginnt am 5. August. Das Auspacken der Waren kann am 4. August ohne Beschränkung auf gewisse Tagesstunden vorgenommen werden.

Der s. g. Ledermontag fällt auf den 12. und der Messmontag auf den 19. August.

Braunschweig, den 13. Juni 1878.

Herzogl. Haupt-Steuer-Amt.

Bastian.

Hannover, den 29. Mai 1878.

Der diesjährige

Wollmarkt

zu Hannover wird am 1., 2. und 3. Juli auf dem Rathofe abgehalten.

Der Magistrat der Königl. Residenzstadt.

(H. 086a.) H. Rausch.

Grosse Mobiliar- und Gemälde Auction.

Freitag den 21. Juni Vormittags von 10 Uhr an versteigere ich im Auftrage des Königl. Oberst v. Dieselsky im Salon des Eldorado, Pfaffendorfer Straße No. 26, folgende hochehlegante Ameublements etc. als:

I. I. Victoria Nussbaum Salon-Mobiliar in grünem Seidendamast nebst Polsterstühlen, Verticow, Silberschrank, Schreib-, Spiel-, Näb-, Blumen- und Marmortische, hohe Trumeaus, 2 Bronze-Candelaber, Sophia und Stellspiegel;

II. Wohn- und Schlafzimmers-Einrichtungen in echtem Mahagoni und Nussbaum, Bureaux, Schreib-, Kleider- und Wäsche-Secretaires, Büffet, Wasch- und Nahtische mit carabinischen Marmorplatten, 4 französische Bettgestelle mit Matratzen, Rohr-Lehn- und vergoldete Stühle, Chaiselongues, Sitz- und Schlafsofas, Pariser Pendulen etc.:

III. Polonsander-Mobiliar der Empfangszimmer;

IV. Corridor-Meublement, reich geschnitten, sowie Imitation-Mobilien von vier Fremdzimmern, wertvolle Oelgemälde, Salon- und Sophia-Tapische, Silber- und Wirthschaftsgeräthe etc. etc.

Danziger, Auctionator und Taxator.

N.B. Auction findet nur Freitag den 21. Juni Vormittags statt.

Grosse Auction.

Wegen Pachtanträge soll Montag, den 24. Juni e. von Vormittag 9 Uhr an im Rittergute Koppuden bei Leipzig in der Nähe des Anhalterpunktes Knaubahn (der Thüringer) oder Goitschitz (der Bayerischen Staatsbahn) sämtliches lebende und tote Inventar, u. zwar a) 29 Kühe, 1 Bulle, 5 S. C. Jungvieh, ziemlich alles mit großem Sorgfalt sorgfältigstes, junges milchreiches Vieh, rein Holländische Rasse, 6 gute Arbeitspferde, 1 Juchtbauer, 3 Küch- u. 3 Wollschafe. — b) 4 Kühe, 1 Jauhen, 1 Preß- und 2 Kutschawagen, Tresch-, Reinigungs-, Dril- und Häufelmaschinen, sowie verschiedene Adler-, Wirthschafts- und Hausrathäthe meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Nach Wunsche werden 5 Tage Standzeit gewährt.

J. F. Pohle, Auctionator,

Auction event. Verkauf in Halle a.S. wegen Aufgabe unserer Zuckerwaaren- und Honigkuchenfabrik

dass gesammelte zu obiger Fabrikation gehörige Inventar als: Bonbonmalzen, eiserne und Marmortische, luxuriöse Caffierole, Formell etc. etc.

Die Fabrik mit eigenen grohem Grundstück, obigem Inventar, großer auswärtiger und vieler Kundshaft ist auch im Ganzen

unter sehr günstigen Bedingungen

verkauft und daraus bezügliche Anträge bis 15. Juni spätestens erbeten.

R. & A. Brandt,
Fabrik, Große Wollstraße Nr. 42.

Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Gemäßheit des Beschlusses der heutigen Generalversammlung wird der Dividendenstein Nr. 5 der Prioritäts-Stammaktion mit A. 3,60 vom 20. d. J. ab in Leipzig bei den Herren Becker & Co., in Berlin bei den Herren Böck & Itzinger gegen Rückgabe des Dividendenbetrages ausgezahlt.

Gleichzeitig wird hiermit bekannt gemacht, daß der Aufsichtsrath nach Stattwahl aus den Herren Böhmer Edm. Becker, Handelsrichter A. F. Bürgig, Consul Albert de Lligo, hier, Compteur Dr. Jur. Georg Friederici auf Gaschwitz, Rittergutsbesitzer Hugo Welton auf Guldengossa, Kaufmann G. Röhrl und Bantier W. Itzinger in Berlin,

von denen Herr Dombert Dr. Jur. Friederici zum Vorständen und Herr Consul A. de Lligo zum stellvertretenden Vorständen erwählt worden sind, der Vorstand aber aus den Herren Stadtstrath Franz Wagner und Kaufmann Carl Robert Melschko hier, besteht.

Leipzig, den 18. Juni 1878.

Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Der Aufsichtsrath. Der Vorstand.

Dombert Dr. G. Friederici. Franz Wagner.

Carl Robert Melschko.

(H. 1511 a.)

1878. 1878.

Directe Dampfschiffahrt zwischen

Swinemünde u. Sämnitz (Crampas) auf Rügen, verringedorf anlaufend, vermietet des großen Personen-Dampfers:

Kronprinz Friedrich Wilhelm, Capt. Johs. Inst.

Vom 1. Juli bis incl. 31. August er.

täglich (excl. Sonntags)

Absahrt von Swinemünde 4 Uhr Nachmittags.

Absahrt von Sämnitz 8 Uhr Morgens.

Während der Zeit vom 22. bis incl. 30. Juni und vom 1. Septbr. an bis zum Schluß der Saison finden diese Fahrten gleichfalls, aber nur einen Tag um den andern, statt, und zwar:

von Swinemünde: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend 4 Uhr Nachm.

von Sämnitz: Montag, Mittwoch und Freitag 8 Uhr Morgens.

Diese Dampfschiffahrt stehen in bequemer Verbindung:

1) mit den täglich (Sonntags ausgenommen) 12 Uhr Mittags von Stettin nach Swinemünde fahrenden Dampfern „Prinzess Royal Victoria“, resp. „Miodros“ auf welchen Schiffen directe Billets von Stettin nach Sämnitz ausgeben werden;

2) mit den aus Berlin 8 Uhr 50 Min. Morgens, aus Stettin 11 Uhr Vorm. nach Swinemünde, sowie aus Swinemünde 1 Uhr 25 Min. Nachmittags nach Berlin resp. Stettin abgehenden Eisenbahnzügen, sodaß die Hinfahrt nach Sämnitz (Crampas) von Berlin, resp. Stettin, sowie die Rückfahrt in je einem Tage bewerkstelligt werden kann und die Unzuträglichkeiten mit dem Wagentransport auf der Insel Rügen vermieden werden.

Reisende, welche die Tour Sämnitz-Stettin ganz per Schiff zurücklegen wollen müssen in den Badeorten Swinemünde oder Heringidorf übernachten und können dann am nächsten Tage das täglich (ausgenommen Sonntags) von Swinemünde 9½ Uhr Morgens nach Stettin abfahrende Dampfboot zum Anlaß an die von Stettin nach Berlin resp. Breden abgehenden Eisenbahnzüge benutzen.

Baßgärtner und Frachtgeld laut Tarifen.

Gute und billige Restauratoren an Bord des Schiffes.

Expedition in Swinemünde durch die Herren J. C. J. Jahnke & Co., in Sämnitz durch die Badewerft.

J. P. Braaschlich, Stettin, Dampfschiffbauwerft Nr. 2.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Leipziger Vereinsbank in Lj.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Leipziger Vereinsbank in Lj.

T. Dienstag, den 16. Juli 1878, Vormittags 10 Uhr,

im kleinen Saale des Kramerhauses hier, Kupfergäßchen Nr. 11, 2 Treppen statt.

Tagesordnung:

1) Bericht über den Verlauf der Liquidation.

2) Beschlussfassung über die Art und Weise der Realisierung der restlichen Gesellschafts-Aktionen, beziehentlich über den freihändigen oder öffentlichen Verkauf derselben.

3) Neuwahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes an Stelle der ausstehenden auscheidenden, aber sofort wieder wählbaren Herrn Baudirektor J. List und Buchhändler C. Voerster.

Nach §. 25 unseres Statutes sind nur diejenigen Aktionäre zur Theilnahme der Generalversammlung berechtigt, welche seit wenigstens zehn Tagen vor derselbe ihre Aktion bei der Gesellschaftskasse hinterlegt und die bei dem Eintritte in die Generalversammlung vorgezeigten Legitimationsschriften erhalten haben.

Der Saal wird um 9 Uhr geöffnet und pünktlich um 10 Uhr geschlossen werden.

Leipzig, den 14. Juni 1878.

Der Verwaltungsrath der Leipziger Vereinsbank in Lj.

(a.) Franz Wagner.

„Pietät“,

Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach festsitz

Verkauf eines Hausrundstücks mit Schmiedewerkstätte.

Das in bisheriger Stadtkultur, unmittelbar an der Straße nach Röderitz gelegene, aus verschiedenen Gebäuden, als:
 a. Wohnhaus mit Schmiedewerkstätte,
 8 Stuben, 8 Kammern, 2 Küchen, Boden, Keller und sonstigen Wirtschaftsräumen,
 b. Seitengebäude,
 c. Wiederhalle mit Torettreppen,
 d. Sicherheitsgebäude mit Eile,
 e. Schuhhaus mit Dampfheizung,
 f. Gebäude mit Edelstahlwerkstätte,
 g. u. Garten befindende, — Hect. 16,0 Ar
 (— 80 m² Nutzfläche) umfassende Werkstatt soll mit sämtlichem Schmiede- und Edelstahlwerkzeug und Maschinen, worunter namentlich 2 eiserne Drehbänke, Dampfmaschine, Dampfheizung mit Kessel, Transmissionsmotor mit Zubehör, Handpumpenpumpe, eisernen Formenlängen, Modelle und dergleichen mehr.

Donnerstag den 4. Juli 1878,

Mittwoch 11 Uhr
je nach Bedürfnissen im Säumen oder im Sengelnen unter den im Termine bekannt gemacht werden, aber auch schon vorher auf der Expedition des Unterzeichneten einzuzeichnenden Bedingungen öffentlich versteigert oder verpackt werden.

Der Termin findet auf der Expedition des Unterzeichneten, Johannisthal 8, I. statt.

Das Besichtigen zu kann sofort übernommen werden.

Auch kann schon vor dem Termine der Abschluß eines Kauf- oder Pachtvertrags erfolgen.

Altenburg, den 15. Juni 1878.

Johann Gottlieb Gabler,

Advocat und Notar.

Auction.

Herrn Donnerstag früh 10 Uhr

Pferde und Wagen.

Gindenau, Koch's Gut.

Große Pfänderauction

Donnerstag den 20. do. im Restaurant

Busch, Schloßgasse. Gustav Fischer.

Auction.

Weinhalber sollen morgen

Freitag, den 21. Juni,

früh von 10 Uhr an verschiedenes Mobiliar und Wirtschaftsgut, als Secrétaires, Sofas, Spiegel mit Schranken, Federvorrichtungen, Kleider und Küchenwaren, Teppiche &c. meistbietend versteigert werden.

Schützenstraße 3, 3. Etage.
(R. B. 332.) J. F. Pohle, Auctionator.

Fettvieh-Auction.

Auf Rittergut Pörsena d. Weihen-

teils sollen

Montag, den 24. Juni c.,

Mittwoch 2 Uhr

ca. 85 Stück gut gemästete Hammel

(Southdown) in Pörsen von 5 Stück bei

der höchste Auszahlung des Erreichungs-

preises, meistbietend verkaufen werden.

Weitere Bedingungen im Termin.

Die Güterwaltung.

Am 3., 6., 8. u. 9. Juli d.

z. von Vormittags 9 Uhr

an, versteigere im neuen Stadt-

theater bierselbst im gerichtl.

Auftrag aus der Theater-

Director Schwemer'schen

Concursmaße

den gesammelten aus der

Bibliothek, Garderobe,

Waffen, Requisiten be-

stehenden Theaterfundus.

Der Verkauf der Bibliothek

erfolgt am 3. Juli d. J.

Magdeburg, 15. Juni 1878.

Schumann,

Royal. Auction-Commissar.

Russ. Prämien-Anleihe

vom Jahre 1864.

Die Versicherung gegen die am 1./18. Juli a. c. stattfindende Aus-
loofung mit Rub. 125. übernehme
ich bis auf Weiteres mit 1. A. 10 A.
pro Stück.

Georg Saakur,

Bantgeschäft.

Berlin NW., Mittelstraße 14.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Moser, Bücherei durch d. Waldenthal 1878
50 A. Neu. Bücherei d. d. Saal- u. Schwarze-
thal 50 A. Böllberg's Karte d. Umgehung
Leipzigs 8 2/4. Führ. n. Bl. v. Leipzig. 5. Ausf.
75 A. Berl. v. N. Bauer, Burgstr. 18.
NB. Nach Auswärts u. Kreuzband freo.

Visiten- u. Adress-

karten, 100 75 A. sowie elegantere.

Lith.-Anstalt A. Walther, Koch's Hof.

Soeben erschien:
Praktisches Kochbuch für Gesunde und
Kranke von Dr. Josef Wiel. 4. Aufl.
Preis 4 A. 80 A.
Borchig in Carl Fr. Fleischer's
Sortiment (Haupt & Thielor), Uni-
versitätsstraße 1.

Statt 28 M. für 4 M.

(um zu räumen)

Leipziger Illustrirte Zeitung, verschiedene

Jahrg. jeder Jahrg. in 2 Bde. gebunden.

antiq. Grav. verkaufe einzeln a. Jahr 4 A.

Geltene Jahrg. etwas teurer. F. A. Falk,

Buch u. Antiquitäten, Nicolaistr. 46, 2 Et. z.

Fußboden ausspäben u. streich. w. Schell

u. billig besorgt Sophient. 19 B. Hof pt.

Wöbel werden dauerhaft pol. u. rep. Kdr.

erbeten Hainstraße 2, im Bürstengeschäft.

Dampf-Piessé-Presserol v. M. L. Fuchs,

Peterstraße 2, 4. Etage pr. Meter 4 Pf.

Wäsche wird schnell u. schön ge-

zählt. Zu erfragen Salzgassen 4, 1 Et.

Ausstattungen, a. ll. Wollen Wäsche nicht

accurat u. billig (a. R.) Reichstr. 3, 3 Et.

Seine Wäsche wird geplättet unter An-

wendung der ausgezeichneten amerika-

ischen Glanzplätteli. Großen liegen aus

sowie Adressen nimmt entgegen

M. Gräbner, Rathaus-Durchgang.

Eine Frau vom Lande sucht etwas für

Millionen zum kaufen u.bleiben. Zu

erfr. Grimm. Steinweg 51, Seifengesch.

Wäsche wird zum Waschen, Bleichen u.

Plätt. gef. Gef. Kdr. Hainstr. 27, Mühlent.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Ge-

schlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Cand. med. Schwarzkopf

heilt Geschlechtskrankheiten gründl., schnell

und billig. Al. Windmühlengasse 15 (am

Raum). III. Stock. 10—4. Abends 7—9 Uhr.

Geschlechtskrankheiten

heilt gründl. A. Scherzer, privat. Wund-

artz. Spezialist. Neukirchhof 20, 2. Etage.

Bandwurm-

kranken, denen es bis jetzt noch nicht gel-

ungen ist, sich von dienstl. lästigen, der

Gesundheit so nachteiligen Würmern befreien

zu können, diene zur gesäßigen Nachrich-

t, daß ich denselben, und bei es auch einer

der hartnäckigsten, binnen zwei Stunden

reißlich befreit.

Meine Erfolge in der gänglichen Verhil-

lung des Bandwurms will ich weiter hier

nicht hervorheben und liegen aus neuerster

Zeit genug Certificate aus allen Schichten

der Bevölkerung bei mir vor, die jedem

an diesem Leid Leidenden genügend be-

weisen, daß meine Cur gegen den Band-

wurm, Spul- und Madenwurm die ein-

fachste, schnellste und radikalste aller Curen

ist. Auch frisch.

Hochachtungsvoll

J. W. Huber, Reichsstraße 45.

Klinik für Haut- und Haarkranke

täglich 2—4 Uhr Nachm. Peterssteinw. 51, II.

Dr. Kirsten.

Rath

in allen Krankheiten erheilt mündl.

u. briefl. G. A. Weißer, Lehrer d.

Naturkunde Sternwarte 15, I.

Lehrbücher ebenfalls.

English I. in 4 Monat, perfect E. Railes

a. New York Eberhardtstr. 7, pt. r.

English. Mr. King, Brüderstr. 18, II.

English. Bülpred. 9—11, 2/4—8, 7—8

Curse für Damen u. Herren. 8 A. pr. Mon.

Englisch. Eine angeb. Lehrerin wünscht noch einige

Stunden zu besuchen. Gef. Adressen

Turnerstr. Nr. 10, part.

Gründl. Unterr. i. Franzö. 1. Anf. u. Geübt.

b. ein. tücht. Lehrerin. Blücherstr. 21, III. r.

Lecons de conversation française

par une institutrice de Genève. S'adresser

de 1—4 heures Markt No. 6, III.

Russisch, polnisch und französisch lehrt

eine geprüfte Lehrerin. Höhplag 10, 2. Et.

von 1. bis 3 Uhr.

Nachhülle für Schüler wird billig er-

teilt. Adressen unter 0. 11 352 Expedi-

tion dieses Blattes niedergelegen.

Ein Student in höheren Semestern er-

teilt (auch jüng. Schülern) Unterricht i.

Nachhilfe Stunden in Engl. Franz. u. Math.

A. Dr. sub E. 29 d. d. Exped. d. Bl.

Buchhalt. Rechn. Buchhalt. lehrt (a. Dam.)

Briefsty. H. Kleinod, Humboldtstr. 14 B.

Buchhalt. Am. Rechn. u. Hall. Str. 12, III.

Buchhaltung. Am. Rechn. u. Corresp. wird

gründl. gelebt Wärn. Str. 1, I. L.

Ein junger Mann wünscht englischen

Unterricht zu nehmen. Wdr. erbittet man

sub E. 0. 3 bei Herrn A. Clemm.

Damenfacherei wird gründlich ge

Richard Schnabel,
2. Wintergartenstraße 2. empfiehlt:

Alfénide-Waaren.



Unterjacken

alle Sorten für die Sommersaison, Gaze-Jacken, Preis das Stück 1.- an bis zu den besten Qualitäten. Desgleichen alle Sorten

Netz- (Filet-) Jacken,
Hand- und Maschinennarbeit, von offenen und fest gebrechtem Garnen, mit und ohne Stricknähte, sowie alle Sorten leichte und schwere wollene, Bioggne, feine, halbwollene und Baumwollene

Unterjacken und

Unterbeinkleider, Flanellhemden,
leicht und elegant für die Reise.
Strümpfe, Socken, Strumpfängen

empfiehlt zu billigen, festen Preisen.
Ferner bringe ich mein bestes Gut für
dieses Lager

Oschatzer Filzwaaren,
haben Ambrosius Marthaus,
insbesondere für jede praktische

Reise-Schuhe,
Reise-Pantoffeln
in freundliche Erinnerung. (J. I. 528.)
Hermann Graf, Petersstraße 38.

Gefunden.

Die Quelle, wo man die billigsten Herren-Söderösen kaufen kann, ist
27 Brühl 27 Nicolaistr.-Ecke
bei Heinr. Gröger.

Säume,
Compl. Herren-Anzüge von 20.- bis an,
Herr-Zurthau's Waisenhaus, 7.- 50.-
Budslin-hosen von 5.- 50.-
Leder. 8.- 25.-
Arbeits. 2.- —
Budslin-Westen 2.- 50.-
Stoff-Nod. Jackets 10.-
. 6.- 50.-
Füßer-Jackets, all. Farb. 5.- —
Deine Sommer-Pantoffels 14.- —
. 28.- —
Anaden-Anzüge 4.- 50.-
Waisen-Anzüge 3.- 50.-
. u. i. m.

Nur 27 Brühl 27 Nicolaistr.-Ecke
bei Heinr. Gröger.

Echte Schweizer u. Italiener Cigarren

habe einen Posten von außwarts überhanden bekommen und bin beauftragt, dieselben zu dem sehr billigen Preis von 12.- pr. Päckchen zu verkaufen.
(R. B. 893.) J. F. Pohle, Brühl 75.

ff. Raffinade
in Broden 45.- ausgeschnitten 80.- g. gem.
Raffinade 44.- 10 Pf. 4.- empfiehlt
Fr. Liebig, Zahnpflege 1.
Gute der Hospitalstraße.

Altenburger Schankbier,
30 Stück 1.- Liter-Mäischen für 3.- liefern
Fr. Röder, Petersstraße 40.

Berliner Weißbier
Bockstein in 1/2 und 1/4 Maischen empfiehlt
R. Röthling, Frankfurter Straße 29.
Dabei ff. Bäuerlich, Bier- u. Getränk-Bier.

■ Der Genuss reiner gesunder Weine zu billigen Preisen (bei mir von 30 Pf. das 1/4 Liter an) ■

■ muss populär werden! ■

Aux Caves de France.

5. Reichsstrasse 5.

Erste Weinhandlung und Weinstuben in Deutschland zur Einführung von chemisch untersuchten, ungegypten reinen franz. Weinen von 30 Pf. an per 1/4 Liter, Echten Wein-Champagner.

in mit meinem Namensiegel verschlossenen Originalflaschen zu 1/4 und 1/2 Liter. Nur solches Verschluss-System gewährt Garantie zu amtlicher Untersuchung, was man bei Weinverkäufern gef. streng beachten wolle.

Verantwortlichkeit zu jeder Zeit.

Dass meine Weine keine amtliche Untersuchung zu scheuen haben, beweist der Umstand, dass ich mir erlaubt habe, Sr. Durchsucht dem Fürsten Bismarck zu dessen Geburtstag eine kleine Probe derselben Weine zu überreichen, welche ich dem Publicum offeriere, und wird mir der folgende von Sr. Durchsucht eigenhändig unterschriebener Brief an mich die beste Belohnung meiner Mühe liefern:

Eurer Wohlgeboren sage ich für die Weine, die Sie mir aus Anlass meines Geburtstages übersandt haben, meinen verbindlichsten Dank, und freue mich, dieselben zu würdigen, sobald meine Gesundheit es mir gestatten wird.

Herrn Oswald Nier, Wohlgeboren, hier.

v. Bismarck.

Fast sämtliche nach Deutschland importierten Weine sind geypst, folglich sehr gesundheitsschädlich, deshalb ersuche ich sich vor gegypsten Weinen zu hüten.

Hochachtungsvoll

Oswald Nier.

Marseille, Hauptstadt des Geschäfts.

Ich empfehle mich zu Aufträgen und zum Besuch meiner Weinstuben in **Berlin, Dresden, Breslau, Stettin, Leipzig.**

Berlin, Dresden, Breslau, Stettin, Leipzig.

Jerusalemerstr. 48. Wettinerstr. 11. Schweidnitzer Stadtgraben 13. Gr. Domstr. 20. Reichsstr. 5.

Filialen in Deutschland:

Killingthal in S. bei Herrn Carl Teller. Kolberg in Pr., Prov. Pommern, bei Herrn H. E. Pächter, Nacht, Gustav Moses.

Krippen a. d. E. in Sachsen bei Herrn Carl Heinze. Lenzen a. d. E. bei Herrn J. A. Schultze.

Lockwitz bei Dresden in Sachsen bei Herrn Carl Seifert, Lübben i. Pr., Rgb. Frankf., bei Herrn H. K. Kosobutzki.

Neudamm in Preussen bei Herrn H. G. Wendt.

Neusalza in Sachsen bei Herrn A. Wex.

Niederlössnitz bei Dresden L. S. bei Herrn Friedr. Dittmar.

Nossen in Sachsen bei Herrn Rudolf Junghans.

Ohlau in Schlesien bei Herrn Paul Scholz.

Oschatz in Sachsen bei Herrn August Nebel.

Osnabrück in Hannover bei L. Wilkins Wwe., Zum deutschen Adler, Bierstrasse 14.

Pörritz i. Lautz. i. Preussen bei Herrn M. Euchler.

Pirna a. Elbe i. Sachsen bei Hermann Poy.

Pöhlitz i. Pr., Rgb. Posen, bei Herrn S. A. Scholtz, Pulsnits i. Sachsen bei Herrn W. L. Liebscher, Rathskeller.

Puttbus a. Rügen bei Herrn M. Denzin, Hotel Bellevue.

Rosswalde i. Sachsen bei Herrn Robert Richter.

Rondout-Lipzig bei Herrn Harzer, Gemeindestrasse 20.

Sonnenburg b. Frkt. a. O. i. Pr. bei Herrn Aug. Behrends.

Stendal i. Preussen bei Herrn Hermann Beige.

Sternberg N. M. i. Preussen bei Herrn M. Grünenthal.

Vietz a. Ostholz i. Preussen bei Herrn C. Liebow.

Werdau bei Herrn A. M. Strobel.

Weissenburg b. Nürnb. i. B. bei Herrn W. M. Schmuck, Agent.

Wurzen bei Herrn F. Feit jr.

Zittau i. Sachsen bei Herrn Oscar Menschner.

NB. 35 Filialen meines Geschäfts existieren bereits in Deutschland und wollen sich tüchtige Wirthschaften oder Geschäftsführer von solchen Orten, wo sich noch keine Filialen befinden und welche darauf reflectiren, an mein Haus zur Entgegnahme der Bedingungen wenden.

Brochures mit Preiscourant und Urtheilen der Presse auf Verlangen gratis und franco.

Morgen Wöhl. Jungbl.

Jungbl. Straße 18. Distillation.

Himbeersaft,

garantiert rein,

empfiehlt à 1/4 Kilo 70.-

Otto Richter,

Kräuterwölbe im Großen Blumenberg.

Frisch gepflückte Erdbeeren

zu haben Coblis, Blumenstr. 64.

Erdbeeren,

großfruchtig, täglich zwei Mal frisch empf.

F. A. Spilke, Neumarkt 41.

Spargel.

Ernst Kleisig,

Hainstraße 3 — Reiter Straße 15 b.

7—8 Oxhoft saure Gurken

große, gut erhaltene Ware, sieben zum Verkauf bei

Carl Pinkert in Zieg.

Pfeffer- und saure Gurken

bill. & Thorschmidt, Reichstraße 27.

Hochf. jaure Gurken

große Ware, Scheid von 1.- an

Wilhelm Voigt, Rieclaustr. 18.

Ochsen-Zungen

große gepökelt u. geröcherte.

Hamb. Rauchfleisch

Pfaffendorfer Straße 2.

(R. B. 205.) Colonnadenstr. 26.

Rindmaul-Salat

empfiehlt billigst

F. A. Reichmar, Thomaskirchhof 1.

Meine unverfälschte Milch

8 Broc. Rahmehalt ist ideal 3 mal frisch früh

von 6 Uhr, Mittag 1 Uhr, Nachm. 5 Uhr

in der Milcherei Lange Str. 22 zu haben.

Iebende Schildkröten

(zu Schildkrötenuppe) à 1 bis 3 Pfund

à 80 pro 100 Stück, neue ital. Kartoffeln

à 12 pro 100 Pfund, frei ab Triest empfiehlt

G. Singer, Triest.

Trett,

selbst gefüllt, rein, ver-

fauft F. A. Seyfort,

Frankfurter Straße 31.

Frische Tafelbutter auf Eis à St. 45,

50 u. 55.- Kugelbutter Hof. Gewölbe 47.

Prima festigen

Schweizer-Käse

à Pf. 1.10, bei Meierabnahme billiger,

alten durch und durch schlichten

Limburger Käse

à Pf. 50.-, bei Meierabnahme billiger,

sowie eine Partie alten noch vorjährigen

Schweizer-Käse

so lange der Borrath reicht à Pf. 80.-

bei 8 Pf. nur 75.-

Ernst Klessig,

Hainstraße 3. — Reiter Straße 15 b.

Prima Limburger Käse

à Pf. 40.- 10 Pf. 8,50.- emrfehlt

Fr. Liebig, Thälstr. 1.

Ende der Hospitalstraße.

Bricken,

Ehlinger und Königsberger,

in 1/2, 1/4 und 1/8 Schockhälften empfiehlt

Ernst Klessig, Hainstraße 3.

Brathering, neue, in Waldfässern,

Cardinien, neue, in

Wünsche, neue,

empfiehlt Bierverkäufern billigst

Barbarinenstraße Nr. 9.

D. Stiehling.

Marktkauf.

Gutsverkauf.

Ein großes Gut mit ca. 60 Hektar

vorzüglicher Cultur, mit 1250 Steuer-

Offene Stellen:

4. Sozialfänger und 6 Kellnerinnen werden gesucht durch J. Steller, Kleine Gitterstraße 10, Magdeburg.

Gef. 1 kräft. Kursche, der schon in Fleisch-, Biergesch. war. Sum. 6.—10. U. Postst. 13.

Gesucht

wird per 1. Juli ein gut attestierter und reinlicher Hausbürsche, 16—17 Jahre alt. bevorzugt werden Solche, die in Bew. u. Delicatessen-Geschäft bereits thätig waren.

Küchen-Mädchen.

Ein ordentl. kräftig. jung. Mann, welcher bereits in einer Papier-Handlung beschäftigt war und gute Zeugnisse besitzt, findet dauernde Stellung als Hausbürsche in der Papier-Handlung Petersstraße 15.

Gesucht ein Hausbürsche. Zu melden früh 7 Uhr Sternwartstraße 12B. I.

1. J. Mensch, 16—18 J., als Kaufmädchen gef. 9—10 Uhr Borsig, Arndtstraße 48.

Eine Kinderbetreuerin gesucht. Gutaussehend, Hauptstraße 60, 1. Et.

5. Bert., 6. Wirtsh., 4. Büffet., 5. Küchen, 8. Kelln., 8. Stub., u. Hausm. Gr. Fleischberg, 3. I.

Gesucht sucht Schneiderinnen J. Wacker, Große Hünferburg, neben der Bäckerei.

Eine perfekte Schneiderin wird gesucht Sternwartstraße Nr. 28, 2 Treppen.

Gesucht sofort eine ganz geübte Schneiderin Hainstraße Nr. 25, Tr. B. III.

Gef. 2 verl. Schneiderin bis 3% ab Löhn, auch kleine Quadranten. Gr. Fleischberg, 18, IV. I.

Mädchen-Näherin gef. Pergamentier, Salzgäßchen.

2 Mädchen, tüchtig im Holzen u. Hosten finden dauernde Beschäftigung bei

Hermann Grünau, Querstraße 34.

Arbeitsmädchen gef. Preußengäßchen, 2. I. r.

Gesucht wird für sofort ein Mädchen von angenehmem Aussehen und ordnungsliebend zum Bedienen der Gäste Klähns' Belebungen, Hospitalstraße.

Eine i. anständige, geb. Kellnerin wird sofort gesucht in der Conditorei von R. Mayer, Gera.

Gesucht 1 verl. Stubenm. u. Küchen in Coburg, 5 Koch, 8 Hausm., 2 alt. Kindern, 1. hier Gr. Hager, Kapfergäßchen, 10, II.

Zum 1. Juli wird an ein Ordinario, Fleisch und Fleinerkeit gewünschtes Mädchen gesucht, welches den feinen bürgerlichen Rücksichts vorsehen kann u. Hausarbeit übernimmt. Elsterstraße 10, 1½ Tr. II.

Für ein Hotel 1. Raanges wird sogleich eine perfekte Kochmutter gesucht. Mel- dungen nimmt entgegen H. Rüdiger, Bayerische Straße 9b, 2. Haus, 1. Etage.

Gesucht Reh. Küchen gef. Nicolaihof, 8, I.

1 verl. Küchen (Hotel) auswärt. Gehalt 30. A. Nicolaihofstraße, Goldner Ring.

Gef. Küchen, Mamsells f. alte Küche, tücht. Mädchen f. Küche u. Haus in häusliche Stelle u. tücht. Hausmädchen v. 16—17 J. gef. u. 1. Juli. Graichen, Universitätsstr. 12.

Eine Küchen und ein Stubenmädchen, mit guten Zeugnissen verliehen, werden 1. Juli gesucht Färberstraße Nr. 2 part.

Kücheninnen bei 15 ap. 20. Gehalt per Dr. f. Franz Schimpff, Schulstr. 4.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentl. Mädchen, das etwas Kochen kann, resp. zu häuslicher Arbeit. Mit Buch zu melden Emilienstraße 3, 1. Etage 1.

Gesucht 1 tüchtige Restaurant-Küchen, hoher Löhn. Voßstraße 18 part.

Mädchen, Küche u. Haus, Stuben, Kinder- u. Hausmädchen bei hoher Löhn gesucht durch Frau Modes, Rünenberger Straße 4, 2. Tr.

Gesucht ein g. empf. Mädchen f. Küche u. Hans. Hans-Bayerische Straße 4 part.

Gesucht

zum sofortigen Antritt oder zum 1. Juli für Küche u. häusliche Arbeiten 1 tüchtiges Mädchen; solche mit guten Zeugnissen werden sich melden Freitag den 21. Juni von 2—5 Uhr Nachmittags

Elsterstraße Nr. 18 partire links.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentl. tüchtiges Mädchen f. Küche und häusliche Arbeit Brandweg Nr. 2, Säderladen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentl. tüchtiges Mädchen f. Küche u. Hausharbeiten, und wollen sich Solche, welche gute Zeugnisse besitzen, melden Blücherstraße 9, I.

Gesucht wird sofort über 1. Juli ein braves Mädchen nicht unter 18 Jahren für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch melden Moisenthalstraße 4, Gewölbe.

Gesucht ein Mädchen für Küche und Hausharbeiten. Mit Buch zu melden Thomaskirchhof Nr. 4 von früh 9 Uhr an.

Gesucht zum 1. Juli ein kräft. Mädchen für Küche u. Haus Golomnadenstr. 22, pt.

Eine anständige Mädchen wird für Küche u. Hausharbeiten gefunden Wintergartenstr. 4 p.

Gesucht zum 1. Juli ein Mädchen für Küche u. Haus Brühl Nr. 80, 2. Etage.

Gesucht 1. Juli 1 empf. ord. Mädchen f. Küche u. Haush. Brühl. Straße 25 b.

Gesucht zum 1. Juli ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Gute Quelle.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Rosenthal 9 partire.

Gesucht wird zum 1. Juli ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Haush. Arbeit Thälmannstraße 12, partire.

Gesucht 1. Juli ein Mädchen f. Küche und Haush. Rosenthal Nr. 6 part. lins.

1 Dienstmädchen gef. Schloßgasse 2, I.

2 Zimmermänner für Hotel 1. Raanges, 3 jüngere Kellner, Bier auf Rechnung, 4 Sozialfänger und 6 Kellnerinnen werden gesucht durch J. Steller, Kleine Gitterstraße 10, Magdeburg.

Gef. 1 kräft. Kursche, der schon in Fleisch-, Biergesch. war. Sum. 6.—10. U. Postst. 13.

Gesucht

wird per 1. Juli ein gut attestierter und reinlicher Hausbürsche, 16—17 Jahre alt. bevorzugt werden Solche, die in Bew. u. Delicatessen-Geschäft bereits thätig waren.

Küchen-Mädchen.

Eine ordentl. kräftig. jung. Mann, welcher bereits in einer Papier-Handlung beschäftigt war und gute Zeugnisse besitzt, findet dauernde Stellung als Hausbürsche in der Papier-Handlung Petersstraße 15.

Gesucht ein Hausbürsche. Zu melden früh 7 Uhr Sternwartstraße 12B. I.

1. J. Mensch, 16—18 J., als Kaufmädchen gef. 9—10 Uhr Borsig, Arndtstraße 48.

Eine Kinderbetreuerin gesucht. Gutaussehend, Hauptstraße 60, 1. Et.

5. Bert., 6. Wirtsh., 4. Büffet., 5. Küchen, 8. Kelln., 8. Stub., u. Hausm. Gr. Fleischberg, 3. I.

Gesucht sucht Schneiderinnen J. Wacker, Große Hünferburg, neben der Bäckerei.

Eine perfekte Schneiderin wird gesucht Sternwartstraße Nr. 28, 2 Treppen.

Gesucht sofort eine ganz geübte Schneiderin Hainstraße Nr. 25, Tr. B. III.

Gef. 2 verl. Schneiderin bis 3% ab Löhn, auch kleine Quadranten. Gr. Fleischberg, 18, IV. I.

Mädchen-Näherin gef. Pergamentier, Salzgäßchen.

2 Mädchen, tüchtig im Holzen u. Hosten finden dauernde Beschäftigung bei

Hermann Grünau, Querstraße 34.

Arbeitsmädchen gef. Preußengäßchen, 2. I. r.

Gesucht wird für sofort ein Mädchen von angenehmem Aussehen und ordnungsliebend zum Bedienen der Gäste

Klähns' Belebungen, Hospitalstraße.

Eine i. anständige, geb. Kellnerin wird sofort gesucht in der Conditorei von R. Mayer, Gera.

Gesucht 1 verl. Stubenm. u. Küchen in Coburg, 5 Koch, 8 Hausm., 2 alt. Kindern, 1. hier Gr. Hager, Kapfergäßchen, 10, II.

Zum 1. Juli wird an ein Ordinario, Fleisch und Fleinerkeit gewünschtes Mädchen gesucht, welches den feinen bürgerlichen Rücksichts vorsehen kann u. Hausarbeit übernimmt. Elsterstraße 10, 1½ Tr. II.

Für ein Hotel 1. Raanges wird sogleich eine perfekte Kochmutter gesucht. Mel- dungen nimmt entgegen H. Rüdiger, Bayerische Straße 9b, 2. Haus, 1. Etage.

Gesucht Reh. Küchen gef. Nicolaihof, 8, I.

1 verl. Küchen (Hotel) auswärt. Gehalt 30. A. Nicolaihofstraße, Goldner Ring.

Gef. Küchen, Mamsells f. alte Küche, tücht. Mädchen f. Küche u. Haus in häusliche Stelle u. tücht. Hausmädchen v. 16—17 J. gef. u. 1. Juli. Graichen, Universitätsstr. 12.

Eine Küchen und ein Stubenmädchen, mit guten Zeugnissen verliehen, werden 1. Juli gesucht Färberstraße Nr. 2 part.

Kücheninnen bei 15 ap. 20. Gehalt per Dr. f. Franz Schimpff, Schulstr. 4.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentl. Mädchen, das etwas Kochen kann, resp. zu häuslicher Arbeit. Mit Buch zu melden Emilienstraße 3, 1. Etage 1.

Gesucht 1 tüchtige Restaurant-Küchen, hoher Löhn. Voßstraße 18 part.

Mädchen, Küche u. Haus, Stuben, Kinder- u. Hausmädchen bei hoher Löhn gesucht durch Frau Modes, Rünenberger Straße 4, 2. Tr.

Gesucht ein g. empf. Mädchen f. Küche u. Hans. Hans-Bayerische Straße 4 part.

Gesucht wird zum 1. Juli nach Lindenau ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen für ein Kind u. häusl. Arbeit. Wöhresdorf dorfstr. 10, 1. Etage 1. Juli gesucht für Kinder u. Stuben.

Eine tüchtige Mädchen gesucht für Kinder u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Peterskirchhof Nr. 4, 3. Etage.

Gesucht 1. Juli nach Lindenau ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen für ein Kind u. häusl. Arbeit. Wöhresdorf dorfstr. 10, 1. Etage 1. Juli gesucht für Kinder u. Stuben.

Eine tüchtige Mädchen gesucht für Kinder und Haus wird für sofort oder 1. Juli gesucht Peterskirchhof Nr. 4, 3. Etage lins.

Eine reinliches Mädchen für Kinder und Haus wird für Küche und häusl. Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden Bohlensstraße 17, 1. Etage lins.

Eine gut empfohlenes Mädchen von 16 bis 17 Jahren wird für Kinder gesucht Peterskirchhof Nr. 4, 3. Etage.

Eine tüchtige Restaurant-Küchen, hoher Löhn. Voßstraße 18 part.

Mädchen, Küche u. Haus, Stuben, Kinder- u. Hausmädchen bei hoher Löhn gesucht durch Frau Modes, Rünenberger Straße 4, 2. Tr.

Gesucht ein g. empf. Mädchen f. Küche u. Hans. Hans-Bayerische Straße 4 part.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentl. Mädchen, das etwas Kochen kann, resp. zu häuslicher Arbeit. Mit Buch zu melden Emilienstraße 3, 1. Etage 1.

Gesucht 1 tüchtige Restaurant-Küchen, hoher Löhn. Voßstraße 18 part.

Mädchen, Küche u. Haus, Stuben, Kinder- u. Hausmädchen bei hoher Löhn gesucht durch Frau Modes, Rünenberger Straße 4, 2. Tr.

Gesucht ein g. empf. Mädchen f. Küche u. Hans. Hans-Bayerische Straße 4 part.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentl. Mädchen, das etwas Kochen kann, resp. zu häuslicher Arbeit. Mit Buch zu melden Emilienstraße 3, 1. Etage 1.

Gesucht 1 tüchtige Restaurant-Küchen, hoher Löhn. Voßstraße 18 part.

Mädchen, Küche u. Haus, Stuben, Kinder- u. Hausmädchen bei hoher Löhn gesucht durch Frau Modes, Rünenberger Straße 4, 2. Tr.

Gesucht ein g. empf. Mädchen f. Küche u. Hans. Hans-Bayerische Straße 4 part.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentl. Mädchen, das etwas Kochen kann, resp. zu häuslicher Arbeit. Mit Buch zu melden Emilienstraße 3, 1. Etage 1.

Gesucht 1 tüchtige Restaurant-Küchen, hoher Löhn. Voßstraße 18 part.

Mädchen, Küche u. Haus, Stuben, Kinder- u. Hausmädchen bei hoher Löhn gesucht durch Frau Modes, Rünenberger Straße 4, 2. Tr.

Gesucht ein g. empf. Mädchen f. Küche u. Hans. Hans-Bayerische Straße 4 part.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentl. Mädchen, das etwas Kochen kann, resp. zu häuslicher Arbeit. Mit Buch zu melden Emilienstraße 3, 1. Etage 1.

Gesucht 1 tüchtige Restaurant-Küchen, hoher Löhn. Voßstraße 18 part.

Mädchen, Küche u. Haus, Stuben, Kinder- u. Hausmädchen bei hoher Löhn gesucht durch Frau Modes, Rünenberger Straße 4, 2. Tr.

Gesucht ein g. empf. Mädchen f. Küche u. Hans. Hans-Bayerische Straße 4 part.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentl. Mädchen, das etwas Kochen kann, resp. zu häuslicher Arbeit. Mit Buch zu melden Emilienstraße 3, 1. Etage 1.

Gesucht 1 tüchtige Restaurant-Küchen, hoher Löhn. Voßstraße 18 part.

Mädchen, Küche u. Haus, Stuben, Kinder- u. Hausmädchen bei hoher Löhn gesucht durch Frau Modes, Rünenberger Straße 4, 2. Tr.

Gesucht ein g. empf. Mädchen f. Küche u. Hans. Hans-Bayerische Straße 4 part.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentl. Mädchen, das etwas Kochen kann, resp. zu häuslicher Arbeit. Mit Buch zu melden Emilienstraße 3, 1. Etage 1.

Gesucht 1 tüchtige Restaurant-Küchen, hoher Löhn. Voßstraße 18 part.

Mädchen, Küche u. Haus, Stuben, Kinder- u. Hausmädchen bei hoher Löhn gesucht durch Frau Modes, Rünenberger Straße 4, 2. Tr.

Gesucht ein g. empf. Mädchen f. Küche u. Hans. Hans-Bayerische Straße 4 part.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentl. Mädchen, das etwas Kochen kann, resp. zu häuslicher Arbeit. Mit Buch zu melden Emilienstraße 3, 1. Etage 1.

Vermietungen

Vianino sehr billig Emilienstr. 22, II.

Fügel verm. St. 2 v. Höhe Str. 20, H. 1.

Eine Tabagie

mit großem Konzertsaal nebst Saal, mit allen Einrichtungen versehen, wird zum 1. Juli eröffnet. Nähertes Ruhmehaus erhält der Besitzer G. Seeger, Goraustr. 1.

Für eine im Bau begriffene keine Restaurations in guter Lage, unweit der Promenade, wird ein intelligent, tüchtiger und zahlungsfähiger Wirt gesucht, welcher 1. Oct. oder auch früher die sieben Monate kann. Nähertes durch den Zimmermeister W. Leonhardt, Körnerstraße 6.

Geschäfts-Locale,

sehr hell und geräumig (280 m²) mit großem Saal u. reichlicher Gedeckung u. am Brühl u. Planenischen Platz in 2. Etage gelegen, ist für 2100 A. p. a. vom 1. October a. c. zu vermieten.

Adressen sub. G. G. 200 durch die Empfehlung des Blattes erbeten.

Zu vermieten sind sofort oder später verschiedene größere u. kleinere Gewerbe-localitäten im Grundstück Brühl Nr. 60. Nähertes beim Hausmann.

Zwei Geschäftslöcale, Markt Nr. 3 im Hof, der Preis von 450 und 540 A. ein kleiner Laden, Schule, Nr. 1, für 400 A. p. a. sind sofort zu vermieten.

Nähertes durch die

Petrische Immobiliengesellschaft,

Peterstichhof 3, I.

Ein Geschäftslocal

mit elegantem Vorraum, Gedeckung, neu eingerichtet, ist sofort oder per 1. Juli c. preiswert zu vermieten.

Nähertes Reichstraße Nr. 18.

1 geräumiges Verkaufsgewölbe

Gedächtnis, mit 3 Schaukästen, in besserer Lage des Brühls, ist vom 1. October ab zu vermieten. Näh. Brühl 37, I. im Comptoir.

Ein Verkaufslöcal

mit elegantem Vorraum, Gedeckung, neu eingerichtet, ist sofort oder per 1. Juli c. preiswert zu vermieten.

Nähertes beim Hausmann.

Ein Kaufladen nebst Gudebör ab 1. Juli zu vermieten Kohlenstraße Nr. 9c, 1. Et.

Ein Laden mit Stube und Wohnung ist für jetzt oder später zu vermieten.

Bayerische Straße Nr. 67.

1 Laden nebst St. u. R. sofort zu verm. Sidonienstraße Nr. 23, Vermi.

Ein Verkaufslöcal mit eleg. Vorraum u. Rolladen ist sofort zu vermieten. Bayerische Straße Nr. 34.

In guter Lage der Westvorstadt ist wegen Todesfall in einem Gebäude ein schöner Laden mit Logis, vorinnan Materialwaren u. Produktionen, bestrebt wird, zu Michaelis zu verpachten, auch kann d. Grundst. m. geringer Anl. Kauf. erworben w. Off. u. A. 6 Sept. d. Br.

Messvermietung in bester Tuchlage

Das große Gewölb in goldenen Elefanten, Gr. Fleischergasse 8/9, ist für die Michaelis- und folgende Messen preiswert zu vermieten. Nähertes bei

G. W. Ihme daselbst.

Großes helles Gewölb in guter Lage preiswürdig zu verm. per 1. Juli od. später Wiegandt Wader, Thomasstrichof 6c.

In einer Provinzialstadt von circa 10,000 Einwohnern, 4 Stunden von Leipzig, ist ein aus eigenem Eisenbahn-Schienennetz gelegener Getreide-Erwerber billig zu vermieten.

G. C. unter X. J. Z. 11 671 nimmt die Bush. von Otto Stemm entgegen.

Mehrere leere Räume als Niederlagen ist. hell zu vermieten Gerberstraße 27.

Im neu erbauten Seiten- und Quergeräude Moritzstr. 16 sind mehrere sehr schöne Wohnungen u. Geschäftsräume mit Gas u. Wasserleitung verleihbar, per 1. October ab im Preise von jährl. 800—400 A. zu vermieten. Nähertes daselbst 1. Etage.

Eine Parterre-Wohnung in bester Lage, zu vermieten. Nähertes im Seitengebäude.

Ein häusliches Parterre Logis, 3 Stub. mit Gab. u. Gudeb., welches durch seine Vermietung (Garcon) günstig ist, wird vermietet a. Solde, welche die Möbel übernimmt. Adr. K. 1001. Fil. d. Br. Katharinenstr. 18.

Davidstraße 80 sind per 1. Juli 1901 im Parterre, resp. 3. Etage gelegene Logis zu vermieten. Nähertes beim Hausmann und durch

Hofkons. Dr. Voigt.

Grimmaische Straße 26.

Brandwehrstraße Nr. 80

ist ein freundl. Parterre-Logis für 250 A. per 1. October zu vermieten. Nähertes daselbst beim Besitzer 1. Etage links.

Peterstraße 4 ist ein helles, vorstehende legenes Comptoir per sofort oder später zu vermieten. Nähertes Gewölbe links.

Zu verm. sofort oder später ein sehr begehrtes Parterre-Logis an hübsche Leute Neuburg, Augustgartenstraße 16, 1. Et.

Ein schönes Parterre an d. Promenade, 5 Stuben, wovon 3 mit Parquet, Veranda und Gudebör, ist 1. 1. Octbr. für 1600 A. zu vermieten. Bestätigung von 10—12. Nähertes An der Pleize 3c, Concor.

Am Marienplatz

1. Oct. zu verm. ein d. Par. aus Gart. für 250 A. Näh. d. Hausm. Lange Str. 15. Eine Parterrewohn. für 80 A. ist für Gebrauch zu verm. Freigrafstraße 1b, dort.

Zu vermieten Plagwitzer Straße ein hohes Parterre mit oben ohne Garten. Nähertes Thomaskirchhof Nr. 4.

Die erste Etage

einer herrschaftlichen Villa, 9 Räume, neu hergerichtet, nebst großem Garten ist billig zu vermieten.

Nähertes Kaiser Wilhelmstraße Villa Wiegand beim Hausmann.

Eine anständige erste Etage

bestehend aus 5 Stuben, 1 Badezelle und Gudebör, außerdem mit Altan u. Garten (auch Gartenausicht) ist zum 1. October für 900 A. zu vermieten. Nähertes beim Hausmann Sophienstraße 29.

Nordstraße Nr. 19

ist die 1. Etage für 1050 A. pr. 1. Juli das. Parterre für 900 A. und die 2. Etage für 1050 A. per 1. October zu vermieten. Auch kann 1. Wagenremise mit Stallung im Hofgebäude daselbst sofort nachweise abgetreten werden. Nähertes durch

Rechtsamt. B. Freytag, Nicolaistr. 45, III.

Ostvorstadt,

Kohlgrabenstr. 41 ist sofort, die 1. Et. zu verm. 37 Brandstr. 37 ist die 1. Et., 10 Fenster Front, 1. Juli oder 1. October zu verm.

Ein Kauflokal

mit elegantem Vorraum, Gedeckung, neu eingerichtet, ist sofort oder per 1. Juli c. preiswert zu vermieten.

Nähertes Reichstraße Nr. 18.

1 geräumiges Verkaufsgewölbe

Gedächtnis, mit 3 Schaukästen, in besserer Lage des Brühls, ist vom 1. October ab zu vermieten. Näh. Brühl 37, I. im Comptoir.

Ein Verkaufslöcal

mit elegantem Vorraum, Gedeckung, neu eingerichtet, ist sofort oder per 1. Juli c. preiswert zu vermieten.

Nähertes beim Hausmann.

Ein Kaufladen nebst Gudebör ab 1. Juli zu vermieten Kohlenstraße Nr. 9c, 1. Et.

Ein Laden mit Stube und Wohnung ist für jetzt oder später zu vermieten.

Bayerische Straße Nr. 67.

1 Laden nebst St. u. R. sofort zu verm. Sidonienstraße Nr. 23, Vermi.

Ein Verkaufslöcal mit eleg. Vorraum u. Rolladen ist sofort zu vermieten. Bayerische Straße Nr. 34.

In guter Lage der Westvorstadt ist wegen Todesfall in einem Gebäude ein schöner Laden mit Logis, vorinnan Materialwaren u. Produktionen, bestrebt wird, zu Michaelis zu verpachten, auch kann d. Grundst. m. geringer Anl. Kauf. erworben w. Off. u. A. 6 Sept. d. Br.

Messvermietung in bester Tuchlage

Das große Gewölb in goldenen Elefanten, Gr. Fleischergasse 8/9, ist für die Michaelis- und folgende Messen preiswert zu vermieten. Nähertes bei

G. W. Ihme daselbst.

Großes helles Gewölb in guter Lage preiswürdig zu verm. per 1. Juli od. später Wiegandt Wader, Thomasstrichof 6c.

In einer Provinzialstadt von circa 10,000 Einwohnern, 4 Stunden von Leipzig, ist ein aus eigenem Eisenbahn-Schienennetz gelegener Getreide-Erwerber billig zu vermieten.

G. C. unter X. J. Z. 11 671 nimmt die Bush. von Otto Stemm entgegen.

Mehrere leere Räume als Niederlagen ist. hell zu vermieten Gerberstraße 27.

Im neu erbauten Seiten- und Quergeräude Moritzstr. 16 sind mehrere sehr schöne Wohnungen u. Geschäftsräume mit Gas u. Wasserleitung verleihbar, per 1. October ab im Preise von jährl. 800—400 A. zu vermieten. Nähertes daselbst 1. Etage.

Per 1. Oct. die 3. Et. mit allem Gemi. u. Winterfenster Brühl 26, II. Et.

Im Reudnitz zu verm. 1 frdl. Etage mit Garten 110 A. per Michaelis, sowie ein Arbeitslokal, Näh. Leipzig, Mittelstr. 10, pr.

Gohlis. Verhältn. halber sofort zu ver-

mieten, miethen u. zu begeben in ruh. geleg. Hause mit schön. Ausb. die 1. Etage, befind. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Gudebör nebst eingeh. Gardinen, Preis 250 A. Näh. Gohlis, Turnhalle.

Gummersstraße 14 (nahe am Rosenhain) ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Gummersstraße 14 ist die erste Etage (1 Salon, 5 Räume und Gudebör) per 1. October zu vermieten.

Schlafst. ist an Herren zu verm. in einer gut möbl. Stube Antonstr. 19, 2. Et. 18. Frendl. Schlafstelle iof. Mitterstraße 9, 3. Et. r. Frdl. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 26 b, III. g. Schlafst. f. H. Erdmannstr. 14, H. III. r. 2 Schlafstellen Oberberstr. 67, H. 2 Et. r. 2 fr. Schlafst. f. H. Gust. Adolphstr. 16a/v. III. Frdl. Schlafst. offen Schletterstr. 10, H. I. I. Schlafst. f. iel. Wbd. Sternw. 12c, 3. Et. r. Schlafst. 15—21 Ap., Petersstraße 20, II. 2 fr. Schlafst. m. Hchl. f. H. Schletterstr. 21/V. I. 1 fr. Schlafst. Sternwartenstr. 12c, 2 Et. I. Frendl. Schlafst. Weßstraße 50, H. VI. r. 1 Schlafst. offen iof. W. Antonstr. 5, I. H. pt. Bill. Schlafst. f. 1. H. Turnerstr. 1, Hof 2 Et. r. 2 fr. Schlafst. f. iel. H. Kl. Fleischberg. 11, I. Schlafstellen offen Eberhardstr. 11, 2 Et. r. Eine frdl. Schlafst. Nürnberg. Str. 41 H. IV. I. St. a. Schlafst. f. H. o. M. Brühl 16, IV. v. b. Off. 2 fr. Schlafst. f. H. Rathbarometerstr. 10, H. III. Schlafst. iof. Humboldtstr. 6, III. r. Hafekorn. Fr. Schlafst. f. H. Brüderstr. 9, 3. Et. 18. 1 ob. 2 Schlafst. f. H. Goldhahnstr. 1, I. Offen eine freundl. Schlafstelle Pleihengasse 9a, Hinters. 2 Et. r. Offen in Schlafstelle für zwei Mädchen Nicolaistraße Nr. 18, 3. Et. rechts. Offen in eine Schlafstelle in einer Stube für 1. fol. Mädchens Schletterstr. 12, v. III. r. Offen zwei Schlafstellen. Bei erfragen Gohlis, Gäßchenstraße Nr. 1, im Restaurant. Off. 2 sauberer Schlafst. Turnerstr. 9b, H. p. I. Offen 1 fr. Schlafst. Peiger Str. 19b, II. r. Offen 1 frdl. Schlafst. Nicolaistraße 46, III. r. Offen mehrere Schlafst. Brühl 36, II. v. b. Offen 2 Schlafst. Colonnadenstr. 15, H. II.

Gute Pension in gebildeter Familie Salomonstraße 17, II. Pension mit schön. Bism. ab 1. Juli frei f. Hrn. ob. Damen Al. Fleischberg. 27, 3. Et. Pension für Damen Centralstraße 2, III. Ein junger anständiger Mann findet für sehr möglichen Preis angenehm. freie Wohnung in guter gemütl. Familie. Näherr. Lange Straße 5, 3 Treppen. Gesellschaftszimmer, 30 Pers., Pianino, sep. Gingana, Donnerstag frei im Café Richter, Theater-Passage. Ein schönes Gesellschaftszimmer mit Bism. nino ist frei Richter's Kaffeehaus., Röhlplatz 9.

Goldene Säge.
Auf meiner Regelbahn ist der Freitag frei. L. Werner, Tantl. Heute Abend ein Schell-Kurz. Dieses den Damen und Herren zur Nachricht. Gr. Windmühlenstraße Nr. 7. D. O.

Neuer Gasthof Gohlis.
Heute Tanzstunde. Barthold, Tanzlehrer.

Heute Nachmittag gemütlicher Spaziergang nach der Insel Helgoland, Plauwitz. Bernhardt's Restaurant, 13. Königplatz 13. Täglich Concert und Vorstellung. f. Bayerisch auf Eis, Lagerbier von Riebeck & Comp.

Ban-Bierstube & Dörfel
heute Allerlei.

Kleiner Kuchengarten.
Heute Allerlei, vorzügliches Wernesgrüner empfiehlt C. Umbreit.

Hôtel Hochstein.
Heute Allerlei.

Goldene Säge.
heute Stockfisch mit Schoten. A. Wagner.

Sehr nahe der Universität
Mittagstisch
1/2 oder 1/4 Port. Abonnement empfiehlt die Rheinl. Weinstube, Mitterstr. 9.

Heute Abend Biltz, morgen Spezialitäten im Blauen Reh. A. Maus.

Schützenhaus.

Garten-Concert im Abonnement von der Hauskapelle des Herrn Dir. Büchner.

Festliche Beleuchtung. Bei günstiger Witterung 12,000 Flammen.

Anfang 7/8 Uhr. Eintrittspreis die Person 75 Pf. Ende 11 Uhr.

Dutzendbillets zu 2 Mark 50 Pf. sind zu haben bei dem Herren Fr. Volgtländer, am Markt 16, Böhme & Co., Neumarkt 4, H. Dittrich, Halle'sche Straße 4, Carl Rammner, Grima'scher Steinweg 51, Reinhold Aulrich, Sternwartenstraße 13, Otto Melssner & Comp., Nicolaistraße 62 und O. Altmann, Geflügel-Bazar, Hainstr. 8/10.

Saison-Abonnementkarten für einen Herrn 5 Mark, eine Dame 4 Mark, ein Kind 2 Mark und jede Familie 10 Mark sind im Comptoir des Schützenhauses zu haben.

Die von Herrn C. Hoffmann ausgegebenen Paase-partout-Karten haben bis auf Weiteres noch Gültigkeit.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den Sälen statt.

Im Vordergarten Hamburger Biffet, reich besetzt, bei civilen Preisen.

Rob. Kühnrich.

Drei Lilien (Rendnitz.)

Heute Donnerstag
zur Nachfeier des silbernen Hochzeitsseßes
Ihrer Königl. Majestäten von Sachsen

grosses (Militair)-Fest-Concert

von d. Musikkor. d. Kgl. Sächs. 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 106, unter Direction des Herrn Musikkdirector Berndt.

Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 30 Pf. Ein vorsätzlich gut gewähltes und dem Fest-Concert entsprechendes Programm gelangt zur Aufführung.

(Bei ungünstiger Witterung im Saale.)

Dabei empfiehlt Allerlei u. a. div. Speisen W. Hahn.

Central-Halle.

Morgen Freitag
Grosses Garten-Concert.

Tabel empfiehlt Allerlei. K. Bernhardt.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den Parterrelocalitäten statt.

Heute Donnerstag, den 20. Juni

Grosses Concert im Garten des Tivoli.

Anfang 7 1/2 Uhr. Eintrittspreis 25 Pf. Familienbillets für 3 Pers. 50 Pf., 4 Pers. 80 Pf. sind an der Gasse zu haben.

Heute Allerlei. C. Wenger.

I. Gambrinus 1. Schönefeld, N. A.

Heute Concert, wobei ich meinen großen schönen, zug- und staubfreien Garten bestens empfiehlt, sowie mit guten Bieren, f. Gose u. diversen Speisen helds aufwartet.

G. Krossner, früher Gotisches Bad.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die Restauration des Herrn B. Winkler,

Halle'sche Straße Nr. 13, übernommen habe und in dieser Weise fortführen werde. Ich ersuche die geehrten Gäste, daß meinem Herrn Vorgänger gesetzliche Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und werde ich mich bestreben, dasselbe durch Verbreitung guter Biere und Speisen, sowie durch pünktliche Bedienung zu verdienen.

Der Jungbiersverkauf an jedem Montag und Freitag findet nach wie vor statt.

Heute wie jeden Donnerstag empfiehlt Schweinsköchchen.

Hochachtungsvoll G. Borrman.

Ritterstraße 4. Goethestraße 2.

Café Richter,

Theaterpassage, empfiehlt keine

neu restaurirten kühlen Localitäten

einem geehrten Publikum.

f. Kaffee, Cacao, Thee, Chocolade, die Conditorwaren, ebt. Bayerisch sowie

f. Lagerbier von Riebeck & Co. auf Eis à Gl. 15 Pf.

Bayerisch Klosterbräu à Glas 35 Pf. — à 1/2 Glas 18 Pf.

42 Zeitungen 2 Billards 2 Gesellschaftszimmer.

Münchner Bierhalle, Burgstraße 21.

empfiehlt jetzt ein vorzügl. hochfeines

Lagerbier aus der Brauerei Riebeck & Co., selbiges wird in Flaschen, wie auch Fass, außer dem Hause abgezogen, wozu ergebnst einladet Seldel. Berliner Weissbier f.

Nicolaikeller, Nicolaistraße 6.

Um den vielen Wünschen meiner geehrten Gäste nachzukommen, ist das Orchester aus meinem Vocal wieder entfernt und bitte die geehrten Gäste, welche den Wunsch so vielfach an mich äußerten, diesen gänzlich zu brauchen.

Gleichzeitig erlaube ich mir, mein ebt. Bayerisch, Oehlischer Lagerbier in hochsteiner Qualität, reichhaltige, mit soliden Preisen vermette Speisekarte: Täglich Stammfrühstück v. 8—12 u. Stamm-Abendbrot v. 8—10 à 30 Pf. anerkannt guten Mittag-

stisch v. 12—1/3 Uhr in 1/2 Port. nach Wahl, sowie reingehaltene Weine vom Hause J. F. Brems & Co. (auch 1/2) in Erinnerung zu bringen. Aktionsvoll H. Haas.

Gesellschaftszimmer für 20—100 Personen sind noch einige Tage frei.

Wiener & Sienank, Magdeburg.
Sonntag den 23. Juni c.
Extra-Schnellzug nach Thale und zurück,

in Quedlinburg, Reinhard wird bei hin- und Rückfahrt angehalten.

Wbfahrt: 5 Uhr 15 Min. Worgens. Ankunft: 9 Uhr 15 Min. IL Cl.

A 5.70, III Cl. 4 3.80. Fahrkarten, sowie Nähere bei Herrn Dittrich,

Halle'sche Straße 4. Schluss des Billetverkaufs am Donnerstag Abend.

Von Freitag Mittag 1 Uhr ab werden Billets unter allen Umständen nur mit einem Aufschlag von 50 Pf. abgegeben. — Am Bahnhof findet vor

Ausgang des Bogen kein Billetverkauf statt.

Pantheon. Sommer-Theater. Dresdner Straße 33.

Täglich Concert u. Theatervorstellung im großen Saale

bei schöner Witterung im Garten.

Sänger I. Wangs. Specialitäten Mons. E. C. Pascal, unübertrefflich als Equilibrist. Bühnspiel. Sensationsnummer: die 5 dreifachen Tanzen und ein Pian. Die beiden Wundermänen: Rudolf und Josef Pascal, Arl. M. Ziegler, Wiener Vocal-

Operettensängerin, Arl. M. Henkel, Arl. Miss Jenkins, und Sisters Maurice, Herr Bröckel, Gesangs- und Tanzmäuse, Herr Otto Charles, verschiedenster Art. Der Bayerische herzles Hanno Steyerer, der stärkste Mann der Welt.

Alles Nähere die Programms. — Gasse-Denkung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonne und Feiertags Anfang 7 Uhr.

Heute großes Stör-Eßen.

Fr. Römling.

Thier-Park u. Skating-Rink

Täglich geöffnet von früh bis Abends.

Concert von Nachmittags 3 bis Abends 11 Uhr.

Fütterung der Thiere 5 Pf. Uhr.

Eintritt für Erwachsene 40 Pf. Kinder 15 Pf.

Ernst Pinkert.

Mariengarten,

Carlstrasse. Grosses Garten-Etablissement.

Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Franz Schröter.

Eutritzs zum Helm.

Heute empfiehlt zu einer ganz süssen Soße

große Krebse.

morgen Schweinsköchen und Schöpsearré mit gefüllten Zwiebeln.

Heute Stockfisch mit Schoten.

Stockfisch mit Schoten

empfiehlt heute Mittag und Abend

F. Louis Stephan.

Restaurant Tröster,

die Königsplan und Peterssteinweg.

Heute Stockfisch mit Schoten.

Rostbratwürste empfiehlt heute Abend nebst seinen Bieren auf

Carl's Garten, Wartburg.

Schädelgäschchen 10.

Kunze's Garten,

Grimma'scher Steinweg Nr. 54, Johannigasse Nr. 5.

Heute Abend empfiehlt Allerlei, hochseine Biere C. F. Kunze.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes, W. Bayerisch u. Großherzoglicher empfiehlt C. Prager.

Kaffeegarten zu Connewitz.

Heute Donnerstag Allerlei von jungem Gemüse, wozu freundlich einlädt F. A. Kiesel.

A. Dönicke | Heute Abend Allerlei.

Grimma'sche Straße 37.

Allerlei mit Cotelettes oder Böflejunge, Gulmacher ganz besonders hochseine, wie noch nie, à Glas 20 Pf.

H. Albrecht, Klosterstraße Nr. 2.

Eisenkolbe. Allerlei.

Garten-Restaurant Stehfest, Albertstraße 7.

Begegnung & Billards.

Heute Allerlei. Biere, Dönnitzer Gose u. hochseine.

Grosse Feuerkugel. empfiehlt

Stammfrühstück 30 Pf. Mittagstisch 75 Pf.

Stammabendbrot 40 Pf.

Heute Abend Stockfisch mit Schoten. Bier vorzüglich.

Grüner Baum.

Abonnement 1/2 Portionen.

</div

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 171.

Donnerstag den 20. Juni 1878.

72. Jahrgang.

BONORAND.

Heute Donnerstag

Grosses Militair-Concert

ausgeführt von der Capelle des Anhaltischen Inf.-Rgs. Nr. 93 (Alter Dessauer) unter Leitung des Herrn Musikmeister A. Schöne.



Anfang 1/8 Uhr.

Zur Aufführung kommen unter Anderem: Ouverture „Die Heimkehr aus der Fremde“ von Mendelssohn. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ von Wagner. Ouverture zu „Eugmont“ von Beethoven. Phantasie aus „Die Hugenotten“ von Meyerbeer.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Entrée 30 Pf.

Ouverture zu „Eugmont“ von Beethoven.

Halle'sche Str. Parkstraße
Goldene Kugel.
Heute: Schlachtfest.
Morgen: Schweinsknochen.
Adolph Fokel.

Thleme'sche Brauerel.
heute Schlachtfest.
Biere 1. Fritz Träger.

Lützschenauer Brauerel.
Wittagstisch in ganzen u. halb. Port.
Stammfrühstück. Stammabendbrot.
ff. Lager- u. Bierwirtschaft. Champagner
Weißbier empfiehlt E. Rothe.

Lindenauer Allerlei
mit Cotelettes oder
Junge. Soße, Bäder,
oder Erlanger Bier
vorsätzlich, wou er
gebettet einladiet
F. L. Brandt.

Restaurant 14. Klosterg. Heute erstes
Allerlei. Tittel.

Vermiſt
werden seit ca. 14 Tagen vom Güter-
schuppen des Hauptzollamtes:

Scherenally 1 Sach Rassee Br. 67, m. Nr. A

F 708, 1 . . . 65, .

Mitteilungen über deren Verbleib bittet
man dem Postmeister Schmidt zu machen.

Berloren
wurde am 18. Juni auf dem Wege von
Schloß Pleißenburg über die Promenade
und Lehmanns Garten nach der Lessing-
straße ein Orden. Gegen Belohnung ab-
zugeben im Officers-Café.

Berloren wurde am 17. d. M. ver-
mutlich in der Umgebung von Connewitz
ein schmales goldenes Armband. Gegen
gute Belohnung abzugeben im Compt. Hainstr. 2, I.

Berloren vom Brühl bis Weißtr. 1 gold.
Kreuz m. m. St. Geg. g. Gel. ab. Weißtr. 28, II.

Berloren 1 Portemonnaie mit ca. 10,-
Gegen Geld abzugeben Turnerstr. 8, II.

Am Montag ist nach der Vorstellung im
Bauern-Theater Blagwiss ein blaues Damen-
stück verloren worden. Der ehr. Finder
wird gebeten, dasselbe gegen gute Bel. im
Fellenkeller 2. Et. bei Marggraf abzugeben.

Berl. a. d. neuen Friedhof 1 angef. Strumpf
u. rosa Gravatte. Abz. g. B. Kl. Fleischerg. 6, I.

Berloren Dienstag Nachm. ein hohler
kleiner Schlüssel auf der Promenade in der
Nähe des Schlosses. Abzugeben gegen Be-
lohnung Wiesenstraße 1. Hinterhaus part.

Berl. ein neuw. Halbdress mit Steuern.
Nr. 1110. G. Bel. abz. Reichstr. 48, Hof part.

Gef. 1 Hundehalsband mit Steuern. 3964.
Abzuh. Görlitz, Windmühlenstr. 86b. E. D. ge-
gen 1. Canarienv. g. Bel. abz. Burgstr. 6, III.

Entlaufen eine Tigerdogge (Hündin).
Gegen Belohnung zurückzubringen.

Fr. Mosenthin, Gutrießh.

Rugelaufen großer schwarzer Hund ohne
Raukelb. u. Steuerzeichen. G. Futter. G. abz. u.
Inserat. Geb. abz. Brandenburgerstr. 90, II.

Mittwoch den 12. d. M. ist der Schloss-
lehrling Bernhard Baruba, 18 Jahre
alt, aus seiner Heimat Sonnenwalde in
der Niederlausitz nach Blagwiss bei Leipzig
gereist, bis heute aber nicht dort eingetroffen.

Wer über den Aufenthaltsort des Baruba
etwas mittheilen kann, wird im Auftrage
der beklommenen Eltern gebeten, folches
an Herrn Lehrer Böllitz vor, Schleiter-
straße 1, III. anzulangen zu lassen.

Baruba trug eine gute hellgrüne Hose
und Weste, einen bläulichen guten Rock,
blaues Hemd und weißen Stockhut.

Leipzig, den 15. Juni 1878.

Königspal. Nr. 19, 3. Etage rechts.

Louis Lösch's Erben.

L. Andrefel Brief liegt am best. Ort. A.

Aufforderung.

Die Gläubiger des am 1. d. Mts. hier
verstorbenen Kaufmanns,

Herrn Louis Lösch,

werden erfreut, ihre Ansprüche an die
Nachlassmasse unter näheren Angaben bis
spätestens zum 31. Juli dieses Jahres

an Herrn Lehrer Böllitz vor, Schleiter-
straße 1, III. gelangen zu lassen.

Ebenso werden alle Schildner desselben
aufgefordert, ihren Verpflichtungen bis
dahin nachzukommen.

Leipzig, den 15. Juni 1878.

Königspal. Nr. 19, 3. Etage rechts.

Louis Lösch's Erben.

L. Andrefel Brief liegt am best. Ort. A.

Aufforderung.

an Herrn Joel Malcho aus Boomen,
samt in der Kanzlei des Oesterl.-Unpart.
Generalconsul. (Peterstr. 14, II.) z. erscheinen.

Die beiden erwähnten Frauen, welche
am 18. Abends an der Ecke der Grimm.
Str. den Arbeitsrock gefunden, bitte, denselben
abz. Kostenträger 8. Magdeb. Bahnh.

Aufforderung

an Herrn Joel Malcho aus Boomen,
samt in der Kanzlei des Oesterl.-Unpart.
Generalconsul. (Peterstr. 14, II.) z. erscheinen.

Die beiden erwähnten Frauen, welche
am 18. Abends an der Ecke der Grimm.
Str. den Arbeitsrock gefunden, bitte, denselben
abz. Kostenträger 8. Magdeb. Bahnh.

Aufforderung

an Herrn Joel Malcho aus Boomen,
samt in der Kanzlei des Oesterl.-Unpart.
Generalconsul. (Peterstr. 14, II.) z. erscheinen.

Die beiden erwähnten Frauen, welche
am 18. Abends an der Ecke der Grimm.
Str. den Arbeitsrock gefunden, bitte, denselben
abz. Kostenträger 8. Magdeb. Bahnh.

Aufforderung

an Herrn Joel Malcho aus Boomen,
samt in der Kanzlei des Oesterl.-Unpart.
Generalconsul. (Peterstr. 14, II.) z. erscheinen.

Die beiden erwähnten Frauen, welche
am 18. Abends an der Ecke der Grimm.
Str. den Arbeitsrock gefunden, bitte, denselben
abz. Kostenträger 8. Magdeb. Bahnh.

Aufforderung

an Herrn Joel Malcho aus Boomen,
samt in der Kanzlei des Oesterl.-Unpart.
Generalconsul. (Peterstr. 14, II.) z. erscheinen.

Die beiden erwähnten Frauen, welche
am 18. Abends an der Ecke der Grimm.
Str. den Arbeitsrock gefunden, bitte, denselben
abz. Kostenträger 8. Magdeb. Bahnh.

Aufforderung

an Herrn Joel Malcho aus Boomen,
samt in der Kanzlei des Oesterl.-Unpart.
Generalconsul. (Peterstr. 14, II.) z. erscheinen.

Die beiden erwähnten Frauen, welche
am 18. Abends an der Ecke der Grimm.
Str. den Arbeitsrock gefunden, bitte, denselben
abz. Kostenträger 8. Magdeb. Bahnh.

Aufforderung

an Herrn Joel Malcho aus Boomen,
samt in der Kanzlei des Oesterl.-Unpart.
Generalconsul. (Peterstr. 14, II.) z. erscheinen.

Die beiden erwähnten Frauen, welche
am 18. Abends an der Ecke der Grimm.
Str. den Arbeitsrock gefunden, bitte, denselben
abz. Kostenträger 8. Magdeb. Bahnh.

Aufforderung

an Herrn Joel Malcho aus Boomen,
samt in der Kanzlei des Oesterl.-Unpart.
Generalconsul. (Peterstr. 14, II.) z. erscheinen.

Die beiden erwähnten Frauen, welche
am 18. Abends an der Ecke der Grimm.
Str. den Arbeitsrock gefunden, bitte, denselben
abz. Kostenträger 8. Magdeb. Bahnh.

Aufforderung

an Herrn Joel Malcho aus Boomen,
samt in der Kanzlei des Oesterl.-Unpart.
Generalconsul. (Peterstr. 14, II.) z. erscheinen.

Die beiden erwähnten Frauen, welche
am 18. Abends an der Ecke der Grimm.
Str. den Arbeitsrock gefunden, bitte, denselben
abz. Kostenträger 8. Magdeb. Bahnh.

Aufforderung

an Herrn Joel Malcho aus Boomen,
samt in der Kanzlei des Oesterl.-Unpart.
Generalconsul. (Peterstr. 14, II.) z. erscheinen.

Die beiden erwähnten Frauen, welche
am 18. Abends an der Ecke der Grimm.
Str. den Arbeitsrock gefunden, bitte, denselben
abz. Kostenträger 8. Magdeb. Bahnh.

Aufforderung

an Herrn Joel Malcho aus Boomen,
samt in der Kanzlei des Oesterl.-Unpart.
Generalconsul. (Peterstr. 14, II.) z. erscheinen.

Die beiden erwähnten Frauen, welche
am 18. Abends an der Ecke der Grimm.
Str. den Arbeitsrock gefunden, bitte, denselben
abz. Kostenträger 8. Magdeb. Bahnh.

Aufforderung

an Herrn Joel Malcho aus Boomen,
samt in der Kanzlei des Oesterl.-Unpart.
Generalconsul. (Peterstr. 14, II.) z. erscheinen.

Die beiden erwähnten Frauen, welche
am 18. Abends an der Ecke der Grimm.
Str. den Arbeitsrock gefunden, bitte, denselben
abz. Kostenträger 8. Magdeb. Bahnh.

Aufforderung

an Herrn Joel Malcho aus Boomen,
samt in der Kanzlei des Oesterl.-Unpart.
Generalconsul. (Peterstr. 14, II.) z. erscheinen.

Die beiden erwähnten Frauen, welche
am 18. Abends an der Ecke der Grimm.
Str. den Arbeitsrock gefunden, bitte, denselben
abz. Kostenträger 8. Magdeb. Bahnh.

Aufforderung

an Herrn Joel Malcho aus Boomen,
samt in der Kanzlei des Oesterl.-Unpart.
Generalconsul. (Peterstr. 14, II.) z. erscheinen.

Die beiden erwähnten Frauen, welche
am 18. Abends an der Ecke der Grimm.
Str. den Arbeitsrock gefunden, bitte, denselben
abz. Kostenträger 8. Magdeb. Bahnh.

Aufforderung

an Herrn Joel Malcho aus Boomen,
samt in der Kanzlei des Oesterl.-Unpart.
Generalconsul. (Peterstr. 14, II.) z. erscheinen.

Die beiden erwähnten Frauen, welche
am 18. Abends an der Ecke der Grimm.
Str. den Arbeitsrock gefunden, bitte, denselben
abz. Kostenträger 8. Magdeb. Bahnh.

Aufforderung

an Herrn Joel Malcho aus Boomen,
samt in der Kanzlei des Oesterl.-Unpart.
Generalconsul. (Peterstr. 14, II.) z. erscheinen.

Die beiden erwähnten Frauen, welche
am 18. Abends an der Ecke der Grimm.
Str. den Arbeitsrock gefunden, bitte, denselben
abz. Kostenträger 8. Magdeb. Bahnh.

Aufforderung

an Herrn Joel Malcho aus Boomen,
samt in der Kanzlei des Oesterl.-Unpart.
Generalconsul. (Peterstr. 14, II.) z. erscheinen.

Die beiden erwähnten Frauen, welche
am 18. Abends an der Ecke der Grimm.
Str. den Arbeitsrock gefunden, bitte, denselben
abz. Kostenträger 8. Magdeb. Bahnh.

Aufforderung

an Herrn Joel Malcho aus Boomen,
samt in der Kanzlei des Oesterl.-Unpart.
Generalconsul. (Peterstr. 14, II.) z. erscheinen.

Die beiden erwähnten Frauen, welche
am 18. Abends an der Ecke der Grimm.
Str. den Arbeitsrock gefunden, bitte, denselben
abz. Kostenträger 8. Magdeb. Bahnh.

Aufforderung

an Herrn Joel Malcho aus Boomen,
samt in der Kanzlei des Oesterl.-Unpart.
Generalconsul. (Peterstr. 14, II.) z. erscheinen.

Die beiden erwähnten Frauen, welche
am 18. Abends an der Ecke der Grimm.
Str. den Arbeitsrock gefunden, bitte, denselben
abz. Kostenträger 8. Magdeb. Bahnh.

Aufforderung

an Herrn Joel Malcho aus Boomen,
samt in der Kanzlei des Oesterl.-Unpart.
Generalconsul. (Peterstr. 14, II.) z. erscheinen.

Die beiden erwähnten Frauen, welche
am 18. Abends an der Ecke der Grimm.
Str. den Arbeitsrock gefunden, bitte, denselben
abz. Kostenträger 8. Magdeb. Bahnh.

Aufforderung

an Herrn Joel Malcho aus Boomen,
samt in der Kanzlei des Oesterl.-Unpart.
Generalconsul

Louis Weigel
Bertha Weigel geb. Schmitz
e. j. a. B.
Leipzig, am 18. Juni 1878.

Umfern ehelebe Verbindung bestehen wir und hierdurch ergebenst anzugeben.

Reinhold Weigel
Elisabeth Weigel geb. Schäfer.

Bittau. **Seibersendorf.**
medio Juni 1878.

Germann Krause
Katia Krause geb. Beck

Bertmühle. **Leubnitz.**

Juni 1878.

Leipzig. **Almenau.**

Durch die glückliche Geburt eines Jungen wurden hocherfreut Leipzig, 19. Juni 1878.

Max Euler und Frau,

geb. Laubensiefel.

Heute früh 7/8 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen hoch erfreut. **Ernst Euler und Frau,**

geb. Becker.

Heute früh 7/8 Uhr wurden wir durch die Geburt eines fröhlichen Mädchens erfreut Böckern, am 18. Juni 1878.

Carl Weigel Schneidermeister,

Pauline geb. Beck.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Löschers wurden heute früh hoch erfreut **Louis Lichtenstein und Frau.**

Nach langen schweren Leidern, doch schnell und unerwartet stark heute Abend 7/8 Uhr unter geliebten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, **Otto Hermann Adel.** In seinem noch nicht vollendeten 28. Lebensjahr. Dies Freunden und Bekannten hierzuliegen Nachricht. — Leipzig, den 18. Juni 1878.

Die trauernden Hinterlassenen.

C. A. Döbel, Schuhmachermeister.

Heute Morgen 7/8 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Krankenlager, schnell und unerwartet, unter vielgeliebter, herzensguter Mutter und Großvater.

Johann August Senf.
Bürger u. Großmann, im 88. Lebensjahr. Diese traurige Nachricht teilten seinen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid nur hierdurch mit Leipzig, 18. Juni 1878.

Die trauernden Hinterlassenen.

In Erfüllungen, wo er Genesung zu finden hoffte, verschied am 18. D. im Alter von 28 Jahren unser Hoffnungsvoller, in ungünstigster Stellung, der reichen Eltern und Brüder, der Buchbinderei **Richard Höhne.**

Verwandten und Freunden machen nur hierdurch, mit der Bitte um stillen Theilnahme, schriftliche Anzeige.

Leipzig, am 19. Juni 1878.

Hermann Louis Höhne.
Kaufmann a. d. Maad-Halberk Eisenbahn, Christiane Therese Höhne geb. Thohler.

Hermann Emil Höhne.

Für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme bei dem Begräbniss unsres treuen Enkelsohnen, des pens. Rabbinusmeisters Herrn Joh. Ed. Lehmann, sagt allen Freunden und Verwandten hierzuliegen Dank.

Familie Höhne.
Leipzig und Reuschendorf 19. Juni 1878.

Herr August Schrader,
dem treuen Freunde mit dem reichgebildeten Geist und dem edlen, warmen Herzen, rast ein letztes „Belebwort und Ruh jaust“ in seine stillen Gräte nach.

Familie 6-4.

in Trümmer zerschlagen werden.“ Was

heißt die „lebendigen, die von Fleisch und Bein in Trümmer zerschlagen?“ Diesem Satze folgen wir einem andern, aus einer Erörterung über den Grundbesitz im alten Rom bei; S. 25 heißt es:

„Ganz Norditalien z. B. gehörte 2 oder 3 Grund-eigenhöfen, die Nero“ (in der naturwüchsigsten Weise exproprierte „des Eigentums entledigen“),

Bebel, Ziele S. 38), indem er ihnen den Kopf abschlagen ließ. Würden die Dinge jetzt ähnlich auf die Spur getrieben, so wäre es voraussichtlich das Volk, nicht der Kaiser, das die Expropriation vornehmen würde. Die Expropriation (d. h. hier das Kopfschlagen), aber wäre unvermeidlich.“ Denn, wie es S. 19 a. a. D. heißt: „Wir sind revolutionär“, aber die revolutionäre Bewegung, in der und für die wir thätig sind, wird nur dann zu Gewaltthätigkeiten und Blutvergießen führen, wenn es uns unsere Gegner wollen, d. h. die Regierung und die Bourgeoisie“. In Übereinstimmung hiermit wird in „Unsere Ziele“ S. 43 gesagt: „Zwei Wege gibt es nur, unser Ziel zu erreichen. Der eine ist: nach Herstellung des demokratischen Staates die allmäßige Verdrängung der Privatunternehmer durch die Gesetzgebung. Dieser Weg würde eingeschlagen werden, wenn die beobachteten Kreise, gegen die die socialistische Bewegung gerichtet ist, bei Seiten (1) zur Einsicht gelangten und auf dem Wege des Compromisses (dage. Liebknecht), über die politische Stellung der Socialdemokratie“ (S. 6, 7) ihren Untergang als exploitierende Klasse, ihren Übergang als Gleite in die Gesamtheit zu bewerkstelligen. Der andere, entschieden kürzer, aber auch gewaltthäufigere Weg wäre die gewaltsame Expropriation, die Befreiung der Privatunternehmer mit einem Schlag, — einerlei durch welche Mittel. (!!) Und S. 16 a. a. D. heißt es: Das Eine ist sicher: je heftiger der Widerstand, um so gemässiger die Herbeführung des neuen Zustandes. Mit

Sprengen von Rosenhäusern wird die Frage auf keinen Fall gelöst. Beim ersten: ich bin heut keineswegs mehr der Ansicht,

die sociale Frage werde im Rosshausen-Sinne

gelöst werden und halte mir radikalere Lösung

für notwendig“ (S. 23 a. a. D.) fragen wir

nach den Mitteln zu dieser Lösung, so tönt es

dann hier wird behauptet: „Die Talente sind gleichmäßig (1) unter die Menschen ausgestreut — es ist

dies eine Wahrheit, die durch die Wissenschaft über-

jeden Zweifel erhoben wird (?) und an den wir festhalten müssen, weil sie die Basis der sozialistischen

und demokratischen Weltanschauung ist“, welche

Wahrheit aber von der allgemeinen Erfahrung

nicht einmal in einer Familie bestätigt wird.

Heinrich Heine, der in „Schutz und Trutz“ als

der größte deutsche Dichter seit Goethe's Tode —

ohne Anführungszeichen genannt wird, und der

besonders gern citirt wird, nennt in einem Briefe

vom 19. December 1841 jene Basis „radikale

Gleichheitsbräferei“ und sagt hinz: „sein

Mensch und sein Menschentum soll über ein be-

stimmtes Communismus hervortragen, und der

Bauhut ebenso gut wie der epischen Poet droht

der Untergang.“ Was in diesem Briefe droht

das geschah 30 Jahre später: „die Säule des

Bendome-Blages wird zerstört“ lautete das Decret

und die „radikale Gleichheitsbräferei“ hat, wie es

S. 16 a. a. D. heißt: „im Einflange mit dem Verdict

der Geschichte und in der reichhaltigen Einsicht,

dass die Menschen nicht frei sein können, so lange

sie sich nicht von jedem Überglauben und namentlich von dem Personencultus befreit haben, welcher der schlimmste ist von allen Götterdiensten, weil

die auf der Erde wohnenden Götter uns näher und darum gefährlicher sind, als die in den Himmel verbannten, — in Erkenntnis dieser Wahrheit hat

die Pariser Commune die Vendomehäuser zerbrochen;

und wir wollen nur hoffen, dass bald alle

berartige Götter, die lebendigen (1) wie

die tödten, die von Fleisch und Bein (1)

so gut wie die von Eisen und Marmor,

Rückgriff vom Grab meines innig geliebten Mannes

Herrn Gustav Adolf Geithler
sage ich Allen für den reichen Palmen- und Blumenschmuck, insbesondere für die Begleitung des Lbd. Vocalvereins, sowie den Herren Mitgliedern des Neuen Freundes-

schafft meinen herzlichsten Dank.

Die trauernde Witwe

Amalie Auguste verm. Geithler geb. Müller

Leipzig, 18. Juni 1878.

Die trauernden Hinterlassenen.

Friedrich Bonitz, Tischlermeister in Schloß Chemnitz. Frau Christiane Caroline Großmann in Thum, Herr Carl Gottlieb Kühne verw. v. Schwarzer geb. Hagenmeister in Oberpaar, Frau Wilhelmine verw. Alois geb. Reinboldshain, in Böckern, Herr Ernst Wilhelm Kummer, Königstein.

Tischler in Dresden, Herr Emil Weißig

in Dresden Tochter Johanna, Frau Louise

verw. v. Schwarzer geb. Hagenmeister in

Dresden, Frau Julianne Magdalene verw.

Alois geb. Fischer in Gunnendorf bei

Königstein.

Tischler in Dresden, Herr Emil Weißig in Dresden Tochter Johanna, Frau Louise verw. v. Schwarzer geb. Hagenmeister in

Dresden Tochter Johanna, Frau Julianne Magdalene verw. v. Schwarzer geb. Fischer in Gunnendorf bei

Königstein.

Der 43

rich. Anton

fläger: D

Kaufmann

Handelsdrucker

befähigten Sch

Der 43

rich. Anton

fläger: D

ausgezeichneten

Herren

Schössengericht.

Borschender: Herr Gerichtsrat Oberndorf, Ankläger: Herr Staatsanwalt Dr. Wiesland, Bertheiliger: Herr Adv. Freitag I., Schöffen: die Herren Kaufmann August Dauw, Leopold H. L. Voigtländer, Buchdruckereibesitzer W. Wiesing von hier und Hausbesitzer Stieger von aus Reichenfeld.

Der 45 Jahre alte, bisher unbekannter Agent Friedrich Anton Friedland von hier stand unter der Anklage des Betrugs vor dem Schössengericht.

Der Angeklagte hatte seiner Zeit für einen vormaligen Apotheker Gelder auszuleihen gehabt und war im Frühjahr 1876 mit dem Kaufmann Kostelitz bekannt geworden. Friedland hatte sich schon bei einem Besuch Kostelitz's für einen vermögenden Mann ausgegeben.

Eines Tages kam Friedland mit einem gewissen Schaele zu Kostelitz, stellte ihm Schaele als einen vermögenden Mann vor und trug ihm einen von dem Kärtner Moritz accepptierten Wechsel über 345 M zum Discont an. Kostelitz erklärte sich hierzu nicht bereit; auch Friedland bestreitete die Bedenken Kostelitz's mit der Bemerkung, daß er das Geld Schaele selbst geben würde, wenn er kein Geld nicht in Becheln seien hätte. Er übernahm die Theater-Garderoobe und mußte mit einem Andern 10.000 Thlr. Caution stellen. In einigen Wochen wäre die Sache im Gange, dann könnte er das Geld zurückholen, noch ehe der Wechsel fällig sei. Er müsse viele Leute engagieren und dazu brauche er sein Geld jetzt selbst. Kostelitz hielt diese Angaben für wahr und ließ sich nunmehr herbei, den Wechsel zu discontieren. Zur Berufzeit des Wechsels wurde aber von seiner Seite Bedeutung geistet, vielmehr mußte der Wechsel protestiert werden. Kostelitz ging darauf zu Friedland und erklärte sich mit diesem auf Zahlung von 300 M. nachdem er vorher in Erfahrung gebracht, daß der Acceptor Moritz für das Schreiben der Accepte zwei Thaler beflossen habe. Die Vergleichsumme sollte in zwei Wechseln abgetragen werden; Friedland hätte jedoch nur den einen Wechsel über 100 M eingelöst, auf den andern aber nicht mehr als 30 M zu zahlen vermocht und war auf den Rest erfolglos ausgepfändet worden.

Der Angeklagte leugnete zwar die auf Kostelitz's und den übrigen Gezeugen Angaben beruhende Sachdarstellung, nach welchen er sich dem Vorlesungen gegenüber wahrheitswidriger Angaben zur Erlangung eines rechtswidrigen Vermögensantheils schuldig gemacht hätte; das Schössengericht erachtete jedoch Friedland des Betrugs für schuldig und verurteilte ihn zu 8 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Obervorlust.

Nachtrag.

* Leipzig, 19. Juni. Die in diesem Blatte veröffentlichte Erklärung einer großen Anzahl angehörender Bürger unserer Stadt gilt uns als ein höchst erfreuliches Zeichen, daß die Wahlbewegung für die bewohnten Reichstagswahlen in derjenigen Richtung in Fluss gebracht worden ist, welche jetzt allein als berechtigt zu betrachten ist, d. h. im Sinne einer Verständigung aller, auf dem Boden der bestehenden Staatsordnung sich bewegenden Partien. Ramentlich schöpfen wir daraus die Hoffnung, daß die conservativen Partei – angehoben des, von einzelnen ihrer Mitglieder in jener Erklärung gegebenen Beispiele – sich der Beteiligung an der Wahl nicht enthalten, noch weniger aber eine exclusive oder oppositionelle Haltung einzunehmen wird. Vielmehr glauben wir in jener freien Vereinigung den Kern eines Wahlcomites erblicken zu dürfen, welches, ohne sich streng und ausschließlich an die organisierten politischen Parteien unserer Stadt zu binden, doch dieselben sämtlich in sich aufzunehmen gesignet ist.

* Leipzig, 19. Juni. Wir finden in mehreren Blättern Mittheilungen über Aufstellung von Kandidaten zur Reichstagswahl, die von conservativer Seite geschehen sein soll und die Namen zum Vortheil bringen, deren Träger mehr oder minder als prononcé conservativ gesetzt gelten müssen. Solche Mittheilungen beziehen sich auf den Leipziger Landkreis, den Kreis Reichenbach-Mulden und den Kreis Frankenberg-Mittweida. Nach unseren Informationen sind diese Angaben mit großer Vorsicht aufzunehmen, da sie den wirklichen Verhältnissen nicht entsprechen und meist nur Wünschen Ausdruck geben, die in gewissen Kreisen gezeigt werden. Es ist bekanntlich der Vorstand des Reichsvereins für Sachsen von der am Sonntag in Döbeln abgehaltenen Versammlung bewußt geworden, mit den Vorständen der anderen Ordnungsparteien wegen Herstellung des Handikandidaturen bei den Wahlen, um socialdemokratische Wahlsiege in Sachsen unmöglich zu machen, in Vernehmung zu treten und es liegt bis jetzt nicht das geringste Anzeichen vor, daß dieser Versuch zur Anbahnung eines gemeinsamen Vorgehens der reichstreuenden Parteien ohne Erfolg bleiben wird. Es muß dabei nach unserem Dafürhalten völlig ausgeschlossen bleiben, daß conservative Kreise von strenger Observanz auf eigene Faust mit der Proklamation von Kandidaturen vorgehen und dadurch die anzustrebende Einigkeit von vorn herein unmöglich machen. Was im Besonderen den Leipziger Landkreis betrifft, so ist es ja wohl richtig, daß von einer Seite einseitig dazu versucht worden war, einen Kandidaten von streng conservativer Gesinnung aufzustellen, und die Liberalen einfach aufgefordert wurden, für ihn zu stimmen. So kann aber doch unmöglich das gemeinsame Vorgehen der Ordnungsparteien gemeint sein, im Gegenteil, es wird sich darum handeln, den gemeinschaftlichen Kandidaten aus gemeinschaftlicher Berechtigung herzugehen zu lassen und man wird aus dem Grunde das Augenmerk auf Männer richten müssen, die mehr eine Mittelfeststellung einnehmen und nach beiden Richtungen hin Vertrauen genießen. So weit wir unterrichtet sind, werden augenblicklich im Leipziger Landkreis von einflussreicher Seite Schritte vorbereitet, um das Zusammensein aller Ordnungsparteien auf jener angebauten Basis herzustellen, und es sind zu diesem Zwecke von Männern, die in der Stellung der conservativen und der liberalen Partei zu einander als völlig neutral gelten können, die Einladungen zu einer

am nächsten Sonnabend, in Leipzig stattfindenden Versammlung erlassen worden. Wir vertrauen zu dem Patriotismus aller Ordnungsparteien, daß durch ihr einträchtiges und ehrliches Zusammenwirken hier wie überall in Sachen der Sache vorgebeugt werde, die wir durch einene Wahlzeit der Kommunisten auf uns laden würden.

* Leipzig, 19. Juni. Wir haben schon kurz über die Versammlung in Glauchau berichtet, in welcher Professor Dr. Birnbaum zum Reichstags-Candidaten der reichstreuenden Parteien im 17. südlichen Kreise aufgestellt worden ist. Das „Glauchauer Tageblatt“ enthält in seiner Dienstags-Rubrik einen ausführlichen Bericht über diese Versammlung und über die Rede des Prof. Birnbaum, dem wir noch folgendes entnehmen.

Prof. Birnbaum erklärte von vornherein, einsicht in dem Durchmischer von Neuerungen und Kundgebungen der Gegenwart fest als unverzügliches Ziel vor unserem Geiste: die Bekämpfung der extremen sozialistischen Partei ohne jeden Rückhalt und Verzug. Die Höhe der Bewegung gefährde das Vaterland. Die Frage sei: Sind außergewöhnliche Maßnahmen gestattet? Was ist jetzt unser Pflicht? darauf habe er nur eine Antwort. Nach dem ersten Attentat auf den Kaiser hätte er die Vorlage in der Fassung des Bundesrates nicht angenommen, – heute verstände es sich von selber, in dieser Richtung stark vorzugehen; denn es gelte, den Uedelständen ein Ende zu machen. Aber man darf auch nicht zu weit gehen. Indem auf einmal eine übertriebene Fülle freiheitlicher Gefete gegeben worden, zu denen die Vorauflösung noch schlägt, sei ein Fehler geschoben. Es müsse jetzt ein langamerer Schritt in der Gesetzgebung eingehalten werden. Das allgemeine Wahlrecht verge große Gefahren; im Prinzip sei das nicht mehr zu ändern ohne bedeutende Umwälzungen, aber es lasse sich in seiner Ausführung modifizieren, ohne daß es selbst verworfen würde. In Bezug auf die gerade im 17. Kreise brennend gewordene wirtschaftliche Frage äußerte sich Redens dahn, Deutschlands nationale Politik müsse sein, mit den Nachbarn so zu verfehlern, daß wir unsere Interessen schützen und uns nicht das Hemd vom Leibe nehmen lassen. Bei der Reichstagswahl aber seien die Schlagworte „Schutz“ und „Freihandel“ nicht geltend zu machen. Er verlange ein Zollparlament von Sachverständigen, eine beratende Räterschaft, welche das Zeug habe, die Interessen des Landes auf Grund ihrer besonderen Qualification zu erkennen. Die Maßnahmen derselben müßten der Reichsregierung unterbreitet, ihre Urtheile vom Reichstage gehört und respektirt werden. Durch Enquêtes allein sei nichts zu erreichen. Zollparlament, Rechtsprech. Zölle, verständiges, allmäßliches Fortschreiten zum Freihandel, keine Überfürzung, neue Handelsverträge, die unserer Machstellung entsprechen, Abschluß des Zollbündes gegen die, welche nicht wollen und wider uns sind, das seien die Grundzüge unserer Zollpolitik. Am Schlusse seiner Rede betonte Prof. Birnbaum nochmals, daß er jeder einigermaßen geeigneten Vorlage der Regierung gegen die Ausschreibungen der Sozialdemokratie zustimmen werde, aber Bedenkes daran zu befehlen, Correcturen vorzunehmen, dürfe nicht verweht sein. Die Candidatur des Prof. Birnbaum wurde hierauf einstimmig, auch von den anwesenden Conventualen, acceppt. Es erklärten ihre Zustimmung unter Anderm auch die Abgeordneten aus den Orten Gersdorf, Gossau, Oberlungwitz, Hohenstein, Niederlungwitz, St. Egidien, Bertholdsdorf, Gefau, Ernstthal, Rothenbach, Hermisdorf, Jersau und Albertthal.

Der „Chemnitzer Zeitung“ schreibt man aus Chemnitz vom 18. Juni: „Die bissige Socialdemokratie hat abgeworfen!“ Die Zeichen davon, daß die Partei in den letzten Tagen ganz enorme Schläge erlitten hat, sind unverkennbar. Täglich erscheinen in unserer Redaktion Männer in schlichter Arbeiterskleidung und ersuchen uns, in möglichst schrofer Form ihren ehemaligen Gesinnungsgegnern die Wahrheit zu sagen. Nur die bodenlose Feindseligkeit der Massen sei daran schuld, daß so viele sich noch an der Nase herumführen lassen. „Wir haben uns königlich gefreut“, sagte vorgestern ein früherer Socialist, der jetzt zu den Verteidigern zählt, „daß Sie am vergangenen Sonntag der Gemalt mit Gewalt gegenübergetreten sind. Nur so sind diese Burschen, die ich ja von Grund aus kenn, zu curiren.“ Dasselbe Blatt berichtet: „In der gestrigen zahlreich besuchten Versammlung des Chemnitzer Arbeitervereins bildete einen Theil der Tagesordnung eine Befreiung über die bevorstehenden Reichstagswahlen. Die Versammlung beschloß an die von dem Verein der Liberalen für diese Angelegenheit ernannte Commission folgende Resolution abgeben zu lassen: „Der Chemnitzer Arbeiterverein erhält sich mit allen seinen Kräften zur Unterstützung eines liberalen Reichstagskandidaten bereit unter der Voraussetzung, daß derselbe die bisher errungenen Freiheitsrechte des Volkes entschieden zu wahren verspricht.“

* Leipzig, 19. Juni. Von einem gewählten Kreis bisheriger Bürger nebst Frauen aus dem Beamten- und dem Kaufmannsstande wurde zur Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Königs Albert und der Königin Carola am gestrigen Nachmittag auf dem bayerischen Bahnhof ein solenes Festessen veranstaltet, bei welchem den ersten Toast auf das Königspaar Herr Handelsgerichtsdirектор Dr. Hagen und den zweiten, auf den deutschen Kaiser Wilhelm, Herr Oberstaatsanwalt Hoffmann ausbrachte, Trinksprüche, in welche die Versammlten freudig laut einstimmen. Auch die angeregte Abhandlung eines Glückwunschtelgramms fand sofort allseitigen Beifall. Weitere Toaste sowie ein von einer Freiheitsgenossin verfasstes Gedicht, welches die Sachsentreue feierte, erhöhten, unterstützt von

den aufgezeichneten Spenden aus Küche und Keller die fröhlig gehobene Stimmung der Versammlung.

* Leipzig, 19. Juni. Die Königliche Amts-hauptmannschaft erläßt unter Hinweis auf die Beslimmung des §. 8 des Regulativs über das öffentliche Tanzcafé an die Polizeibehörden und deren Organe strenge Auflösung zu genügenden Personen, namentlich auch Schulkindern den Zutritt zu Tanzhäusern zu verbieten und etwaige Ungehorsame zur Bestrafung anzuzeigen. Den Wirthen selbst wird ebensfalls Bestrafung angebroht, wenn sie den Besuch von Tanzvergnügen durch Kinder oder Unerwachsene dulden, und das mit Recht; denn böse Beispiele verderben gute Sitte und bei der herrschenden Zuchtslosigkeit, wie sie sich vielfach in öffentlichen Tanzlocalen breit macht, ist es unbedingt nothwendig, jugendliche Personen von solchen Vergnügungen fern zu halten.

* Leipzig, 19. Juni. Gegen die Bekanntmachungen des Rathes, das Ausweichen der Fußtritte vor den Wagen der Pferdebahn wird von Seiten der betreffenden Geschäftsführer, wie man täglich sehen kann, vielfach gesündigt und es gelingt auch nicht in allen Fällen, die Zwischenhandelnden festzustellen und zur Verantwortung zu ziehen. Gelingt dies aber einmal, dann darf ein solcher widerwärtiger Herr auch sicher darauf rechnen, daß die Behörden darin keinen Spaß verstehen, sondern er ganz gehörig bestraft wird. So wurde vor Kurzem ein Droschkenfahrer Friedrich Wilh. R., welcher am 10. Sept. des Vorjahrs einem Pferdebahnwagen auf der Kochstraße Zeugenabsagen noch abholt, ins Zeug gefahren war, so daß diesem die Drosche zerbrach, vom Königlichen Gerichtsamt im Bezirkgericht, wegen Übertretung der Rathsbefehlsmeldung vom 10. Februar 1876 auf Grund derselben in Verbindung mit §. 366, 10 (– wer die zur Erhaltung der Sicherheit, Bequemlichkeit, Reinlichkeit und Ruhe auf den öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen erlassene Policeiordnung übertritt, wird mit Geldstrafe bis zu 20 Thalern oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft) zu 8 Tagen Haft rechtskräftig verurtheilt. Es könnte gar nichts schaden, wenn derartige Strafungen zur Warnung für Andere an die Öffentlichkeit gelangten, da viele in dem Glauben sich befinden mögen, als hätten derartige Übertritte nicht viel an sich oder man könne mit einer kleinen Geldbuße davonkommen. – Ein anderer Droschkenfahrer fuhr am Montag ungeachtet aller Signale in die Pforte eines Connewitzer Pferdebahnwagens, infolge dessen eines der Thiere an einem Bordus beschädigt wurde. Der Führer der Drosche ward alsbald von zwei Rathsdienern in Beschlag genommen und durfte ihm für seine grobe Fahrlässigkeit der übliche Denkzettel schwerlich erspart bleiben.

– In der ersten Wiederholung von „Ostel Bräsig“ errang Herr August Junckermann im Alten Theater einen eminenten Erfolg, der den schlagenden Beweis dafür lieferte, daß es dem unvergleichlichen Reuter-Darsteller auch hier gelungen ist, das Publicum wie im Sturm für sich zu gewinnen. Das dicht besiegte Haus ließ nicht ab, den Künstler durch jubelnde Hervorrufen zu ehren. Sein urwüchsiger Ostel Bräsig, der sich uns heute im Alten Theater zum vierten Male vorstellt, wird daher voraussichtlich noch eine Reihe von Aufführung das Theater füllen. Morgen Freitag den 21. Juni bringt uns das Junckermann'sche Gastspiel im Neuen Theater zum ersten Male: „Bilder aus Fri's Reuter's Werken“: I. Hanne Rüte (Hanne Rüte's Abschied), II. Ut de Franzosentid (Die Versuchung), III. Ut mine Stromtid (Ostel Bräsig's letzte Stunden), IV. Jochen Päsel, wat blist för'n Esel. (Nach dem gleichnamigen Gedicht von Fri's Reuter.)

* Leipzig, 19. Juni. Das am gestrigen Abende zu Ehren des Jubiläums des unteren Königspaares in den gesammelten Anlagen des Etablissements Kindermann-Hennersdorff in Gohlis abgehaltene große Fest-Concert hatte unter dem Einfluß des hier vorher eingetretenen Regens allerdings zu leiden, nicht desto weniger aber war ein recht zahlreiches Publikum am Platze verblieben und das Aufsehen des Regens gestattete auch, die mit Sorgfalt getroffenen Vorbereitungen für eine glänzende Illumination in Aufführung bringen zu können. Die Decoration in den Gärten war eine prachtvolle, und einen besonders erhabenden Eindruck brachte die Gruppe in der Mitte des großen Gartens hervor, in welcher die Büsten des Jubelpaars aufgestellt waren. Sie waren umgeben von Pflanzen und Blumen und über ihnen prangte das erleuchtete sächsische Wappen. Malerisch war der Anblick des Terrasse und des kleinen Hügels, die in farbigem Lichtschimmer erschienen und die Harmonie des Ganzen vollendet. In dem Concert selbst lamen meist die Bedeutung des Tages angepaßte Musiksätze zu Gehör; namentlich sang Musikkirector Berndt's neueste Composition „Zur Erinnerung an den 18. Juni“ (Doppel-Duett) stürmischen Beifall und wurde wiederholt verlangt. Als die Capelle des 106. Regiments, welche unter Berndt's persönlicher Leitung zum Schlus „Heil Dir im Siegerkranz“ spielte, wurde aus der Mitte des Theaters der Jubelpaar ausgestellt waren. Sie waren umgeben von Pflanzen und Blumen und über ihnen prangte das erleuchtete sächsische Wappen. Malerisch war der Anblick des Terrasse und des kleinen Hügels, die in farbigem Lichtschimmer erschienen und die Harmonie des Ganzen vollendet. In dem Concert selbst lamen meist die Bedeutung des Tages angepaßte Musiksätze zu Gehör; namentlich sang Musikkirector Berndt's neueste Composition „Zur Erinnerung an den 18. Juni“ (Doppel-Duett) stürmischen Beifall und wurde wiederholt verlangt. Als die Capelle des 106. Regiments, welche unter Berndt's persönlicher Leitung zum Schlus „Heil Dir im Siegerkranz“ spielte, wurde aus der Mitte des Theaters der Jubelpaar ausgestellt waren. Sie waren umgeben von Pflanzen und Blumen und über ihnen prangte das erleuchtete sächsische Wappen. Malerisch war der Anblick des Terrasse und des kleinen Hügels, die in farbigem Lichtschimmer erschienen und die Harmonie des Ganzen vollendet. In dem Concert selbst lamen meist die Bedeutung des Tages angepaßte Musiksätze zu Gehör; namentlich sang Musikkirector Berndt's neueste Composition „Zur Erinnerung an den 18. Juni“ (Doppel-Duett) stürmischen Beifall und wurde wiederholt verlangt. Als die Capelle des 106. Regiments, welche unter Berndt's persönlicher Leitung zum Schlus „Heil Dir im Siegerkranz“ spielte, wurde aus der Mitte des Theaters der Jubelpaar ausgestellt waren. Sie waren umgeben von Pflanzen und Blumen und über ihnen prangte das erleuchtete sächsische Wappen. Malerisch war der Anblick des Terrasse und des kleinen Hügels, die in farbigem Lichtschimmer erschienen und die Harmonie des Ganzen vollendet. In dem Concert selbst lamen meist die Bedeutung des Tages angepaßte Musiksätze zu Gehör; namentlich sang Musikkirector Berndt's neueste Composition „Zur Erinnerung an den 18. Juni“ (Doppel-Duett) stürmischen Beifall und wurde wiederholt verlangt. Als die Capelle des 106. Regiments, welche unter Berndt's persönlicher Leitung zum Schlus „Heil Dir im Siegerkranz“ spielte, wurde aus der Mitte des Theaters der Jubelpaar ausgestellt waren. Sie waren umgeben von Pflanzen und Blumen und über ihnen prangte das erleuchtete sächsische Wappen. Malerisch war der Anblick des Terrasse und des kleinen Hügels, die in farbigem Lichtschimmer erschienen und die Harmonie des Ganzen vollendet. In dem Concert selbst lamen meist die Bedeutung des Tages angepaßte Musiksätze zu Gehör; namentlich sang Musikkirector Berndt's neueste Composition „Zur Erinnerung an den 18. Juni“ (Doppel-Duett) stürmischen Beifall und wurde wiederholt verlangt. Als die Capelle des 106. Regiments, welche unter Berndt's persönlicher Leitung zum Schlus „Heil Dir im Siegerkranz“ spielte, wurde aus der Mitte des Theaters der Jubelpaar ausgestellt waren. Sie waren umgeben von Pflanzen und Blumen und über ihnen prangte das erleuchtete sächsische Wappen. Malerisch war der Anblick des Terrasse und des kleinen Hügels, die in farbigem Lichtschimmer erschienen und die Harmonie des Ganzen vollendet. In dem Concert selbst lamen meist die Bedeutung des Tages angepaßte Musiksätze zu Gehör; namentlich sang Musikkirector Berndt's neueste Composition „Zur Erinnerung an den 18. Juni“ (Doppel-Duett) stürmischen Beifall und wurde wiederholt verlangt. Als die Capelle des 106. Regiments, welche unter Berndt's persönlicher Leitung zum Schlus „Heil Dir im Siegerkranz“ spielte, wurde aus der Mitte des Theaters der Jubelpaar ausgestellt waren. Sie waren umgeben von Pflanzen und Blumen und über ihnen prangte das erleuchtete sächsische Wappen. Malerisch war der Anblick des Terrasse und des kleinen Hügels, die in farbigem Lichtschimmer erschienen und die Harmonie des Ganzen vollendet. In dem Concert selbst lamen meist die Bedeutung des Tages angepaßte Musiksätze zu Gehör; namentlich sang Musikkirector Berndt's neueste Composition „Zur Erinnerung an den 18. Juni“ (Doppel-Duett) stürmischen Beifall und wurde wiederholt verlangt. Als die Capelle des 106. Regiments, welche unter Berndt's persönlicher Leitung zum Schlus „Heil Dir im Siegerkranz“ spielte, wurde aus der Mitte des Theaters der Jubelpaar ausgestellt waren. Sie waren umgeben von Pflanzen und Blumen und über ihnen prangte das erleuchtete sächsische Wappen. Malerisch war der Anblick des Terrasse und des kleinen Hügels, die in farbigem Lichtschimmer erschienen und die Harmonie des Ganzen vollendet. In dem Concert selbst lamen meist die Bedeutung des Tages angepaßte Musiksätze zu Gehör; namentlich sang Musikkirector Berndt's neueste Composition „Zur Erinnerung an den 18. Juni“ (Doppel-Duett) stürmischen Beifall und wurde wiederholt verlangt. Als die Capelle des 106. Regiments, welche unter Berndt's persönlicher Leitung zum Schlus „Heil Dir im Siegerkranz“ spielte, wurde aus der Mitte des Theaters der Jubelpaar ausgestellt waren. Sie waren umgeben von Pflanzen und Blumen und über ihnen prangte das erleuchtete sächsische Wappen. Malerisch war der Anblick des Terrasse und des kleinen Hügels, die in farbigem Lichtschimmer erschienen und die Harmonie des Ganzen vollendet. In dem Concert selbst lamen meist die Bedeutung des Tages angepaßte Musiksätze zu Gehör; namentlich sang Musikkirector Berndt's neueste Composition „Zur Erinnerung an den 18. Juni“ (Doppel-Duett) stürmischen Beifall und wurde wiederholt verlangt. Als die Capelle des 106. Regiments, welche unter Berndt's persönlicher Leitung zum Schlus „Heil Dir im Siegerkranz“ spielte, wurde aus der Mitte des Theaters der Jubelpaar ausgestellt waren. Sie waren umgeben von Pflanzen und Blumen und über ihnen prangte das erleuchtete sächsische Wappen. Malerisch war der Anblick des Terrasse und des kleinen Hügels, die in farbigem Lichtschimmer erschienen und die Harmonie des Ganzen vollendet. In dem Concert selbst lamen meist die Bedeutung des Tages angepaßte Musiksätze zu Gehör; namentlich sang Musikkirector Berndt's neueste Composition „Zur Erinnerung an den 18. Juni“ (Doppel-Duett) stürmischen Beifall und wurde wiederholt verlangt. Als die Capelle des 106. Regiments, welche unter Berndt's persönlicher Leitung zum Schlus „Heil Dir im Siegerkranz“ spielte, wurde aus der Mitte des Theaters der Jubelpaar ausgestellt waren. Sie waren umgeben von Pflanzen und Blumen und über ihnen prangte das erleuchtete sächsische Wappen. Malerisch war der Anblick des Terrasse und des kleinen Hügels, die in farbigem Lichtschimmer erschienen und die Harmonie des Ganzen vollendet. In dem Concert selbst lamen meist die Bedeutung des Tages angepaßte Musiksätze zu Gehör; namentlich sang Musikkirector Berndt's neueste Composition „Zur Erinnerung an den 18. Juni“ (Doppel-Duett) stürmischen Beifall und wurde wiederholt verlangt. Als die Capelle des 106. Regiments, welche unter Berndt's persönlicher Leitung zum Schlus „Heil Dir im Siegerkranz“ spielte, wurde aus der Mitte des Theaters der Jubelpaar ausgestellt waren. Sie waren umgeben von Pflanzen und Blumen und über ihnen prangte das erleuchtete sächsische Wappen. Malerisch war der Anblick des Terrasse und des kleinen Hügels, die in farbigem Lichtschimmer erschienen und die Harmonie des Ganzen vollendet. In dem Concert selbst lamen meist die Bedeutung des Tages angepaßte Musiksätze zu Gehör; namentlich sang Musikkirector Berndt's neueste Composition „Zur Erinnerung an den 18. Juni“ (Doppel-Duett) stürmischen Beifall und wurde wiederholt verlangt. Als die Capelle des 106. Regiments, welche unter Berndt's persönlicher Leitung zum Schlus „Heil Dir im Siegerkranz“ spielte, wurde aus der Mitte des Theaters der Jubelpaar ausgestellt waren. Sie waren umgeben von Pflanzen und Blumen und über ihnen prangte das erleuchtete sächsische Wappen. Malerisch war der Anblick des Terrasse und des kleinen Hügels, die in farbigem Lichtschimmer erschienen und die Harmonie des Ganzen vollendet. In dem Concert selbst lamen meist die Bedeutung des Tages angepaßte Musiksätze zu Gehör; namentlich sang Musikkirector Berndt's neueste Composition „Zur Erinnerung an den 18. Juni“ (Doppel-Duett) stürmischen Beifall und wurde wiederholt verlangt. Als die Capelle des 106. Regiments, welche unter Berndt's persönlicher Leitung zum Schlus „Heil Dir im Siegerkranz“ spielte, wurde aus der Mitte des Theaters der Jubelpaar ausgestellt waren. Sie waren umgeben von Pflanzen und Blumen und über ihnen prangte das

bereit erklärt. Möglicher Weise kommt die An-gelegenheit rascher zur Erledigung, wenn über den Ablauf der Muldenhalbbahn seitend des sächsischen Staates entschieden sein wird. Zur Zeit hat, wie die Vertreter der Regierung erklärt haben, noch die Muldenhalbbahn die Verpflichtung zum Bau der Brücke.

— In der Notiz am vorigen Sonntag, die drei Wochen zu Anger betreffend, ist zu lesen, daß der demnächst daselbst ausliegende Luftballon 1600 Centimeter Gas fassen soll; daß muß natürlich Cubimeter heißen und wird wohl jeder Leser sofort den Druckschleier selbst herütteln haben. Auch das Datum war falsch, es muß statt Sonntag den 26. Juni, der 23. Juni gelesen werden.

— Im benachbarten Rodau ist am 13. d. M. ein toller Hund getötet worden. Mit Rücksicht hierauf hat die Königliche Amtshauptmannschaft in allen Ortschaften des Bezirks bis zu einer Meile Entfernung von Rodau auf 12 Wochen Hundesperrre angeordnet, was sich die Leipziger Haushälter, welche die ländliche Umgebung zu besuchen pflegen, gefüllt zu Notiz nehmen mögen.

28. Olsach, 19. Juni. In unserer Stadt laugte gutem Vernehmen nach vor wenigen Tagen die hochfreudige Nachricht an, daß Se. Majestät der König mit hohem Gefolge nächst Sonnabend den 22. d. s. mittels Extrazugs nach hier reisen werden, um unsere Gewerbeausstellung mit seinem Allerhöchsten Besuch zu dekoriern. Da folge dessen werden allzeit Vorbereitungen zu einem würdigen und feierlichen Empfang des hohen Gastes getroffen.

* Dresden, 18. Juni. Der König hat den Kriegsminister v. Fabrice à la suite des König. Gardereiterregiments gestellt, den Minister Abeken in den Adelsstand erhoben und dem Minister v. Gerber statt des persönlichen Adels den erblichen Adel verliehen. Der Gesandte am Berliner Hofe, v. Rositz-Wallwitz, ist zum wirklichen Geheimen Rath ernannt worden.

— In Würden beabsichtigt man im Jahre 1879 eine internationale Kunstausstellung abzuhalten. Die einleitenden vorbereitenden Schritte werden bereits gethan.

Sitzung der Stadtverordneten.

Borlauer Bericht.

* Leipzig, 19. Juni. Anwesend: Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin und die Herren Stadträthe Beder, Wechsler, Dr. Panig und Schilling.

Borlauer berichtet in die Tagesordnung berichtet Herr Vorsteher Goeh über den Empfang der Abgeordneten, die in Vertretung der städtischen Collegien den königlichen Majestäten die Glückwünsche der Stadt Leipzig aus Anlaß ihres Silberhochzeitsfests dargebracht haben.

Ein Antrag des Herrn Schulze, von 14 Mitgliedern unterstellt, geht dahin: den Rath zu erlauben, durch das Bauamt feststellen zu lassen, ob die von dem jüngsten Theaterstück dem Publicum gebotenen sogenannten numerierten oder gesperrten Plätze die übliche Breite haben, eventuell hierin für schwungige Abhülle Sorge zu tragen. Nach kurzer, aber lebhafter Debatte, an der sich außer dem Antragsteller die Herren Bürgermeister Dr. Tröndlin, Giedler und Gumpel beteiligen, wird der Antrag einstimmig angenommen.

In Betrieb des selben von Herrn Director Peuler gestellten Antrages wegen Feststellung von Geschäftsbüroden für die gemischten Ausschüsse beantragt der Verfassungs-Ausschuß, für den Herr Advocate Broda berichtet:

1) den Peuler'schen Antrag, soweit durch denselben der Verfassungs-Ausschuß mit Ausarbeitung geschäftsähnlicher Bestimmungen für die gemischten Ausschüsse überhaupt beauftragt worden ist, auf sich beruhen zu lassen, dogegen

2) den Rath zu erlauben, für die in Gemäßigkeit des § 129 der Revidirten Städte-Ordnung bestellten bez. zu bestimmten außerordentlichen (nicht ständigen) gemischten Ausschüsse eine allgemeine Geschäftsbürode zu entwerfen, worin namentlich bestimmt werden soll, daß die Konstitution dieser Ausschüsse innerhalb einer bestimmten Frist zu erfolgen habe, daß je zweien Mitgliedern derselben das Recht zustehen soll, bei dem Vorstehenden die Einberufung einer Sitzung zu beantragen, sowie daß die Mitglieder der Stadtverordneten in jenen Ausschüssen dem Collegium von Zeit zu Zeit über deren Thätigkeit Bericht zu erhalten verpflichtet sind; der Entwurf dieser Geschäftsbürode soll den Stadtverordneten zur

Genehmigung vorgelegt werden. Herr Director Peuler erklärt sich mit den Ausschubanträgen einverstanden, durch welche der Herr seines Antrages vollkommen getroffen würde; die Ausschubanträge, für die außer dem Referenten noch Herr Dr. Brod spricht, werden schließlich einstimmig angenommen.

Auf Antrag des Verfassungs-Ausschusses (Referent Herr Dr. Schill) wird ferner beschlossen, daß bei Gewährung von Pensionen für Gemeindebeamte die persönlichen Gehaltszulagen in das Dienstleben kommen eingerechnet werden sollen, wenn nicht etwa die persönliche Zulage nur auf Widerruf gewährt werden. Die Gewährung einer Jahres-pension von 252 Mark an die Witwe des verstorbenen Schulaufwärters Schulz wird genehmigt.

In Sachen der Baupolizei beantragen die Ausschüsse zum Bau- und Defconomiewesen (Referent Herr Dir. Peuler), den Rath zu erlauben, entsprechend einem früheren Besluß, mit aller Beleidigung die Reorganisation des Baumesets wie des öffentlichen Baumesets überhaupt in die Hand zu nehmen und gemischte Ausschüsse ins Leben zu rufen, namentlich einen gemischten Ausschuß für die Behandlung der Baupolizeisachen niederzuschaffen. An der Debatte beteiligen sich nächst dem Referenten die Herren Madad, Stadtrath Schilling, Adv. Broda, Bürgermeister Dr. Tröndlin. Die Anträge werden angenommen.

(Eingesandt.)

Thierschuh.

Nur der Segend der Euer. und Dörrienstraße.

Herr Redakteur!

Wenn je etwas meine ganze und volle Sympathie erworben, so ist es das Erwachen des Thierschuhbedürfnisses in unserer guten Stadt. Vom Anbeginn dieser neuen Regungen habe ich unermüdlich als Amateur Detective nach ungerecht behandelten Viehdebabn- und Privatsachen, gefühllos gehandelten Räubern, reglementwidrig eingewagierten Hämmlern und ganz besonders fast angelebten Krebsen gepäppi, und eine Anzahl der am lebhaftesten colorirten Entrüstungs-artikel verdankt die Localpress Riemersheim als mir.

Dies berechtigt mich denn wohl, Sie, verehrter Herr Redakteur, um Besöffentlichung eines Actes von Alles übersteigender Grausamkeit und Herzlosigkeit gegen das liebste Vieh freudlich zu ersuchen. Welch ich doch, daß ich so manchem meiner Bürgert - und namentlich denjenigen, welchen die erletzen 20 Reichsmark ein Recht auf eine ganz specielle Entschuldigung in Hundestränkungsladen gewähren - aus der Seele spreche, anderseits aber auch denjenigen, welche blöder ihrer Theilnahme an dem Soße der armen Thierwelt nur gewissermaßen passiv durch bebarliches Stehenbleiben bei gefallenen Trockenpferden Ausdruck zu geben vermochten, einen Weg zu wirklich r Verbesserung dieses Loses zeigen.

Zur Sache also.

In meiner Straße - es ist leider eine der im Eingange gedachten - erscheint jede Woche eine brave Waschfrau mit ihrem Wagen, der von einem großen Hunde gezogen wird. Am heutigen Tage bildet das Gefüre wieder vor dem dem meinigen gegenüberliegenden Hause, in welches sich die Frau bezog, um die Wäsche abzuliefern, was, in Anbetracht des Umstandes, daß eine größere Anzahl mittheilungsbedürftiger Dienstboten dabeiß der Hausschlüsse zur Stütze beigegeben ist, regelmäßig eine Stunde in Anspruch nimmt.

Während dieses ganzen Zeitraumes lag der unglückliche Hund auf der Straße. Ich will der Wahrheit die Ehre geben und zuschreiben, daß es weder drückend heiß war noch regnete; auch hatte man dem brauen Thiere mit Rücksicht auf die vermutliche Dauer der Conferenz einen nicht unerheblichen Kübel voll Speise und Trank vorgelegt und zu dessen bessertem Genusse "die Bormundschafft abgenommen", d. h. den Maulkorb entfernt.

Dagegen waren in dem betreffenden Hause die Fenster dreier Stockwerke geöffnet, und in jedem dieser Stockwerke wurde von künftigen Dilettanten ein anderer vorzügliches Produkt der neueren Clavierliteratur in ansprechender Weise vorgetragen. Mein Nachbar, der eine kleine Dreborgel und demzufolge eine anerkennenswerte musikalische Bildung nebst Urteil besitzt, während ich nicht das Mindeste von Musik verstehe und daher lediglich von Zeit zu Zeit, ein bisschen kritisiere, bezeichnete mir dieselben als "La Priere du Lion", "La Cascade du Monastere" u. s. w., auch wurde eine marktartige Biere, ich glaube er nannte es "Schlummermarc" aus der "Summen" oder "Tannhäusermarc", über die Straße verschickt.

Hätten Sie doch, Herr Redakteur, daß Jammergeul des gequälten Thieres hören, seine angstvollen Schreie und gequälten Schreie hören, als es schwul diesem konstanten Melodienstrom ausgesetzt war!

Ein Mensch, der in der Nähe eines solchen musikalischen Kraters wohnt oder zufällig weilt, hat ja Mittel genug: er schlägt schnell die Fenster, versperrt sich die Ohren fest mit Baumwolle oder Wachs, wie

es schon Obfuss in ähnlichen Fällen von Mußjudriglichkeit seitend des Gesangvereins Sirenia mit den Hörgeraden seiner Gefährten macht, wird sich außerhalb des Raumes platt auf die Erde und hält sich die Ohren mit den Fäusten zu oder ergeht, wenn es noch möglich, schleunig die Flucht.

Aber ein Thier, Herr Redakteur, ein armes schlechtes Thier! Es kann nicht, wie sein begünstigtes Glück angedeutet.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 19. Juni. Besinden Sr. Maj. des Kaisers während der vergangenen Nacht: Obwohl sogenannte Wallungen nicht eingetreten sind, war der Schlaf während der ersten Hälfte der Nacht mangelhaft, von 2½ Uhr ab hat dagegen ruhiger Schlaf angedauert.

Berlin, 19. Juni. Bulletin von 10 Uhr Vormittags. Im Besinden Sr. Majestät des Kaisers ist seit gestern keine wesentliche Veränderung eingetreten.

Dr. v. Pauer. Dr. v. Langenbeck. Dr. Wilms.

Berlin, 19. Juni. Die heutige Sitzung des Congresses beginnt um 2 Uhr. Fortsetzung der Beratung der bulgarischen Angelegenheiten. Die gestrigen Versprechungen zwischen den österreichischen, den englischen Congressbevollmächtigten und dem Grasen Schwatloff werden morgen fortgesetzt werden. Die nächste Congresssitzung findet wahrscheinlich am Freitag statt.

Stuttgart, 18. Juni. Die von Seiten der deutsch-conservativen Partei an den König gerichtete Eingabe bezüglich einer schärferen Anwendung der Gesetze gegen die Socialdemokratie ist durch ein Schreiben des Cabinetschefs des Königs beantwortet worden, in welchem es u. a. heißt, die in der Eingabe vorgeschlagenen Maßregeln seien bereits getroffen respective beim Bundesrat bestraft; ein Hauptmittel zur Bekämpfung des Socialismus sei aber ein festes Zusammenhalten und ein energetisches Auftreten der gut gesinnten Bürger den Socialdemokraten gegenüber.

Nürnberg, 19. Juni. Dem Bürgermeister der bisherigen Stadt ist ein Handschreiben des Königs zugegangen, worin es heißt, der König habe von der Adresse, welche die Gemeindekollegen der Stadt aus Anlaß des jüngsten erschitternden Ereignisses einommen, 360 A für Überstunden, 72 A für Unterricht in der Fortbildungsschule und 800 A für Unterricht in der Fortbildungsschule und Wohnung gegeben. Das Schulhaus 990 ½ umgebaut, angenehm gelegen. Gefüre sind bis zum 30. Juni an den königl. Bezirksschulinspector Schulz in Blaues einzureichen; — die 2. händige Lehrstelle zu Gottlieb. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Ausser freier Wohnung und 800 A Gehalt und 3 Matern weiches Holz im Werthe von 45 A; auch hat der bisherige Inhaber der Stelle 64 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule begeboten. Gefüre sind bis zum 3. Juli an den königl. Bezirksschulinspector Lehmann in Pirna einzureichen.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrifft die Temperatur am 18. Juni um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. n. d. Merkur, rel. in Mill.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.
Aberdeen . . .	766,4	NNW	schwach, bed. ¹⁾	+11,1
Kopenhagen . . .	757,8	NW	leicht, bedeckt	+18,0
Stockholm . . .	759,0	NO	stark, bedeckt	+12,6
Helsingfors . . .	768,8	SW	leicht, wolken.	+16,0
Petersburg . . .	784,9	S	still, wolken.	+14,9
Moskau . . .	784,8	N	still, bedeckt	+15,8
Cork . . .	780,5	SW	still, wolkg. ²⁾	+14,4
Brest . . .	789,0	N	leicht, bedeckt	+18,0
Helder . . .	789,5	SW	still, halb bed.	+15,2
Bremen . . .	789,8	NW	leicht, halb bed.	+18,9
Hamburg . . .	789,8	SW	leicht, wolkg. ³⁾	+14,2
Swinemünde . . .	768,5	NW	leicht, wolkg. ⁴⁾	+14,2
Neufahrwasser . . .	784,8	NW	leicht, bedeckt	+14,2
Memel . . .	784,5	OSO	leicht, wolkg. ⁵⁾	+22,2
Paris . . .	780,1	NNO	still, wolkg.	+14,4
Crefeld . . .	789,8	NW	still, wolkg. ⁶⁾	+18,4
Karlsruhe . . .	780,9	SO	still, heiter	+15,8
Wiesbaden . . .	780,4	SO	still, bedeckt	+12,5
Kassel . . .	789,8	SW	still, wolkenlos ⁷⁾	+18,7
München . . .	781,5	O	mässig, wolkg.	+18,3
Leipzig . . .	781,1	SW	schw., wolken. ⁸⁾	+15,8
Breslau . . .	789,4	SO	still, halb bed.	+18,8
Wien . . .	780,6	W	still, wolken.	+14,9
Breisach . . .	759,7	W	leicht, wolken. ⁹⁾	+14,6

¹⁾ See ruhig. ²⁾ See ruhig. ³⁾ See ruhig. ⁴⁾ Nachmittags Gewitter mit Regen. ⁵⁾ Nachts Regen. ⁶⁾ Dunstig. ⁷⁾ Nebig. ⁸⁾ Dunstig. ⁹⁾ Nachmittags Regen.

Übersicht der Witterung.

Luftrückstand, Wind und Wetter zeigen im Allgemeinen wenig Änderung seit gestern. Die Atmosphäre ist im Grössten von Europa wenig bewegt und das Wetter meist trocken mit wechselnder Bewölkung, in Deutschland zeigt sich grösstenteils, besonders im Elbegebiet und am Rhein, allmäßige Erwärmung, an der Nordsee und im Norden eine gewisse Ausdehnung der Bewölkung.

Washington, 18. Juni. Das Repräsentantenhaus hat den Gesetzesentwurf, der vom Senat an Stelle der Bill über die Wiederaufnahme der Boatschulungen votiert worden war, abgelehnt. Der Kongress hat sich bis Mittwoch Nachmittag vertagt. — In Oregon ist ein Mitglied der demokratischen Partei zum Gouverneur gewählt worden.

Rath Schluß der Redaktion eingegangen:

Petersburg, 19. Juni. Die von dem Londoner "Globe" veröffentlichten Documente machen hier keinen guten Eindruck. Die hiesigen Journale äussern sich vorwiegend in diesem Sinne entsprechender Kritik.

Vom Tage.

Die Börsen waren am Dienstag stiller und verhielten sich mehr in Realistungen; indeß Credit blieb doch groß, und das ist in die Kaufsfläche, daß Andere wird sich schon machen. Es wäre sehr traurig, wenn die Börse nicht fortfüre, Stoff zum Humor zu liefern. Denn wer das wahninige Treiben der Spieler ernst nimmt, müßte sich vor Ekel abwenden. So unterscheidet sich das Ganze von anderen Hazardspielen darüber nur darin, daß es eben eine Art offiziellen Anstrich hat. Ein schwarzer Fleck bildet es aber doch im sozialen Leben und erweckt so mancherlei Gedanken. Der Eifer in Industriepapieren ist auch erlahmt, ohne daß damit aber über die Zukunft abgesprochen ist. Auf Paris wird von der Medio-liquidation geschrieben, daß der Report sich bedeutend erhöht habe. Zum ersten Mal seit langer Zeit konnten die Geldkarrieren bis 4 Proc. machen. Allerdings fehlt diesmal die Concurrentie der Banken und Gesellschaften, welche in den ersten Tagen des Juli Coupons zu beobachten haben. Die Rentenverläufe per comptant währen fort. (Auch in Berlin zieht Geld wie immer um diese Zeit an.) Die "Frankfurter Zeitung" kommt gelegentlich des neuesten Ausweises der Reichsbank auf ihr Bedauern zurück, daß noch immer nicht eine Trennung der Regierungs- von den Privatbehörden vorgenommen werden. — Gelegentlich der eben veröffentlichten Mai-Ausweise einiger Bahnen, z. B. der Thüringischen, der Gotthaus-Brodenbainer u. c. bemerkten wir, daß die Leipziger Messe diesmal viel später fiel als im vorigen Jahre,

und also den Mai begünstigte. Bei der Gottbus-Großbörse bemerkten wir außerdem, daß die Verleih-Instruktion nach Berlin-Schönauer Stationen erst im August v. J. begann. Es ist durchaus notwendig, in dergleichen Dingen die nächsten Bahnen vorzuführen, um nicht Irrtümer zu erzeugen. — Bekanntlich war der Breslau-Freiburger Bahn die Ausgabe einer neuen Priorität im Betrage von 5 Millionen Mark so lange beanstandet worden, bis sie den Beweis lieferte, daß auch die Befreiung für die Verpflichtung dieser Ausschüsse innerhalb einer bestimmten Frist zu erfolgen habe, daß je zweien Mitgliedern derselben das Recht zustehen soll, bei dem Vorsteher die Einberufung einer Sitzung zu beantragen, sowie daß die Mitglieder der Stadtverordneten in jenen Ausschüssen dem Collegium von Zeit zu Zeit über deren Thätigkeit Bericht zu erhalten verpflichtet sind; der Entwurf dieser Geschäftsbürode soll den Stadtverordneten zur

Verfügung stehen. Bei der Gottbus-Großbörse bemerkten wir außerdem, daß die Ausschüsse innerhalb einer bestimmten Frist zu erfolgen habe, daß je zweien Mitgliedern derselben das Recht zustehen soll, bei dem Vorsteher die Einberufung einer Sitzung zu beantragen, sowie daß die Mitglieder der Stadtverordneten in jenen Ausschüssen dem Collegium von Zeit zu Zeit über deren Thätigkeit Bericht zu erhalten verpflichtet sind; der Entwurf dieser Geschäftsbürode

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 171.

Donnerstag den 20. Juni 1878.

72. Jahrgang.

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Geschäftsbericht pro 1877.

Seite 5 wird über den Privatverkehr berichtet, daß in Folge der Schreibungen der Reichstelegraphen-Verwaltung den Privatverkehrs-Verkehr auf den Leistungen der Eisenbahnen einschränkt und der Gewinnabilität, daß die Einnahmen nicht mehr die Ausgaben decken würden, für föderalistisch erachtet wurde, den Eisenbahnlinien Privatverkehrs-Verkehr, soweit möglich, ganz aufzuheben. Die Eisenbahnstationen wirkten nur noch infolge mit, als auf denjenigen Stationen, wo noch keine Reichstelegraphenleitung sich befindet, sie die Übergabeleitung des Posten nach der nächsten Reichs-Telegraphen- oder Poststation übernehmen. Hinsichtlich der Tarifreform wird bemerkt, daß der Reformtarif für den Localverkehr der sämmtlichen Bahnen zum 1. September v. J. fertiggestellt worden ist, und außerdem sind noch einige wichtige Tarife für den Radverkehr zur Einführung gelangt. Für die Mehrzahl der Bahnen bestehenden Verbandserleichterung ist die Einführung der neuen Tarife in den ersten Monaten des laufenden Jahres erfolgt, und ist der Abschluß der Tarifreform, soweit er sich auf den Verkehr der deutschen Bahnen unter einander erstreckt, in der zweiten Hälfte dieses Jahres bestimmt zu erwarten, während die Umgestaltung der Tarife im Verkehr mit dem Auslande noch längere Zeit beansprucht. Die finanzielle Wirkung des neuen Tarifsystems hat sich in der Kürze der Zeit noch nicht äußern können, doch stellen sich die Einnahmen im Allgemeinen niedriger. Durch die am 15. Januar d. J. eröffnete Staatseisenbahn-Linie Orléans-Büttstädt wird sowohl der Magdeburg-Halberstädter als auch der Altenbeker ein Teil des Durchgangsverkehrs zwischen Rhein und Sachsen-Schlesien entzogen. Andere bedeutende Transporte entstehen der Altenbeker in Folge neuer Vereinbarungen zwischen den Staatsbahnen und der Köln-Mindener, doch sind dafür der Altenbeker und Halberstädter anderweitige Verkehrswege zuweisen worden, und hofft die Verwaltung, die Administration der Einnahmen nur eine mäßige sein wird, zumal durch Reduktion der Güte und Beschränkung des Radverkehrs auf der Altenbeker Linie Einsparungen ermöglicht werden. Durch die am 10. Januar v. J. erfolgte Übernahme des Diensts auf der Staatsbahn-Linie Sandersee-Heitfeld und da im Jahre 1876 die Strecke Bautzen-Glauchau nur erst einige Monate in vollem Umfang sich in Betrieb befand, ist die mittlere Betriebsdauer für den Personenverkehr um 7,78 Kilometer, für den Güterverkehr um 18,44 Kilometer gegen 1876 gewachsen.

Im Personenverkehr hat sich die Zahl der Passagiere um 0,65 Proc. vermindert und ist die Einnahme pro Kopf, inkl. Nebeneinnahme um 1,96 Proc. inkl. Nebeneinnahme um 2,24 Proc. gesunken.

Im Localverkehr ist die Zahl der Personen in der 4. Wagenklasse um 10,20 Proc. zurückgegangen, wogegen dieselbe in der 3. Wagenklasse um 8,81 Proc. zugewonnen hat. Im direkten Verkehr erreicht sich die Abnahme vorwiegend auf die 1. Klasse, in geringerer Grade auch auf die 2. und 3. Klasse. Die spezifische Personenfrequenz (die auf jeden Bahnhofskilometer entfallende Zahl der von den Reisenden zurückgelegten Personenkilometer) ist um 4,45 Proc. und die Einnahme aus dem Personenverkehr pro Meile Bahnlinie um 2,25 Proc. gefallen. Die Zahl der Abonnenten hat um 27,27 Proc. zugewonnen. Der Auslast im Fahrgeldbetrage resultiert nur aus dem direkten Verkehr, hauptsächlich durch die zwischen Berlin-Weddingen auf der Concourse route Potsdam-Holzlinien verkehrenden neuen Verbindungen, sowie durch die in Folge des Kriegs vermindernde Personenfrequenz der Reisenden zwischen Russland und Frankreich.

Im Güterverkehr hat das Gewicht zwar um 2,21 Proc. abgenommen, die Einnahmen sind jedoch um 2,15 Proc. gefallen, da die Transportmieten nur im Localverkehr zugewonnen haben, im direkten Verkehr dagegen abgenommen.

Für 4,668,463 5 Tsd. (88,178 2 Gilddörfer) 21,815,362 A 71,4 und incl. Biebz. und Nebenerlösen 22,983,686 A 18 A (- 515,738 A 24 A).

Die Gesamteinnahmen belaufen sich auf 34,476,126 A 22 A (- 506,791 A 88 A).

Die Betriebsausgaben betragen incl. Bergung und Amortisation der Prioritäten (allgemeine Betriebsaufwand 905,825 A 68 A, Bahnhofswartung 4,885,961 A 69 A, Transportverwaltung 9,042,317 A 70 A, Bergung 8,835,284 A 25 A, Amortisation 601,993 A 18 A, Rücklagen zum Erneuerungsfonds 2,554,525 A 42 A) 27,105,904 A 87 A (- 1,103,764 A 89 A).

Die Ausgaben excl. Bergung und Amortisation betragen 7,888,697 A 49 A (- 1,229,815 A 68 A) - 60,4 Proc. der Bruttorevenue (2,8 Proc.).

Der Betrieb auf der Bahnstrecke Grauhof-Langenheim-Glauchau ist auch im verlorenen Jahre für Rechnung des Bauaufwands geführt. Dies dafür separat geführte Betriebsrechnung schließt mit einem Überschuss von 67,063 A 11 A, welche dem Bauaufwand zugeschlagen wurden. Für die von der Halberstädter und Altenbeker gemeinschaftlich betriebene Linie Bremgau-Grauhof ist gleichfalls besondere Rechnung gelegt und ergibt diese einen Überschuss über die Ausgaben (excl. Kosten) von 29,886 A 69 A, woron die der Halberstädter unterliegende Hälfte von 14,800 A 35 A dem Bauaufwand der Strecke zugeführt werden ist, weil dieser erst mit Beginn 1878, nachdem die Bahn bis Neukrug, resp. Glauchau vollständig betriebsfähig hergestellt worden, in die eigentliche Betriebsrechnung übergeht. Der Betrieb der von Bremen gepachteten Bahn Nienburg-Langenwödel hat einen Aufschub von 217,858 A 45 A erfordert. Das an der Dividende theilsweise frequentierter Strecke sind die jähres des Anlagekapitals noch bis 1. Mai 1877 vom Betriebe getragen werden, da die früher beschlossene Sichtung des Balances erst durch die Generalversammlung vom 28. April wieder aufgehoben ist und von da an der Neubau wieder begonnen bat.

Der Rechnungsschluss stellt nun sich folgend: Überschuss 7,669,938 A 25 A, hierzu die aus dem Bauaufwand (incl. Sangerhausen-Erfurt) zugeschossenen Kosten für die von den Prioritätenkommunen Lit. C zu Neubauten vorzusehenen entnommenen und den neuem Kapitalen mit 523,118 A 20 A; zusammen 8,193,057 A 20 A. Davon ab Deficit bei Nienburg-Langenwödel von 217,658 A 45 A, restl. 7,975,371 A, welche in folgender Weise disponiert werden: Dotirung des Garantiefonds für Rückläufe zur Bergung 1,4 Proc. Hannover-Altenbeker Prioritäten III. Serie 600,000 Mark, Dotirung des Bau-Aufwandsfonds 1,200,000 A für Dividenden der Stammaktivitäten und Stammaktionen 5,481,000 A; Eisenbahnsteuer 151,946 A 41 A, Übergabe auf neue Rechnung 643,324 A 59 A.

Die Gesellschaft besitzt an Reserven 1:1) Reservefonds 3,174,000 A 2 A) Baureservefonds 1,480,592 A 50 A, 2) Extra-Baureservefonds 1,789,924 A 85 A, 3) Erneuerungsfonds 4,288,849 A 50 A, 4) 5) Erneuerungsfonds für den Oberbau Nienburg-Langenwödel 255,514 A 2 A, 6) Garantiefonds für Rückläufe zur Bergung der 4 Proc. Hannover-Altenbeker Prioritäten III. Emission 863,264 A 44 A.

Bon 1631,084 Kilometern Hauptgleisen sind 120,043 mit Stahlbahnen umgebaut.

Von der Totaleinnahme im Personenverkehr von 9,710,070 A 54 A fallen auf den Binnendienst 6,819,751 A 83 A, auf die direkten und Transitverkehrs 3,890,318 A 71 A. (Auf Abonnementabteil 29,988 A 10 A).

Von der Totaleinnahme des Frachtransportsverkehrs von 22,983,886 A 13 A fallen auf den Binnendienst 7,071,849 A 33 A, auf den direkten Verkehr 11,192,451 A 99 A, auf den Transit-Verkehr 4,719,883 A 81 A.

Statistische Angaben über die transportierten einzelnen Güterorten sind nicht vorhanden.

Die Verteilung des Geschäftsberichts der Hannover-Altenbeker Bahn behalten wir uns für morgen vor.

Verschiedenes.

* Leipzig, 19. Juni. Nachdem nunmehr auch die erste Kammer in Dresden den Vorbericht der Regierung, die sogenannten Meilenkosten bei den Leipziger Meilen in Weißfall zu bringen, zugestimmt hat, ist die Aufhebung dieser Steuer, gegen deren Erhebung vielerlei Klagen erhoben wurde, endlich beschlossen. Auf die Anfrage an die Regierung, ob nicht dadurch die Erhebungskosten zum Theil in Weißfall kommen würden, hat die Regierung sich dazu nur unsicher bereit finden lassen, 50 A zu streichen, weil sie erh. abwartete müsse, ob auch wirklich durch diese Aufhebung das Steuerpersonal in Leipzig verringt werden könne.

- Leipzig, 20. Juni. Heute findet die außerordentliche Generalversammlung der Elsterländer Bergbaugesellschaft statt, in welcher es sich entscheiden dürfte, ob das Unternehmen den Aktien achtbar bleibt. Im Interesse derselben ist dies sehr zu wünschen und indem wir auf früher Gelegens in dieser Beziehung hinweisen, wollen wir hoffen, daß die Aktionäre an der heutigen Versammlung durch Bezeichnung von Nachabnahmen die Fortsetzung dieses aufstrebenden Unternehmens sichern.

- Leipzig, 19. Juni. Die Thürz. Eisenbahn hat im Jahre 1877 aus dem Betriebe der Stammabnahn einen Reintrag, abschließlich der Beiträge zum Reserve- und Erneuerungsfonds, sowie zum Reservewaufwand von 8,617,900,11 A erzielt. Hieron sind als Dividende auf 44,362,200 A Stammaktionen L. A. vertheilt 7% Proc. gleich 3,227,185 A (837,800 A Stammaktionen L. A. sind noch nicht bezogen). Der Rest von 290,735,11 A wird zur Entrichtung der Eisenbahnsteuer afferiert. Auf die Stammaktionen der Zweigabnahn wurden Dividenden in Höhe von 1,374,728,10 A gewährt. Der Reserve- und Erneuerungsfonds befreift sich auf 8,611,349 A und der Pensions- und Unterstützungs-fonds auf 2,833,076,20 A. Die Depots für Cautionen (incl. 3,000,000 A Werrabahnaktionen) betragen 12,043,260,38 A. An Bauaufwänden sind in der Bilanz per 1877 aufgeführt: für die Stammabnahn von Halle bis Gera, Erfurt, Leipzig-Zeitz einschließlich der Betriebsmittel, sowie Beteiligung von Stammaktienkapital der Werrabahn 79,346,683,37 A, Aufwand für Neu- und Erneuerungsbauarbeiten der genannten Bahnen, Bauaufwände der Zweigabnahn von Lütendorf nach Arnstadt und für Verrechnung der Betriebsmittel 21,915,989,65 A, 0,7 A und bei sämmtlichen Strecken um 1,239,815 A 0,2 A sich vermindert.

Die Betriebsbilanzen incl. Sandersee-Heitfelder belaufen sich folgend:

Für 6,219,497 Tsd. inkl. Nebenerlösen 9,710,070 A 54 A (- 223,448 A 24 A).

Gotha-Gräfenfelder Bahn 16,470,300 A, Gera-Gothaer Bahn 17,981,942,23 A Summa der Baukosten überaupt 135,714,885,26 A Die Betriebe aller Art einschließlich der vorzusichtlichen verursachten Betriebsarbeitskosten sind mit 1,959,886,17 A und die überwiegenden Debitorien (Werkstoffe für Verbände, Provisionskosten, Reklamationen u. c. Gütaben an Nachbarbahnen und Nachbarbahnen für gemeinschaftliche Bahnanlagen und gemeinschaftlichen Betrieb, Gütaben bei Bankinstituten und sonstige Debitorien) mit 12,345,859,42 A Gassenbestand 16,247,16 A Effekten (20,500 A 3 proc. fachl. Rente & 73,15), 18,000 A Wechsel, 1736 A Inventar nach Betriebsmäßiger Abführung, 49,886 A diverse Debitorien, 85,788 A Wert der Organisation und als Basis 91,900 A begebene Obligationen, 57,783 A Prämienreserve pro 1878, 14,761 A Schatzreserve 18,1878 und 6798 A Rentencapital, sowie als Gewinn 11,002 A

1877 verzeichnet als Activa: 8948 A Gassenbestand, 16,285 A Effekten (20,500 A 3 proc. fachl. Rente & 73,15), 18,000 A Wechsel, 1736 A Inventar nach Betriebsmäßiger Abführung, 49,886 A diverse Debitorien, 85,788 A Wert der Organisation und als Basis 91,900 A begebene Obligationen, 57,783 A Prämienreserve pro 1878, 14,761 A Schatzreserve 18,1878 und 6798 A Rentencapital, sowie als Gewinn 11,002 A

† Dresden, 18. Juni. Dresden-Stuttgarter-Unfall-Berichtigungs-Bank G. G. zu Dresden. Da der heutige Berichtstag hier abgedeckt, von 11 Genossenschaften in Vertretung von 144 Stimmen befürchtet, ersten ordentlichen Generalversammlung dieses jungen Berichtigungs-Instituts wurde einstimmig und ohne Debatte der Rechnungsabschluß pro 1877/78 genehmigt, Debitorien an Werkland und Aufzugsrat erledigt und, dem Vorbericht der Verwaltung gemäß, beschlossen, den im ersten Geschäftsjahr erzielten Gewinn von 11,002 A nicht als Dividende zur Verteilung zu bringen, sondern zur Abwicklung auf Organisationskonto zu verwenden. In den Aufsichtsrath wurden die Herren Rentier Wille und Civil-Ingenieur Pieper von hier, sowie Baumeister Schöck aus München wie der resp. neu gewählt. Zu Mitgliedern der Neustadt-Commission wählte man die Herren Dr. Gekler, Baumeister Sommerfeld und Professor Giese, zu deren Stellvertretern die Herren Haberleiter Garnewitz und Baumeister Becker, sämmtlich in Dresden und Dr. Raumann in Plauen bei Dresden.

- Saal-Eisenbahn. Vom 23. d. M. ab werden weils einzelnen Stationen am Sonn- und Festtagen Retourbillets II. und III. Klasse mit einer täglicher Gültigkeit in ermäßigten Preisen ausgegeben.

- Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn. Die günstige Entwicklung des Güterverkehrs dieser Bahn machte auch im lebhaftesten Monate weitere Fortschritte, indem 83,711 A mehr eingenommen wurden als im Mai 1877. Der Personenvorlehr erbrachte 14,218 A weniger, während aus den Extraordinarien 2763 A mehr resultierten. Im Ganzen wurden 458,117 A oder 72,256 A mehr eingenommen. Das letztere Plus wurde hierdurch auf 330,320 A erhöht.

Wesentlich ungünstiger gehaltenen sich die Betriebsverhältnisse auf der Berlin-Dresdner Bahn, welche sowohl im Personen- wie auch im Güterverkehr den Mai mit einem Minus abschloß, und zwar betrug dasselbe gegen den gleichen Monat im Vorjahr 12,067 A, so daß sich die bisherige Mindesteinnahme auf 126,270 A steigerte.

- Bützow-Bützener Eisenbahn. Wenn der Personenverkehr im Jahre 1877 auch einen Rückgang zeigte, so war doch die Güterförderung, namentlich im Verbandsverkehr, erheblich höher, als im Vorjahr. Es wurden beförderter Personen 772,072 (1876: 779,499), Güter 529,114 (1876: 488,883) Tonnen. Die Dividende beträgt wie im Vorjahr 5% Proc. und hat dabei der Reservefonds erheblich verstärkt werden können. Derselbe zeigt einen Bestand von 1,977,063 A oder 344,477 A mehr als 1876. Von der Anleihe von 7%, Millionen sind namentlich entnommen für die Herstellung eines Doppelgleisleiters auf der ganzen Linie Hamburg-Lübeck 2,558,559 A, für Vermehrung von Betriebsmitteln 1,285,382 A, für die Gibbrücke 428,627 A, zur Rückzahlung der Anleihe von 1867 3,005,400 A z. Es bleiben im Ganzen noch 309,160 A disponibel. Das Gesamtanlagekapital für beide Bahnen betrug bis Ende 1877 27,761,441 A.

Minden, 19. Juni. Die Generalversammlung der Preußischen Eisenbahn legte die Dividende auf 7 Proc. fest und genehmigte sämmtliche Anträge der Direktion.

- Der Verkehr auf den deutschen Eisenbahnen. Die Einnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr im Jahre 1877 auch einen Rückgang zeigte, so war doch die Güterförderung, namentlich im Verbandsverkehr, erheblich höher, als im Vorjahr. Es wurden beförderter Personen 772,072 (1876: 779,499), Güter 529,114 (1876: 488,883) Tonnen. Die Dividende beträgt wie im Vorjahr 5% Proc. und hat dabei der Reservefonds erheblich verstärkt werden können. Derselbe zeigt einen Bestand von 1,977,063 A oder 344,477 A mehr als 1876. Von der Anleihe von 7%, Millionen sind namentlich entnommen für die Herstellung eines Doppelgleisleiters auf der ganzen Linie Hamburg-Lübeck 2,558,559 A, für Vermehrung von Betriebsmitteln 1,285,382 A, für die Gibbrücke 428,627 A, zur Rückzahlung der Anleihe von 1867 3,005,400 A z. Es bleiben im Ganzen noch 309,160 A disponibel. Das Gesamtanlagekapital für beide Bahnen betrug bis Ende 1877 27,761,441 A.

- Sachsen, 19. Juni. Die Generalversammlung der Preußischen Eisenbahn legte die Dividende auf 7 Proc. fest und genehmigte sämmtliche Anträge der Direktion. Der Verkehr auf den deutschen Eisenbahnen. Die Einnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr und aus dem Extra-Ordinarien der deutschen Eisenbahnen betragen im ersten Quartal dieses Jahres 226,179,476 A. Hieron entfallen 97,069,625 A auf die Staatsbahnen, 39,153,444 A auf die unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen und 88,356,407 A auf die übrigen Privatbahnen. Verglichen mit den Einnahmen der gleichen Periode des Vorjahrs, ergibt sich bei den Staatsbahnen ein Plus von 36,809 A bei den unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen eine Zunahme um 224,068 A und bei den übrigen Privatbahnen eine solche um 3,145,807 A, somit eine Vergleichung der Gesamteinnahmen im Betrage von 3,406,572 Mark.

- In der Woche vom 1. bis 8. Juni 1878 sind in den deutschen Münzstätten ausgedruckt worden: An Goldmünzen im Doppelpfennig 2,738,880 A (auf Privatrechnung). Dasselbe sind geprägt: Doppelpfennig 1,208,539,800 A, Kronen 865,996,020 A, halbe Kronen 27,969,845 A, Fünfmarkstück 71,602,415 A, Zweimarkstück 97,810,530 Mark, Einmarkstück 148,847,443 A, Fünfzigpfennigstück 71,486,388 A, Hamburger Pfennigstück 35,717,718 Mark 20 A. Die Gesamtausprägung in Goldmünzen beträgt 1,601,905,665 A (hieron auf Privatrechnung 282,356,140 A), in Silbermünzen 425,514,794 A 20 A.

- Bom 24. bis 31. Mai 1878 hat die Reichsbank an Gold angekauft: In Münzen für 208,832 A 48 A; vorher seit dem 3. Januar 1878 für 28,957,059 A 10 A, zusammen für 29,165,391 A 91 A. In Barren ist Gold angekauft für 68,566 Mark 20 A; vorher seit dem 3. Januar 1878 für 269,049,387 A 75 A, zusammen für 268,112,354 A 11 A.

- Die Einnahme an Wechselseitsteuer im deutschen Reich betrug im Monat April 1878 518,463 A 48 A, gegen 566,297 A 40 A im Jahre 1877,

* hatte, 18. Juni. Baumwolle fest. Umlauf 2000 Ballen, sehr ord. Louisiana vor September-October 75 Röhr. — Kaffee matt. Verkäufe 450 Ballen Rio ungewöhnlich zu 81 Röhr.

London, 18. Juni. Bei der gestrigen Wollauktion war australische Wolle begehrte.

London, 19. Juni. In der gestrigen Wollauktion waren Australische fest. Kapellen sehr gefragt und 14 über Anfangsdecke.

Manchester, 18. Juni. 12t Water Armitage 7 $\frac{1}{2}$, 12t Water Taylor 8, 20t Water Nicholls 9, 30t Water Gidlow 9 $\frac{1}{2}$, 30t Water Glanton 10 $\frac{1}{2}$, 40t Wule Maroll 9 $\frac{1}{2}$, 40t Medo Wilkinson 11 $\frac{1}{2}$, 50t Marples Linthall Rowland 9 $\frac{1}{2}$, 40t Double Weston 11 $\frac{1}{2}$, 60t Double Weston 12 $\frac{1}{2}$, Printers 10 $\frac{1}{2}$, 70t 102, Fester Markt.

— Som Baumwollmarkt in Bombay. (A. A.) Die neuesten Nachrichten sind vom 27. Mai. Die Lünepoeler Berichte hatten die ganze Woche hindurch fest gelautet, und dies habe ungeachtet der Feiertage aus Anlaß des Geburtstages der Königin eine lebhafte Nachfrage und ein anhaltendes Steigen der Preise in Bombay zur Folge — bei Abnahmen der Sammel-5-7 Rupien per Candy. Die Umläufe der Woche für den Export beließen sich auf etwa 20,000 Ballen, größtenteils Comras, welche noch immer in ausgiebiger Quantitäten auf den Markt gelangten, wenn man die vorgestellten Säulen berücksichtigt; doch war diese Qualität bereits ihrem Ende nahe. Bharat und Compta kamen nur in geringen Quantitäten an, obgleich zahlreiche knappen Erträge beinahe gar nicht, und so beließen sich die Zufuhren der Woche kaum auf 26,528 B. gegen 42,680 Ballen in der vorigen Woche des Vorjahres. Die Totalzufuhr seit 1. September belief sich an einem Datum auf 779,858 B. gegen 933,130 B. in der selben Periode des Vorjahrs. Die Berichtigungen der Woche beließen sich auf 8198 B. seit dem 1. Januar auf 491,552 B. gegen 630,832 Ballen in der selben Periode des Vorjahrs, dies zeigt einen Ausfall von 139,287 B. Die letzten Nachrichten von der Küste liehen ein baldiges Eintreffen der Regenzeit erwarten, und man hoffte noch 2-3 Wochen für die Exportoverholung vor sich zu haben.

Paris, 18. Juni. Rohzucker behauptet. Rr. 10/18 per Juni vor 100 Röhrig. 58.25, Rr. 5 7/8 per Juni vor 100 Röhrig. 64.25. — Weizen fest. Matt. Rr. 3 per 100 Röhrig. vor Juni 67.25, per Juli 67.25, per Juli-August 67.25.

London, 18. Juni. Baumwollzucker fest.

London, 17. Juni. Zucker fest; rohmasse belebt.

— Kaffee rubia. — Tala, loco 38 $\frac{1}{2}$. Import der Woche 1200 Pck. — Birra, Straits 61 $\frac{1}{2}$, 61 $\frac{1}{2}$.

Utri. — Terpenin 24s. — Leindl loco 27 $\frac{1}{2}$.

— 27 $\frac{1}{2}$ s. per September-December 27s, in Hull loco 26 $\frac{1}{2}$, 26 $\frac{1}{2}$ s. per September-December 26 $\frac{1}{2}$ s. — Butter, frischlandische 108 s 112s. — Getreide schwimmend rubia.

London, 18. Juni. Colonialwaren-Wochenbericht. Zucker. Vorrath 73,575 Tons, Ablieferung an den Consun für die Woche und für den Export 3891 Tons. Geländet während der Woche 7750 Tons. — Kaffee. Vorrath 20,442 Tons. Ablieferung an den Consun für die Woche 211 Tons. Ablieferung für den Export 629 Tons. Geländet während der Woche 2040 Tons. — Reis. Vorrath 18,867 Tons. Ablieferungen während der Woche 732 Tons. Geländet während der Woche 2221 Tons.

Guayaquil, 16. Mai. Cacao. Die Zufuhren sind fortwährend klein und erreichen für die erste Hälfte dieses Monats nur 3420 Kts. gegen 19,355 Kts. im vorigen Jahre, während dieselben für die ersten 4 $\frac{1}{2}$ Monate dieses Jahres reichlich 65,000 Kts., weniger betragen als in 1877. Die Preise sind auf 21 Dollar für Arriba, 20 Dollar für Balas und 19 Dollar für Machala gehiegen. Corinto-Rüsse. Der Transport derselben aus den Bergen nach den Häfen ist noch immer schwierig und wird erst mit den guten Jahren leichter werden. Deutiger Preis 4.75 Dollar. In Ladung liegende Schiffe: keine.

Salparaiso, 15. Juni. Kupfer in Barren an Bord 15 s 36c. — Salverte 28 90c per Kull. —

Weizen an Bord in Takabuano-Bay pr. 160 Pf. 4 s 60c. — Fracht nach Liverpool 37 $\frac{1}{2}$ s. Wechselkurs vor London, 90 Tage Sicht, 40 $\frac{1}{2}$ d. — Kupfer, Charters 1800 Ts.

Glasgow, 18. Juni. Robiesen. Misch. numbers marrans 50 $\frac{1}{2}$ sh. Die Berichtigungen der letzten Woche betrugen 10,810 Tons, gegen 10,748 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

— sauerbeins. 19. Juni. Kartoffelstärke. Vomocante höher gehalten. Termine wenig verändert.

Voco ohne Rok. 54.2 A. per Juni und Juli 55.8 Rok. per Juni-August 54.2 A. per August-September 54.8 A. per September-October 54 A. per 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebinde + 4 A. per 100 Proc. — 30% Baumwollspiritus gefragt. Voco fehlt. Juni 52-52.2 A.

Görlitz, 18. Juni. Getreidemarkt. Weizen fest.

— Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer fest.

— 12d niedriger. Mehl rubig. Mais 3d niedriger.

— Weizen fest. — 67.25, per Juli-August 67.25.

London, 18. Juni. Baumwollzucker fest.

London, 17. Juni. Zucker fest; rohmasse belebt.

— Kaffee rubia. — Tala, loco 38 $\frac{1}{2}$. Import der Woche 1200 Pck. — Birra, Straits 61 $\frac{1}{2}$, 61 $\frac{1}{2}$.

Utri. — Terpenin 24s. — Leindl loco 27 $\frac{1}{2}$.

— 27 $\frac{1}{2}$ s. per September-December 27s, in Hull loco 26 $\frac{1}{2}$, 26 $\frac{1}{2}$ s. per September-December 26 $\frac{1}{2}$ s. — Butter, frischlandische 108 s 112s. — Getreide schwimmend rubia.

London, 18. Juni. Colonialwaren-Wochenbericht. Zucker. Vorrath 73,575 Tons, Ablieferung an den Consun für die Woche und für den Export 3891 Tons. Geländet während der Woche 7750 Tons. — Kaffee. Vorrath 20,442 Tons. Ablieferung an den Consun für die Woche 211 Tons. Ablieferung für den Export 629 Tons. Geländet während der Woche 2040 Tons. — Reis. Vorrath 18,867 Tons. Ablieferungen während der Woche 732 Tons. Geländet während der Woche 2221 Tons.

Guayaquil, 16. Mai. Cacao. Die Zufuhren sind fortwährend klein und erreichen für die erste Hälfte dieses Monats nur 3420 Kts. gegen 19,355 Kts. im vorigen Jahre, während dieselben für die ersten 4 $\frac{1}{2}$ Monate dieses Jahres reichlich 65,000 Kts., weniger betragen als in 1877. Die Preise sind auf 21 Dollar für Arriba, 20 Dollar für Balas und 19 Dollar für Machala gehiegen. Corinto-Rüsse. Der Transport derselben aus den Bergen nach den Häfen ist noch immer schwierig und wird erst mit den guten Jahren leichter werden. Deutiger Preis 4.75 Dollar. In Ladung liegende Schiffe: keine.

Salparaiso, 15. Juni. Kupfer in Barren an Bord 15 s 36c. — Salverte 28 90c per Kull. —

Weizen an Bord in Takabuano-Bay pr. 160 Pf. 4 s 60c. — Fracht nach Liverpool 37 $\frac{1}{2}$ s. Wechselkurs vor London, 90 Tage Sicht, 40 $\frac{1}{2}$ d. — Kupfer, Charters 1800 Ts.

Glasgow, 18. Juni. Robiesen. Misch. numbers marrans 50 $\frac{1}{2}$ sh. Die Berichtigungen der letzten Woche betrugen 10,810 Tons, gegen 10,748 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

— sauerbeins. 19. Juni. Kartoffelstärke. Vomocante höher gehalten. Termine wenig verändert.

Voco ohne Rok. 54.2 A. per Juni und Juli 55.8 Rok. per Juni-August 54.2 A. per August-September 54.8 A. per September-October 54 A. per 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebinde + 4 A. per 100 Proc. — 30% Baumwollspiritus gefragt. Voco fehlt. Juni 52-52.2 A.

Görlitz, 18. Juni. Getreidemarkt. Weizen fest.

— Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer fest.

— 12d niedriger. Mehl rubig. Mais 3d niedriger.

— Weizen fest. — 67.25, per Juli-August 67.25.

London, 18. Juni. Baumwollzucker fest.

London, 17. Juni. Zucker fest; rohmasse belebt.

— Kaffee rubia. — Tala, loco 38 $\frac{1}{2}$. Import der Woche 1200 Pck. — Birra, Straits 61 $\frac{1}{2}$, 61 $\frac{1}{2}$.

Utri. — Terpenin 24s. — Leindl loco 27 $\frac{1}{2}$.

— 27 $\frac{1}{2}$ s. per September-December 27s, in Hull loco 26 $\frac{1}{2}$, 26 $\frac{1}{2}$ s. per September-December 26 $\frac{1}{2}$ s. — Butter, frischlandische 108 s 112s. — Getreide schwimmend rubia.

London, 18. Juni. Colonialwaren-Wochenbericht. Zucker. Vorrath 73,575 Tons, Ablieferung an den Consun für die Woche und für den Export 3891 Tons. Geländet während der Woche 7750 Tons. — Kaffee. Vorrath 20,442 Tons. Ablieferung an den Consun für die Woche 211 Tons. Ablieferung für den Export 629 Tons. Geländet während der Woche 2040 Tons. — Reis. Vorrath 18,867 Tons. Ablieferungen während der Woche 732 Tons. Geländet während der Woche 2221 Tons.

Guayaquil, 16. Mai. Cacao. Die Zufuhren sind fortwährend klein und erreichen für die erste Hälfte dieses Monats nur 3420 Kts. gegen 19,355 Kts. im vorigen Jahre, während dieselben für die ersten 4 $\frac{1}{2}$ Monate dieses Jahres reichlich 65,000 Kts., weniger betragen als in 1877. Die Preise sind auf 21 Dollar für Arriba, 20 Dollar für Balas und 19 Dollar für Machala gehiegen. Corinto-Rüsse. Der Transport derselben aus den Bergen nach den Häfen ist noch immer schwierig und wird erst mit den guten Jahren leichter werden. Deutiger Preis 4.75 Dollar. In Ladung liegende Schiffe: keine.

Salparaiso, 15. Juni. Kupfer in Barren an Bord 15 s 36c. — Salverte 28 90c per Kull. —

Weizen an Bord in Takabuano-Bay pr. 160 Pf. 4 s 60c. — Fracht nach Liverpool 37 $\frac{1}{2}$ s. Wechselkurs vor London, 90 Tage Sicht, 40 $\frac{1}{2}$ d. — Kupfer, Charters 1800 Ts.

Glasgow, 18. Juni. Robiesen. Misch. numbers marrans 50 $\frac{1}{2}$ sh. Die Berichtigungen der letzten Woche betrugen 10,810 Tons, gegen 10,748 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

— sauerbeins. 19. Juni. Kartoffelstärke. Vomocante höher gehalten. Termine wenig verändert.

Voco ohne Rok. 54.2 A. per Juni und Juli 55.8 Rok. per Juni-August 54.2 A. per August-September 54.8 A. per September-October 54 A. per 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebinde + 4 A. per 100 Proc. — 30% Baumwollspiritus gefragt. Voco fehlt. Juni 52-52.2 A.

Görlitz, 18. Juni. Getreidemarkt. Weizen fest.

— Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer fest.

— 12d niedriger. Mehl rubig. Mais 3d niedriger.

— Weizen fest. — 67.25, per Juli-August 67.25.

London, 18. Juni. Baumwollzucker fest.

London, 17. Juni. Zucker fest; rohmasse belebt.

— Kaffee rubia. — Tala, loco 38 $\frac{1}{2}$. Import der Woche 1200 Pck. — Birra, Straits 61 $\frac{1}{2}$, 61 $\frac{1}{2}$.

Utri. — Terpenin 24s. — Leindl loco 27 $\frac{1}{2}$.

— 27 $\frac{1}{2}$ s. per September-December 27s, in Hull loco 26 $\frac{1}{2}$, 26 $\frac{1}{2}$ s. per September-December 26 $\frac{1}{2}$ s. — Butter, frischlandische 108 s 112s. — Getreide schwimmend rubia.

London, 18. Juni. Colonialwaren-Wochenbericht. Zucker. Vorrath 73,575 Tons, Ablieferung an den Consun für die Woche und für den Export 3891 Tons. Geländet während der Woche 7750 Tons. — Kaffee. Vorrath 20,442 Tons. Ablieferung an den Consun für die Woche 211 Tons. Ablieferung für den Export 629 Tons. Geländet während der Woche 2040 Tons. — Reis. Vorrath 18,867 Tons. Ablieferungen während der Woche 732 Tons. Geländet während der Woche 2221 Tons.

Guayaquil, 16. Mai. Cacao. Die Zufuhren sind fortwährend klein und erreichen für die erste Hälfte dieses Monats nur 3420 Kts. gegen 19,355 Kts. im vorigen Jahre, während dieselben für die ersten 4 $\frac{1}{2}$ Monate dieses Jahres reichlich 65,000 Kts., weniger betragen als in 1877. Die Preise sind auf 21 Dollar für Arriba, 20 Dollar für Balas und 19 Dollar für Machala gehiegen. Corinto-Rüsse. Der Transport derselben aus den Bergen nach den Häfen ist noch immer schwierig und wird erst mit den guten Jahren leichter werden. Deutiger Preis 4.75 Dollar. In Ladung liegende Schiffe: keine.

Salparaiso, 15. Juni. Kupfer in Barren an Bord 15 s 36c. — Salverte 28 90c per Kull. —

Weizen an Bord in Takabuano-Bay pr. 160 Pf. 4 s 60c. — Fracht nach Liverpool 37 $\frac{1}{2}$ s. Wechselkurs vor London, 90 Tage Sicht, 40 $\frac{1}{2}$ d. — Kupfer, Charters 1800 Ts.

Glasgow, 18. Juni. Robiesen. Misch. numbers marrans 50 $\frac{1}{2}$ sh. Die Berichtigungen der letzten Woche betrugen 10,810 Tons, gegen 10,748 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

— sauerbeins. 19. Juni. Kartoffelstärke. Vomocante höher gehalten. Termine wenig verändert.

Voco ohne Rok. 54.2 A. per Juni und Juli 55.8 Rok. per Juni-August 54.2 A. per August-September 54.8 A. per September-October 54 A. per 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebinde + 4 A. per 100 Proc. — 30% Baumwollspiritus gefragt. Voco fehlt. Juni 52-52.2 A.

Görlitz, 18. Juni. Getreidemarkt. Weizen fest.

— Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer fest.

— 12d niedriger. Mehl rubig. Mais 3d niedriger.

— Weizen fest. — 67.25, per Juli-August 67.25.

London, 18. Juni. Baumwollzucker fest.

London, 17. Juni. Zucker fest; rohmasse belebt.

— Kaffee rubia. — Tala, loco 38 $\frac{1}{2}$. Import der Woche 1200 Pck. — Birra, Straits 61 $\frac{1}{2}$, 61 $\frac{1}{2}$.

Utri. — Terpenin 24s. — Leindl loco 27 $\frac{1}{2}$.

— 27 $\frac{1}{2}$ s. per September-December 27s, in Hull loco 26 $\frac{1}{2}$, 26 $\frac{1}{2}$ s. per September-December 26 $\frac{1}{2}$ s. — Butter, frischlandische 108 s 112s. — Getreide schwimmend rubia.

Wechsel.		Divid. pr.	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	%	Zins-T.	Inland. Eisenb.-Prior.-Ob.	pr. St. Thlr.		
Amsterdam	100 Fl. 8 T. 3/4	168,35 G.	1876/1877	100	81 P.	41/2	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	100 P.	
do.	100 Fl. 2 M. 3/4	167,50 G.		6 41/2	1. Jan.	41/2	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	100 G.	
Bрюссель und Antwerpen	100 Fr. 5 T. 2/4	81,10 G.		10 11 4	Aussig-Teplicz	5/4	Jan. Juli	Annaberg-Wipert	100	72,50 G.	
do.	100 Fr. 3 M. 2/4	80,40 G.		3/4 3/4	do. Bergisch-Märkische	100	do.	Annaberg-Wipert	500	m.Coup. p.1/178	
London	1 L. Str. 5 T. 2/4	90,88 G.		6 2/4	Jan. Juli	100	do.	Berlin-Anhalt	100	97,75 G.	
do.	1 L. Str. 3 M. 2/4	90,27 G.		9 0 4	1. Apr. 75	200	88 P.	do.	do.	100,60 u. a. G.	
Paris	100 Fr. 8 T. 2	81,10 G.		0 0 4	1. Jan.	100	14 P.	Lit. A.	do.	100,60 u. a. G.	
do.	100 Fr. 3 M. 2	80,55 G.		0 0 4	do. Görlitzer	20	20 P.	- B.	do.	100,60 G.	
Wien, Est. Währ.	100 Fr. 179,25 G.	179,25 G.		3/4 3/4	do. Potsdam-Magdeburg	77,95 G.	2/1 2/7	- C.	5000-500 M.	99,50 P.	
do.	100 Fr. 3 M. 41/2	170,25 G.		4 4	do. Stettin	200, 100	do.	do.	1000-100	103,25 G. m.fsch.	
Petersburg	100 R. 21 T. 6	—		— 4	1. Oct.	113 G.	1. D.	Berlin-Hannover	do.	98,75 G.	
do.	100 R. 3 M. 6	—		0 0 4	1. Jan.	100,50 G.	41/2	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	96,50 G.	
Warschau	100 R. 8 T. 6	—		5 2/4	do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	60 P.	41/2	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500-100	93,10 G.	
Bank-Gläubter, Leipzig, Wechs. 42, Lomb. 52.				2/4	do. Buschthrad. Lit. A.	19,90 G.	5	Jan. Juli	3000,500,500 M.	101,10 G.	
% Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.		0 0 4	do. — B.	200 -	4	Chemnitz-Wirschnitz	100	96,30 P.	
4 Apr. Oct.	Dest. Reichs-Anl. v. 1877	M.5000-2000	96,90 G.	16/2 16/2	Jan. Juli	156,75 G.	5	2/1 1/7	Cottbus-Grossenhain	do.	101 P.
4 do.	do.	M.1000	96,50 G.	5 0 4	1. Jan.	43,40 G.	41/2	do. do. Lit. B.	M.500, 1000	99,90 P.	
4 do.	do.	M.500-200	96,40 G.	4 41/2	Jan. Juli	100,50 G.	5	do. do. do. do. do.	1000,500,500	99,90 G.	
3 Jan. Juli	K. S. Etat. Anl. v. 1876	M.5000-3000	72,90 G.	0 0 4	do. do. do. do. do.	100	41/2	do. do. do. do. do.	1000,500,500 M.	101,10 G.	
3 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 G.	5/4	do. do. do. do. do.	105 P.	5	do. do. do. do. do.	1000,500,500 M.	101,10 G.	
3 Jan. Juli	do.	M.1000	72,90 G.	8 8 4	1. Jan.	119 G.	4	Jan. Juli	Chemnitz-Wirschnitz	100	96,30 P.
3 Apr. Oct.	do.	do.	72,90 G.	5 5 4	Jan. Juli	156,75 G.	5	do. do. do. do. do.	do.	102,50 P.	
3 Jan. Juli	do.	500	73 P.	95/2 8/2 3/2	do. Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	2/1 1/7	do. do. do. do. do.	do.	102,50 G.	
3 Apr. Oct.	do.	do.	73 P.	5/4 6 4	Jan. Juli	12,75 G.	5	do. do. do. do. do.	do.	102,50 G.	
3 Jan. Juli	do.	300	76 G.	6 6 4	1. Jan.	105 P.	5	do. do. do. do. do.	do.	101,90 G.	
3 Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	96 G.	67/2 6/2 4	do. Prag-Turnau	200 f. P.	41/2	do. do. do. do. do.	do.	101,10 G.	
3 do.	do.	200-25	96,50 G.	7/2	do. Rechte Oder-Ufer	105 G.	41/2	do. do. do. do. do.	do.	101,10 G.	
4 do.	do.	1855 100	82 G.	4 4 4	do. Rheinische	250 f. 200 f. 72,95 P.	41/2	do. do. do. do. do.	do.	101,10 G.	
4 do.	do.	1847 100	97,25 G.	67/2 6/2 4	do. Lit.B. 41/2 gar.	32,50 P.	41/2	do. do. do. do. do.	do.	101,10 G.	
4 Jan. Juli	do.	v. 1852-68	97,15 G.	7/2	do. Rummelsche	100	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	100 G.	
4 do.	do.	v. 1869	97,25 G.	95/2 7/2 5	do. do. do. do. do.	90,40 G.	5	do. do. do. do. do.	do.	100,90 G.	
4 do.	do.	v. 1852-68	100	98,20 G.	do. L.C. (Gera-Eich.) 41/2 gar.	100,25 G.	4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	100	104 P. kl.104G.
4 do.	do.	v. 1869	98,20 G.	41/2 41/2 4	do. Weimar-Gera (41/2 gar.)	114,90 G.	5	do. do. do. do. do.	do.	104 P. kl.104G.	
4 do.	do.	50 u. 25	—	2/4 41/2 4	do. bis 1856	35,50 P.	5	do. do. do. do. do.	do.	101,25 G.	
5 do.	do.	1870 100 u. 50	100,10 G.	5 5 5	Eisenb.-St.-Pr.-Akt.	35 G.	41/2	do. do. do. do. do.	do.	100,50 P.	
5 do.	do.	1867 500	103,10 G.	5 5 5	Altenburg-Zeitz	95 P.	5	do. do. do. do. do.	do.	100,50 G.	
5 do.	do.	100	103,10 G.	0 0 4	Chemnitz-Aue-Adorf	100	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	3000, 600	103,75 G.	
3/2 do.	do. Lüb.-Zitt. Lit. A.	do. 88,60 G.	5/2 5 5	do. Zarzkegashl. 16/2 1/2 %	do. Saalbahn Prior. gar.	100	5	do. do. do. do. do.	M.1000, 500	99,90 G.	
4 do.	do.	25	97 P.	0 0 4	do. Gera-Plauen	100	1/2 1/2	do. do. do. do. do.	do.	100,90 G.	
4 do.	do. Act. d. S. Schl. E.	100	103,50 G.	5 5 5	do. Thüringische I. Em.	115,25 G.	4	do. do. do. do. do.	do.	98 P.	
4 do.	do. Albh.-Pr. i. u. H.E.	101,25 P.	5 5 5	do. do. do. do. do.	11, -	5	do. do. do. do. do.	do.	100,50 P.		
4 do.	do.	101,25 P.	5 5 5	do. do. do. do. do.	11, -	5	do. do. do. do. do.	do.	95,70 G.		
3/2 do.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	87,80 P.	0 0 4	do. Schleswig. abg. v. Altona-Kiel	100	5	do. do. do. do. do.	do.	100,35 G.	
3/2 do.	do.	100-12/2	87,75 G.	5 5 5	do. do. do. do. do.	100	1/2 1/2	do. do. do. do. do.	do.	100,35 G.	
4 Jan. Juli	L.-C.-Rineck, S. I.	500	96,75 G.	0 0 5	do. do. do. do. do.	14,50 G.	5	do. do. do. do. do.	do.	100,35 G.	
4 do.	do.	8. II. 100	96 P.	5 5 5	do. do. do. do. do.	18 G.	5	do. do. do. do. do.	do.	100,35 G.	
3/2 do.	Erbl. Ritter.Cr. v. Pößn.	500	84,25 G.	100-100	do. Zurückg. 53 1/2 % in 3/2 Rente pr. St. M.	74,80 G.	5	Zins-T. Comp. Zahl. Ausl. Eisenb.-Pr.-Ob.	p. St. Thlr.	100 P.	
3/2 do.	do.	100	84,75 G.	1/2 1/2	do. do. do. do. do.	85,75 G.	5	do. do. do. do. do.	do.	98,75 G.	
3/2 do.	do.	500	86,25 G.	3/2 3/2 3/2	do. do. do. do. do.	14,50 G.	5	do. do. do. do. do.	do.	98,75 G.	
3/2 do.	do.	100-25	86,25 G.	8 8 5	do. do. do. do. do.	14,50 G.	5	do. do. do. do. do.	do.	98,75 G.	
4 do.	do.	M.2000-500	94,75 G.	0 0 5	do. do. do. do. do.	14,50 G.	5	do. do. do. do. do.	do.	98,75 G.	
4 do.	do.	100-25 u. 1000	95,60 G.	0 0 5	do. do. do. do. do.	14,50 G.	5	do. do. do. do. do.	do.	98,75 G.	
4 do.	Pfor. d.S.L.Cr.-V.v. 1866	500 u. 100	94,25 P.	2/4 2/4 2/4	do. do. do. do. do.	14,50 G.	5	do. do. do. do. do.	do.	98,75 G.	
4 do.	do.	500-25	94,25 P.	2/4 2/4 2/4	do. do. do. do. do.	14,50 G.	5	do. do. do. do. do.	do.	98,75 G.	
4 Apr. Oct.	do.	do.	98 G.	2/4 2/4 2/4	do. do. do. do. do.	14,50 G.	5	do. do. do. do. do.	do.	98,75 G.	
4 do.	do.	101 G.	100	108,10 G.	do. do. do. do. do.	14,50 G.	5	do. do. do. do. do.	do.	98,75 G.	
3 do.	Crahr. d. verloasbare	do.	101 G.	4 4 4	do. do. do. do. do.	14,50 G.	5	do. do. do. do. do.	do.	98,75 G.	
3 do.	Crahr. d. verloasbare	100									